

A stylized bar chart with several vertical bars of varying heights. In the center, there is a silhouette of a family consisting of a man, a woman, and two children. The chart is set against a background of horizontal grid lines.

Darmstadt fragt nach

Bürgerumfrage 2015

in der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Statistische Mitteilungen 1 | 2016



**Amt für Wirtschaft und
Stadtentwicklung**
Statistik und Stadtforschung

Statistische Mitteilungen 1/2016

Wissenschaftsstadt Darmstadt

ISSN 0415-0422

Textbeitrag

Günther Bachmann

Tabellen und Grafiken

Ulla Kainz

Michael Schäfer

Annegret Schmidt

Sabrina Vollhardt

Nachdruck – auch auszugsweise –
nur mit Quellenangabe gestattet

Herausgeberin | Kontakt

Wissenschaftsstadt Darmstadt

Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung

Statistik und Stadtforschung

Im Carree 1

64283 Darmstadt

Telefon (0 61 51) 13-32 02

Telefax (0 61 51) 13-34 55

E-Mail statistik@darmstadt.de

Internet www.darmstadt.de



Vorwort

Darmstadt ist eine dynamische und lebenswerte Großstadt mit sehr hoher Lebensqualität – das ist in Kurzform die Meinung der Bürgerinnen und Bürger, die sich aus der Bürgerumfrage 2015 ergibt. Beeindruckend ist, dass gegenüber den Bürgerumfragen von 2006, 2009 und 2012 die Lebensqualität in 2015 nach Meinung der Darmstädterinnen und Darmstädter nochmals angestiegen ist.

Die Ergebnisse der Bürgerumfrage zeigen auch die Potentiale und Bedarfe an Erneuerung und Verbesserung der Stadtentwicklung auf. Deshalb ist Bürgerbeteiligung heute für die Gestaltung und Entwicklung unserer Stadtgesellschaft unverzichtbar geworden. Die Bürgerumfrage ermöglicht den Darmstädterinnen und Darmstädtern persönliche Anregungen und Hinweise, Kritik und Vorschläge in die Diskussion um die weitere Stadtentwicklung einzubringen.

Laut einer Analyse der Wirtschaftswoche 2015 ist die Wissenschaftsstadt Darmstadt die „Stadt der Zukunft“ und belegte den ersten Platz. Dies ist kein Zufall: in Darmstadt setzen wir nicht auf Monostrukturen, sondern auf eine ganze Gruppe von zukunftsfähigen Branchen, von der IT- bis zur Pharmabranche und vom Maschinenbau bis zur Weltraumtechnik. Das Geheimnis des Standortes ist die Nähe von Wirtschaft und Wissenschaft kombiniert mit der Lebensqualität, Vielfalt und Weltoffenheit einer mittleren Großstadt. Kurz und gut: Darmstadt ist einer der innovativen und kreativen Hotspots in Deutschland.

Aus der Bürgerumfrage ergibt sich ebenfalls die positive Haltung der Bürgerinnen und Bürger zur Wissenschaftsstadt und zur Zukunftsfähigkeit. Es ergeben sich aber auch Aufgaben für Politik und Stadtgesellschaft: damit unsere Stadt so attraktiv und lebenswert bleibt, muss weiterhin günstiger Wohnraum für junge Familien geschaffen werden. Sehr erfreulich ist, dass sich die soziale Situation seit der letzten Bürgerumfrage verbessert hat. Der Arbeitsmarkt in der Wissenschaftsstadt boomt und sichert vielen ein Auskommen. In Darmstadt lässt es sich gut leben, wie unter anderem die vielen Zuzüge in unsere Stadt belegen.

Mein besonderer Dank gilt allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich an der Bürgerumfrage beteiligt haben und dazu beigetragen haben, das Wissen um und für unsere Stadt zu vermehren.

Inhaltsverzeichnis

Abstract	6
1 Einführung	7
2 Lebensqualität und Stadtentwicklung	10
3 Verkehr und Mobilität	18
4 Wohnen in Darmstadt und Wohnungsbau	23
5 Umwelt und Müllentsorgung	28
6 Einkaufen in der Stadt und den Stadtteilen	33
7 Freizeit und Sport	39
8 Stadtverwaltung und Bürgerservice	46
9 Lebensstile, Familie und Haushalte	51
10 Infrastruktur, Kultur und ärztliche Versorgung	57
11 Zusammenfassung und Ausblick	61
12 Literatur	64

Anhang

Grundauswertung

Anschreiben Oberbürgermeister

Anschreiben Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung

Erinnerungspostkarte

Muster Fragebogen

Abstract

The 4th representative citizen survey in Darmstadt was conducted in 2015. The main topics were the satisfaction of the citizens of Darmstadt with their city, their expectations on the future urban development as well as quality of life in Darmstadt.

10,000 citizens who were selected in order to ensure a representative distribution of age, gender and the 9 urban districts of Darmstadt, received the questionnaire in April 2015. The response rate was 35.5% which equaled 3,429 completed and returned questionnaires (38.4% in 2012). Representativeness was achieved for gender, age, nationality and for every urban district.

The central topic of citizen surveys is quality of life. 84% of the respondents found that Darmstadt offers a high quality of life. This is a considerable increase compared to 2012 when 77% reported a high quality of life in Darmstadt. 26% expected a further increase of quality of life in the next 5 years; in 2012 only 18% were of this opinion.

Furthermore, respondents were asked to choose the 5 most important topics for urban development from a list. Interestingly, the 3 most important topics haven't changed since 2012. They concern the refurbishment of the public streets, the extension of the bicycle lane network and investments in the housing market.

For the first time, the survey included questions about the free time activities of the citizens of Darmstadt. Main results were the importance of modern means of communication during the daily leisure time and a high interest in sporting activities in order to stay healthy.

The findings of the citizen survey 2015 constitute an important basis for political action in Darmstadt and are an integral part of public participation in the city.

1 Einführung

In den letzten Jahren hat sich die Wissenschaftsstadt Darmstadt durch starke Bevölkerungszugänge und durch die wachsende Zahl von Beschäftigten verändert: viele Studierende und junge Erwerbstätige sind in die Stadt gezogen und haben in Teilen das Stadtbild und die Stadtgesellschaft verändert. Die schon länger in Darmstadt Wohnenden haben Veränderungen in ihrem Lebensalltag bemerkt. In dieser Publikation werden die Ergebnisse der Bürgerumfrage zu einzelnen Themenbereichen vorgestellt und auf Veränderungen und Entwicklungen seit den letzten Bürgerumfragen hingewiesen.

Erkenntnisse und Analysen zum besseren Verständnis der Stadtentwicklung sind auf die Daten der amtlichen Statistik angewiesen. Diese Statistiken geben Informationen über die Bevölkerungsentwicklung, z.B. für demografische Analysen¹, Daten zur Entwicklung der Wirtschaft, der Veränderung der Erwerbstätigenzahl und der Beschäftigten. In den meisten deutschen Städten sind diese wichtigen Grunddaten jährlich im Jahrbuch der jeweiligen Stadt (z.B. im Darmstädter Datenreport), teilweise auch vierteljährlich oder halbjährlich wie in Darmstadts „Statistischen Berichten“ verfügbar.

Viele Themen sind jedoch mit den klassischen statistischen Mitteln nicht immer abbildbar. Das Lebensgefühl oder die Lebensqualität in einer Stadt lassen sich nur über Befragungen der Bevölkerung ermitteln, gleiches gilt für moderne Fragestellungen zu den Themen Verkehr und Mobilität, zur Wohn- und Lebenssituation. Deshalb gehört Darmstadt seit 2006 zu jenen Großstädten in Deutschland, die in regelmäßigen Abständen repräsentative Bürgerumfragen durchführen.

Die Bürgerumfrage von 2015 ist die vierte repräsentative Bürgerumfrage in Darmstadt. Im Mittelpunkt der Umfrage stand die Zufriedenheit der Darmstädter Bevölkerung mit ihrer Stadt, wie sie die Lebensqualität einschätzt und welche Vorstellungen sie für die weitere Stadtentwicklung hat.

Durchführung der Bürgerumfrage 2015

Die Bürgerumfrage zur Lebensqualität in der Wissenschaftsstadt Darmstadt wurde ab April 2015 durchgeführt. Dazu wurden 9.655 Fragebögen an repräsentativ ausgewählte Bürgerinnen und Bürger verschickt. Die Altersstruktur, die Geschlechterverteilung und die Verteilung über die Stadtteile waren der repräsentativen Auswahl zugrunde gelegt.

So wurde bei der Stichprobe jeder 15. Darmstädter berücksichtigt, die Meinung der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern konnte ebenfalls repräsentativ abgebildet werden. Im Mai begann die Erfassung der zurückkommenden Fragebögen, die bis September 2015 dauerte.

Mit einem Rücklauf von 3.429 ausgefüllten Fragebogen lag die Beteiligung 2015 bei 35,5% (in 2012 bei 38,4%). Die Repräsentativität für die Gesamtstadt wurde umfangreich geprüft und ist für die Auswertungen bezüglich des Geschlechts, der Altersgruppen, der Nationalität und der neun Stadtteile gegeben.

Auffällig beim Rücklauf der Fragebögen ist, dass der Anteil der Männer geringfügig unter der Quote der männlichen Bevölkerung in Darmstadt liegt. Bei den Altersgruppen zeigen sich leichte Abweichungen nach „unten“ oder „oben“; die jüngeren Altersgruppen sind etwas weniger gut repräsentiert, ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger haben sich etwas stärker an der Bürgerumfrage beteiligt.

¹ Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt (Hrg.), Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung, Demografiebericht 2012, Darmstadt 2012

Auch bei den Stadtteilen gibt es geringfügige Abweichungen. Erfreulich ist, dass die Abweichung bei vier Stadtteilen unter einem Prozentpunkt liegt. Die Stadtteile Darmstadt-Ost und Bessungen sind etwas stärker vertreten, der Stadtteil Nord etwas geringer.

Schwerpunktthemen der Bürgerumfrage und wichtige Ergebnisse

Bei Bürgerumfragen steht generell die Frage nach der Lebensqualität im Mittelpunkt. Hierzu wurden, wie auch in den letzten Umfragen, zwei Fragen gestellt. Zum einen geht es um die Einschätzung der aktuell empfundenen Lebensqualität als Bürgerin und Bürger dieser Stadt, zum anderen um die erwartete Entwicklung für die nächsten 5 Jahre. Zum Zeitpunkt der Umfrage waren rund 84% der Meinung, dass Darmstadt eine hohe Lebensqualität bietet. Dieser Wert ist eine deutliche Steigerung zum Wert von 2012, der damals rund 77% betrug. Bei der Frage nach der erwarteten Entwicklung für die nächsten 5 Jahre waren rund 26% der Meinung, dass sich die Lebensqualität noch weiter verbessert; in 2012 waren dies nur 18% der Antwortenden. Sowohl in 2012 wie auch in 2015 ist die große Mehrheit der Bevölkerung mit rund 60% der Meinung, dass die Lebensqualität gleich bleibt. Auffällig ist, dass 2012 der Anteil der Personen, die meinte, dass sich die Lebensqualität in den kommenden fünf Jahren verschlechtert, höher war, als der Anteil mit der Meinung, dass sich die Lebensqualität verbessert. 2015 haben sich diese Verhältnisse umgekehrt, ein größerer Teil der Bevölkerung erwartet eher eine Verbesserung als eine Verschlechterung.

Im Bereich Stadtverwaltung und Bürgerservice ist auffällig, dass die meisten Antworten sehr ähnlich ausfallen wie in 2012, jedoch für einige Ämter deutlich positivere oder negativere Bewertungen zur Zufriedenheit vorgenommen werden; gefragt wurde nach den Öffnungszeiten, den Wartezeiten, der telefonischen Erreichbarkeit, der Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der fachkundigen Beratung.

Erstmals wurde in dieser Umfrage nach den Freizeitaktivitäten der Darmstädterinnen und Darmstädter gefragt: es zeigt sich unter anderem die hohe Wertigkeit der Nutzung moderner Kommunikationsmittel für die tägliche Freizeitgestaltung, aber auch das hohe Interesse der Bevölkerung, sich mittels Sportaktivitäten um die eigene Gesundheit zu kümmern.

Wichtig für die weitere Entwicklung Darmstadts, für Politik und Stadtgesellschaft sind die Ergebnisse zu den Stadtentwicklungsthemen, weil sie Probleme, Wünsche und Erfahrungen wiedergeben, die das Alltagsleben der Bürgerinnen und Bürger betreffen. Die Bürgerinnen und Bürger sollten aus den vorgegebenen Themen die fünf für sie wichtigsten Stadtentwicklungsthemen benennen. Aus diesen Antworten wurde ein sogenanntes „Ranking“ erstellt: auffällig ist, dass sich die ersten drei Positionen gleichgeblieben sind. Wie 2012 halten die Darmstädterinnen und Darmstädter die Sanierung der öffentlichen Wege und Straßen, den Ausbau des Fahrradwegenetzes und die Schaffung von neuen Angeboten am Wohnungsmarkt für die drei wichtigsten Aufgaben der Stadtentwicklung.

Dennoch zeigen sich im Vergleich mit den Ergebnissen von 2012 teilweise deutliche Veränderungen: so ist der Wunsch nach einem Umbau des Merck-Stadions am Böllenfalltor von der „Ranking“-Position 38 in 2012 jetzt auf Platz 10 gestiegen. Ebenfalls wichtiger geworden sind Themen wie die Entwicklung der Konversionsflächen für den Wohnungsbau, günstigere PKW-Parkmöglichkeiten in der City, der Bau von Entlastungs- und Umgehungsstraßen sowie der Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs.

Generell kann im Vergleich zu den Ergebnissen von 2012 festgestellt werden, dass bei Bürgerinnen und Bürgern die Verkehrs- und Mobilitätsfragen einen etwas höheren Stellenwert haben.

Interessanterweise sind auch Themen wie die ICE-Anbindung Darmstadts oder die Senkung der Luftverschmutzung und Reduzierung der Feinstaubbelastung in der Wahrnehmung wichtiger geworden, ebenso wie die Stärkung der Sport- und Freizeitangebote und die Integration der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Themen wie Kinderbetreuung oder Schulthematiken wie z.B. die Schulbausanierung sind hingegen in der Bedeutung etwas zurück gegangen, sei es, weil sich die jeweilige Situation verbessert oder an Bedeutung und öffentlicher Wahrnehmung eingebüßt hat.

Die Grundausswertung aller Fragen wird im Anhang dokumentiert. Zu den einzelnen Themenbereichen werden in den Kapiteln schwerpunktartig zusätzliche Auswertungen in Form von Grafiken dargestellt. Ein kurzes Fazit unter jeder Grafik fasst die Erkenntnisse zu den ausgewerteten Daten zusammen.

2 Lebensqualität und Stadtentwicklung

Gegenwärtig ist das Hauptthema vieler städtischer Bürgerumfragen in Deutschland die Frage nach der Lebensqualität. Unter Lebensqualität wird üblicherweise der Grad des Wohlbefindens eines Menschen oder einer Gruppe von Menschen in der Stadt beschrieben, wozu materieller Wohlstand, Bildung, Berufschancen, sozialer Status, Gesundheit, Umweltbedingungen, positive Lebensperspektive und andere zählen. Lebensqualität ist keine statische Größe, sondern wird von etlichen Einflussfaktoren mitbestimmt, die sich verbessern oder verschlechtern können.

Um Lebensqualität in Städten zu messen, sind Bürgerumfragen ein wichtiges und geradezu uneretzliches Mittel, da sie nicht alleine mit ökonomischen, arbeitsmarktorientierten, sozialen oder kulturellen Faktoren, wie sie sich aus der amtlichen Statistik ergeben, gemessen werden kann und die Einschätzung der eigenen Lebensqualität nach subjektiven Kriterien erfolgt. Aufschlussreich für die Stadtforschung ist deshalb z.B. die Kombination von „objektiven“ Daten der Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung und Äußerungen der Bürgerinnen und Bürger zu ihrer subjektiv empfundenen Lebenssituation in Darmstadt oder einem seiner Stadtteile.

Durch die regelmäßige Durchführung von Bürgerumfragen ist es möglich, Trends zur Lebensqualität aus Sicht von Bürgerinnen und Bürgern festzustellen. Im Zeitverlauf kann deutlich abgelesen werden, ob sich die subjektiv empfundene Situation verbessert hat, gleich geblieben ist oder verschlechtert hat.

Ranking der Stadtentwicklung

Bereits bei der Bürgerumfrage 2009 wurden die Darmstädterinnen und Darmstädter um eine Prioritätenliste der für sie wichtigsten Themen der Stadtentwicklung gebeten, dabei ergaben sich – je nach Geschlecht oder Alter – sehr unterschiedliche Ergebnisse. Dieses Verfahren wurde bei den Bürgerumfragen 2012 und 2015 wiederholt.

Bei der Auswertung der Ergebnisse zur Stadtentwicklung erfolgt eine Gewichtung, damit die gewählte Position mit ihrer Wertigkeit entsprechend berücksichtigt werden kann. Das an Position 1 gewählte Thema wurde fünffach gewichtet, an Position 2 vierfach, an Position 3 dreifach, an Position 4 zweifach und an Position 5 einfach.

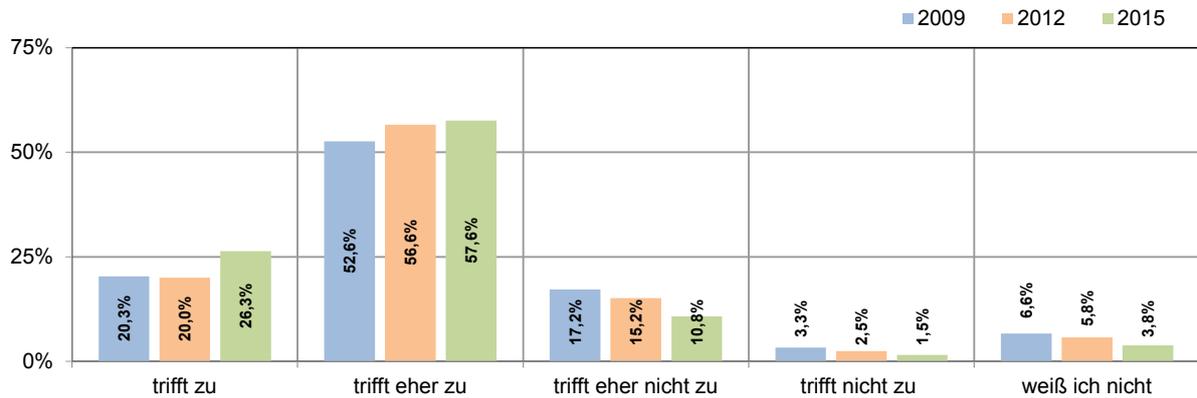
Damit ergibt sich eine Reihenfolge der Themen, die als wichtig oder weniger wichtig angesehen werden. Die Themen werden in einer Tabelle aufgelistet, die in der Reihenfolge der Platzierung sortiert ist.

Auf den folgenden Seiten werden ausgewählte Fragen zum Thema Lebensqualität und Stadtentwicklung in Grafiken dargestellt. Je nach Fragestellung sind Auswertungen nach unterschiedlichen Kriterien wie Geschlecht, Alter, Nationalität oder Stadtteilen abgebildet. Der Vergleich zu vorherigen Umfragen wird in Zeitreihen aufgezeigt.

Einzelergebnisse zum Thema siehe Fragebogengrundauswertung im Anhang Fragen: 27 | 28 | 29 | 30

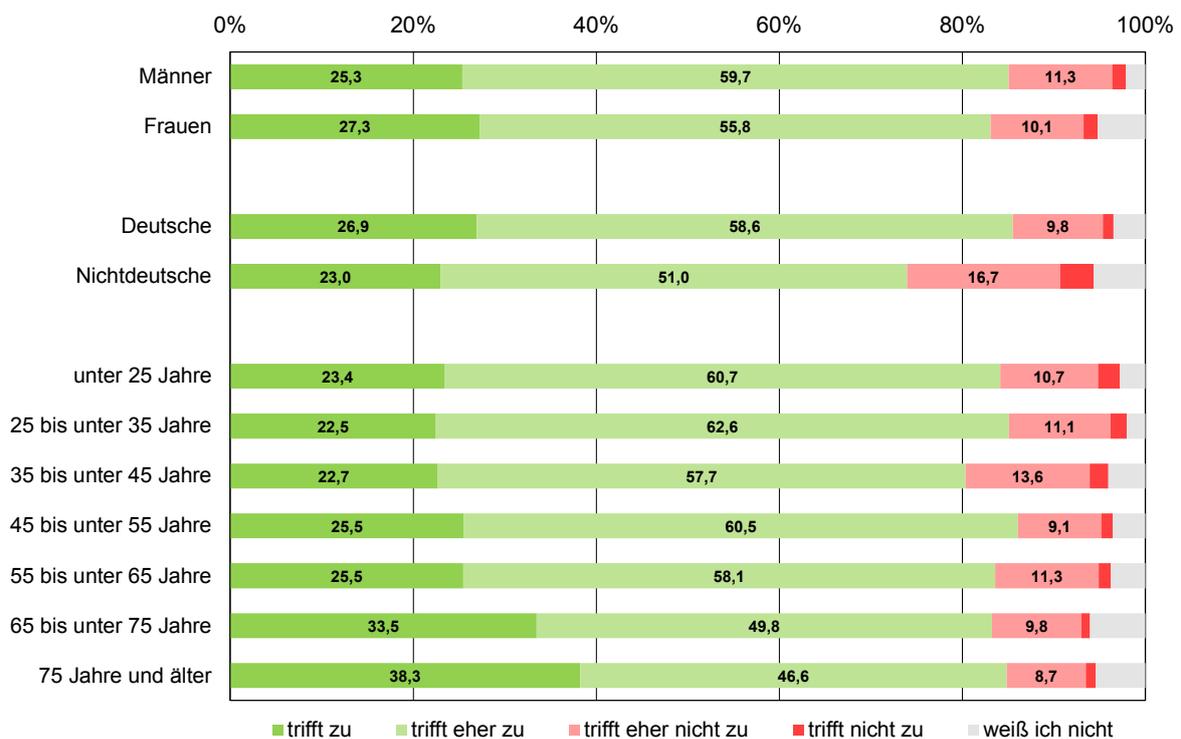
Wie ist Ihre Meinung zu der Aussage: Darmstadt bietet eine hohe Lebensqualität?

Entwicklung für die Jahre 2009 – 2012 – 2015

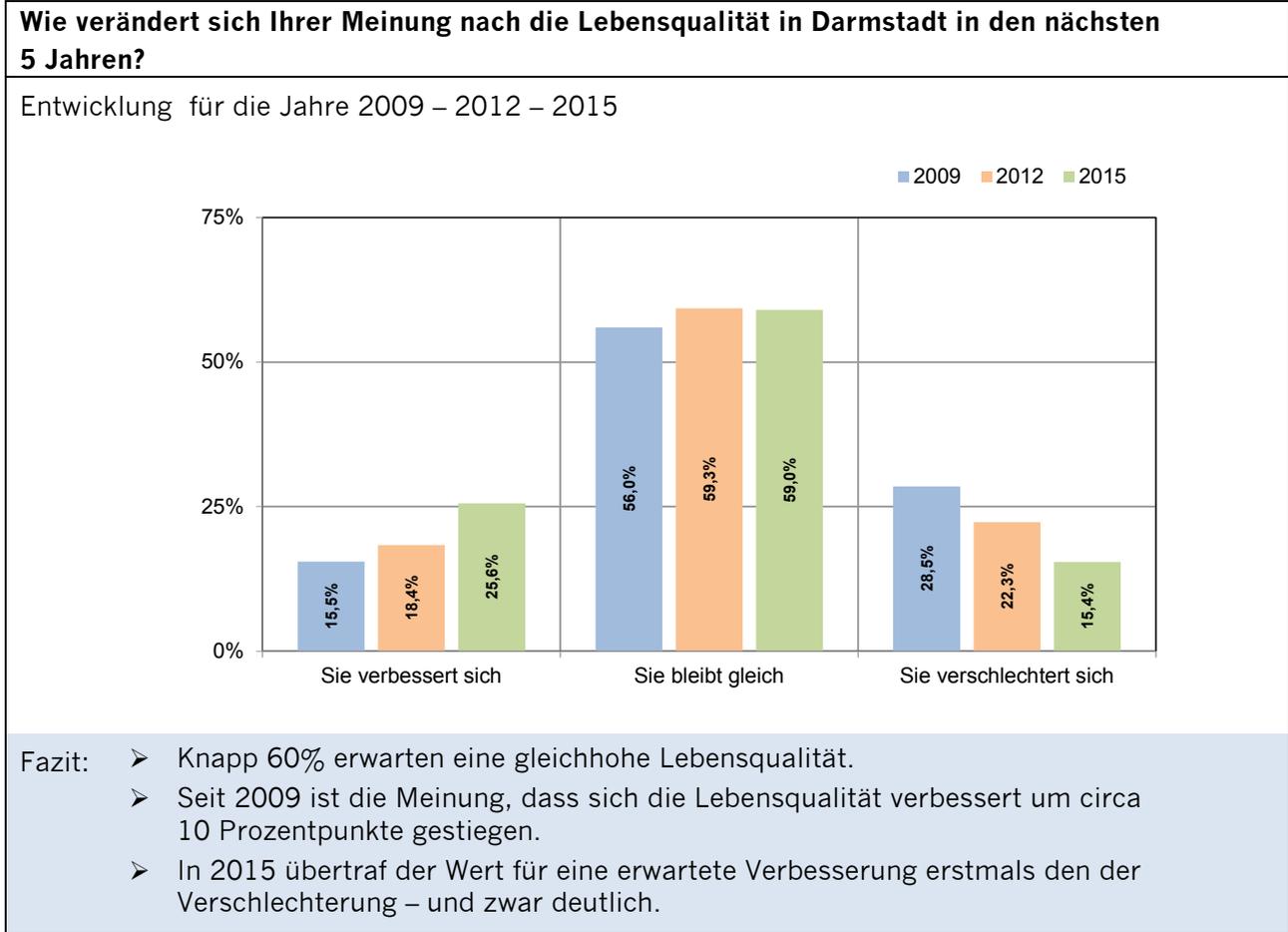
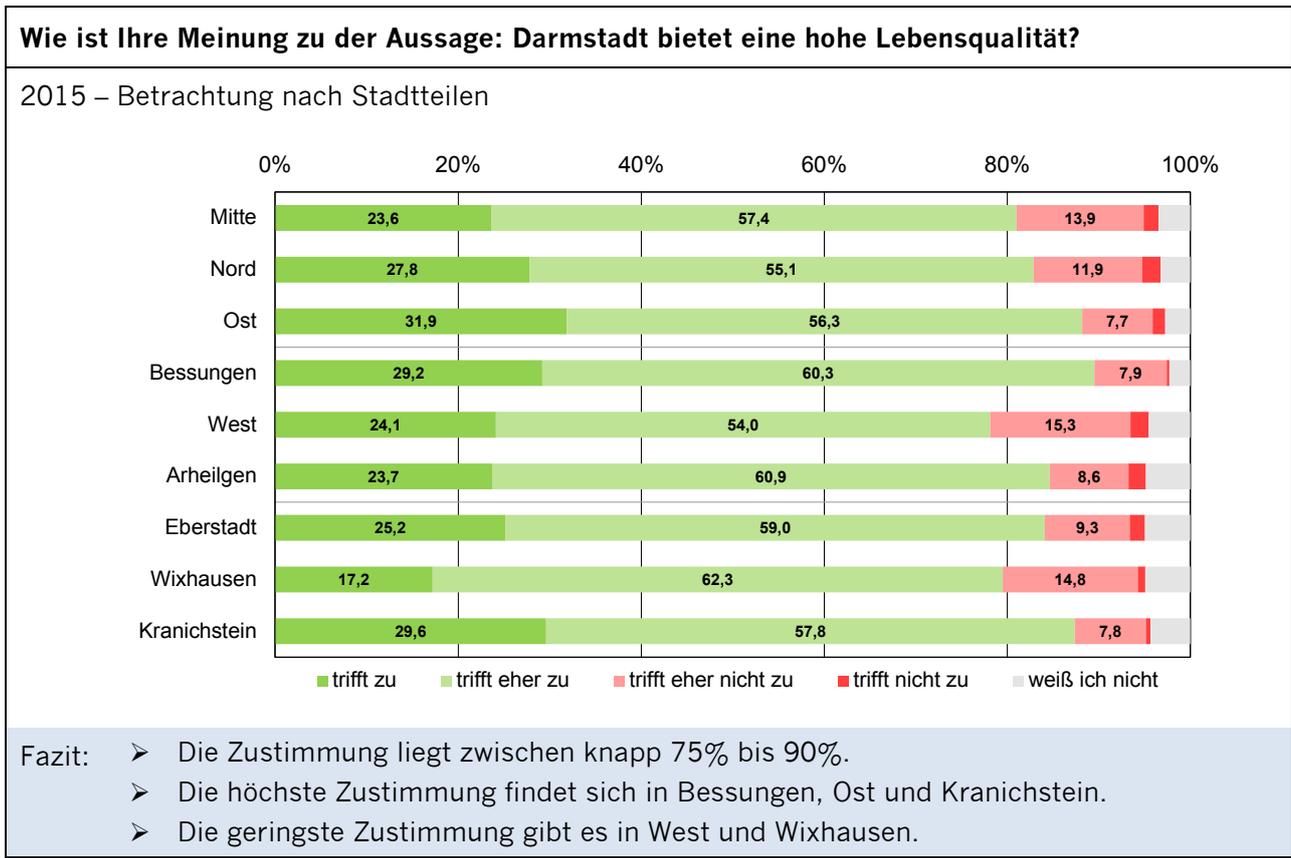


- Fazit:
- Für knapp 84% bietet Darmstadt eine hohe Lebensqualität.
 - Seit 2009 hat sich dieser Wert um circa 10 Prozentpunkte gesteigert.
 - In 2015 stimmt jeder Vierte dieser Aussage uneingeschränkt zu.

2015 – Betrachtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen

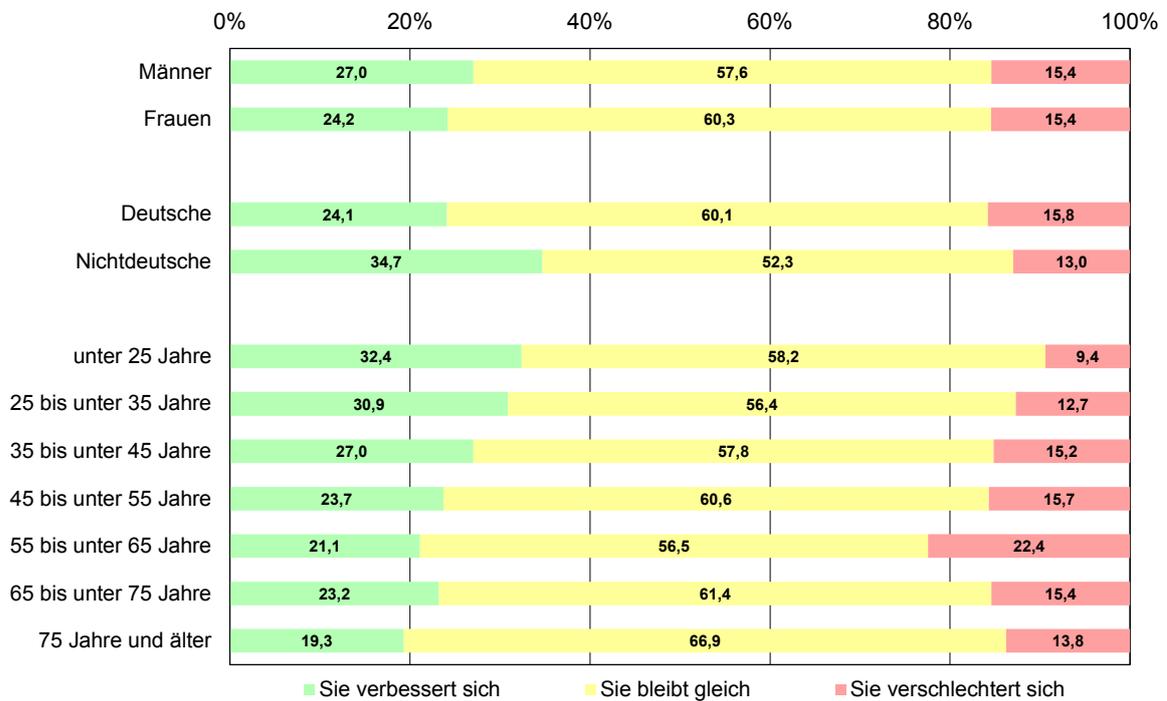


- Fazit:
- Die hohe Zustimmung ist unabhängig vom Geschlecht.
 - Die Zustimmung der Deutschen liegt circa 10 Prozentpunkte über der der Nichtdeutschen.
 - Bei allen Altersgruppen liegt die Zustimmung über 80%.
 - Mit steigendem Alter wächst die uneingeschränkte Zustimmung.



Wie verändert sich Ihrer Meinung nach die Lebensqualität in Darmstadt in den nächsten 5 Jahren?

2015 – Betrachtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen



- Fazit:
- Geringfügig mehr Männer als Frauen erwarten eine Verbesserung.
 - Die Erwartung einer Verbesserung liegt bei den Nichtdeutschen mit knapp 35% circa 10 Prozentpunkte über der Erwartung der Deutschen.
 - Die Erwartung einer Verbesserung nimmt mit zunehmendem Alter ab.
 - Einzig bei der Altersgruppe „55 bis unter 65 Jahre“ liegt der Wert der Verschlechterung über dem der Verbesserung.

2015 – Betrachtung nach Stadtteilen



- Fazit:
- Das Verhältnis von Verbesserung zu Verschlechterung ist in Kranichstein zu Gunsten der Verbesserung am deutlichsten ausgeprägt.

Welche sind für Sie persönlich die wichtigsten Stadtentwicklungsthemen?		
Stadtentwicklungsthemen nach ihrer Wertigkeit		
Position 2015	Thema	Veränderung im Vergleich zur Position 2012
1	Sanierung der öffentlichen Wege und Straßen	gleiche Position
2	Ausbau des Fahrradwegenetzes	+ 1
3	Schaffung von neuen Angeboten am Wohnungsmarkt	- 1
4	Verbesserung des Verkehrsflusses / Ampelschaltungen	+ 1
5	Günstige Parkmöglichkeiten in der City / Innenstadt	+ 8
6	Entwicklung der Konversionsflächen (Kasernengelände)	+ 12
7	Vereinbarkeit von Familie und Beruf	gleiche Position
8	Stärkung des Wirtschaftsstandorts	- 2
9	Bau von Entlastungs- und Umgehungsstraßen	+ 19
10	Umbau des Merck-Stadions am Böllenfalltor	+ 28
11	Erhöhung der Sicherheit / Verringerung der Kriminalität	- 2
12	Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs	+ 14
13	Anbindung an das ICE-Netz	+ 20
14	Senkung der Luftverschmutzung / Feinstaub	+ 7
15	Förderung von Forschung und Wissenschaft	+ 2
16	Stärkung der Sport- und Freizeitangebote	+ 15
17	Erstellung eines Parkraumkonzeptes	2012 nicht aufgeführt
18	Bereitstellung von Kindergartenplätzen	- 14
19	Integration von ausländischen Mitbürgern / Weltoffenheit	+ 8
20	Schaffung von optimalen Bedingungen für das Leben im Alter	- 8
21	Schulkinderbetreuung	- 11
22	Bau eines Schwimmbadzentrums (Nordbad)	+ 15
23	Stärkung der vielseitigen Kulturangebote	+ 11
24	Bereitstellung von Angeboten für Kinder unter 3 Jahren	- 16
25	Förderung der Hochschulen	- 9
26	Schulbausanierung	- 12
27	Stadt als Einkaufsstadt stärken	- 7
28	Verringerung der Arbeitslosigkeit in Darmstadt	- 13
29	Verringerung des Verkehrslärms	- 10
30	Schaffung von Ganztagsangeboten	2012 nicht aufgeführt
31	Verringerung des Fluglärms	- 20
32	Stärkung der Angebote zur Weiterbildung	+ 7
33	kinderfreundliche Stadt sein	- 9
34	Sanierung der Berufsschulzentren	+ 8
35	Entwicklung der Grünanlagen und Parks	- 6
36	Verbesserung der Sauberkeit des Stadtbildes	- 14
37	Verringerung der Lärmbelastung allgemein	- 12

Welche sind für Sie persönlich die wichtigsten Stadtentwicklungsthemen? – Fortsetzung – Stadtentwicklungsthemen nach ihrer Wertigkeit		
38	Bewerbung der Mathildenhöhe zum Weltkulturerbe	+ 3
39	Erhöhung der Attraktivität Darmstadts als Touristenstadt	+ 1
40	Schaffung von barrierefreien Bedingungen	- 8
41	Zusammenarbeit mit den umliegenden Landkreisen	+ 2
42	Bildungsangebote stärken	- 19
43	Energetische Stadtsanierung / energieeffiziente Stadtplanung	- 7
44	Funktion als Oberzentrum für Südhessen	+ 1
45	Abkoppelung des Darmbachs vom Kanalnetz	- 1
46	Bau eines zentralen und bürgerfreundlichen Rathauses	gleiche Position
Fazit: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die drei wichtigsten Themen waren bereits bei der Umfrage 2012 auf den ersten drei Positionen. ➤ Themen zu Mobilität und zum Verkehr nehmen die oberen Plätze ein und haben sich im Vergleich zur letzten Umfrage um mehrere Positionen verbessert. ➤ Der „Umbau des Merck-Stadions am Böllenfalltor“ stieg am deutlichsten: von Position 38 auf Position 10. ➤ Themen zu Kinderbetreuung, Schulen und Umwelt haben sich im Vergleich zu 2012 um einige Positionen verschlechtert. 		

Welche sind für Sie persönlich die wichtigsten Stadtentwicklungsthemen? Stadtentwicklungsthemen nach ihrer Wertigkeit – Männer		
Position 2015	Männer, Priorität 1 - 10	Bewegung im Vergleich zur Position 2012
1	Sanierung der öffentlichen Wege und Straßen	gleiche Position
2	Ausbau des Fahrradwegenetzes	+ 3
3	Verbesserung des Verkehrsflusses / Ampelschaltungen	+ 1
4	Schaffung von neuen Angeboten am Wohnungsmarkt	- 2
5	Entwicklung der Konversionsflächen (Kasernengelände)	+ 5
6	Umbau des Merck-Stadions am Böllenfalltor	+ 27
7	Stärkung des Wirtschaftsstandorts	- 4
8	Günstige Parkmöglichkeiten in der City / Innenstadt	+ 6
9	Bau von Entlastungs- und Umgehungsstraßen	+ 6
10	Förderung von Forschung und Wissenschaft	- 1
Fazit: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bei den Männern ist der „Umbau des Merck-Stadions am Böllenfalltor“ auf Position 6. 		

Welche sind für Sie persönlich die wichtigsten Stadtentwicklungsthemen?		
Stadtentwicklungsthemen nach ihrer Wertigkeit – Frauen		
Position 2015	Frauen, Priorität 1 - 10	Bewegung im Vergleich zur Position 2012
1	Sanierung der öffentlichen Wege und Straßen	+ 1
2	Ausbau des Fahrradwegenetzes	+ 5
3	Schaffung von neuen Angeboten am Wohnungsmarkt	- 2
4	Günstige Parkmöglichkeiten in der City / Innenstadt	+ 10
5	Verbesserung des Verkehrsflusses / Ampelschaltungen	+ 4
6	Vereinbarkeit von Familie und Beruf	- 3
7	Entwicklung der Konversionsflächen (Kasernengelände)	+ 17
8	Bau von Entlastungs- und Umgehungsstraßen	+ 26
9	Erhöhung der Sicherheit / Verringerung der Kriminalität	- 3
10	Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs	+ 17
Fazit: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Im Gegensatz zu 2012 sind die Themen zur Kinderbetreuung nicht mehr unter den ersten 10. ➤ Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist bei den Frauen im Gegensatz zu den Männern mit Position 6 im Topbereich. 		

Welche sind für Sie persönlich die wichtigsten Stadtentwicklungsthemen?		
Stadtentwicklungsthemen nach ihrer Wertigkeit – Altersgruppe unter 35 Jahren		
Position 2015	Unter 35 Jahren, Priorität 1 - 10	Bewegung im Vergleich zur Position 2012
1	Schaffung von neuen Angeboten am Wohnungsmarkt	gleiche Position
2	Ausbau des Fahrradwegenetzes	+ 4
3	Sanierung der öffentlichen Wege und Straßen	+ 5
4	Vereinbarkeit von Familie und Beruf	- 1
5	Verbesserung des Verkehrsflusses / Ampelschaltungen	+ 2
6	Entwicklung der Konversionsflächen (Kasernengelände)	+ 14
7	Förderung der Hochschulen	- 2
8	Förderung von Forschung und Wissenschaft	+ 1
9	Günstige Parkmöglichkeiten in der City / Innenstadt	+ 1
10	Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs	+ 6
Fazit: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bei der jüngsten Altersgruppe sind die beiden Themen Förderung der Hochschulen sowie der Forschung und Wissenschaft unter den Top 10. ➤ Höchste Priorität hat wie schon 2012 in dieser Altersgruppe der Wohnungsmarkt. 		

Welche sind für Sie persönlich die wichtigsten Stadtentwicklungsthemen?		
Stadtentwicklungsthemen nach ihrer Wertigkeit – Altersgruppe 35 bis unter 65 Jahre		
Position 2015	35 bis unter 65 Jahre, Priorität 1 - 10	Bewegung im Vergleich zur Position 2012
1	Sanierung der öffentlichen Wege und Straßen	gleiche Position
2	Ausbau des Fahrradwegenetzes	+ 1
3	Verbesserung des Verkehrsflusses / Ampelschaltungen	+ 2
4	Schaffung von neuen Angeboten am Wohnungsmarkt	- 2
5	Günstige Parkmöglichkeiten in der City / Innenstadt	+ 15
6	Entwicklung der Konversionsflächen (Kasernengelände)	+ 9
7	Umbau des Merck-Stadions am Böllenfalltor	+ 30
8	Stärkung des Wirtschaftsstandorts	- 4
9	Vereinbarkeit von Familie und Beruf	- 2
10	Bau von Entlastungs- und Umgehungsstraßen	+ 16
Fazit: <ul style="list-style-type: none"> ➤ In der mittleren Altersgruppe stehen die Verkehrsthemen auf den vorderen Positionen. ➤ Größter Aufsteiger gegenüber 2012 ist der Umbau des Merck-Stadions am Böllenfalltor. 		

Welche sind für Sie persönlich die wichtigsten Stadtentwicklungsthemen?		
Stadtentwicklungsthemen nach ihrer Wertigkeit – Altersgruppe 65 Jahre und älter		
Position 2015	65 Jahre und älter, Priorität 1 - 10	Bewegung im Vergleich zur Position 2012
1	Sanierung der öffentlichen Wege und Straßen	gleiche Position
2	Günstige Parkmöglichkeiten in der City / Innenstadt	+ 7
3	Verbesserung des Verkehrsflusses / Ampelschaltungen	+ 2
4	Ausbau des Fahrradwegenetzes	+ 13
5	Bau von Entlastungs- und Umgehungsstraßen	+ 18
6	Entwicklung der Konversionsflächen (Kasernengelände)	+ 10
7	Stärkung des Wirtschaftsstandorts	- 5
8	Erhöhung der Sicherheit / Verringerung der Kriminalität	- 4
9	Schaffung von optimalen Bedingungen für das Leben im Alter	- 6
10	Anbindung an das ICE-Netz	+ 19
Fazit: <ul style="list-style-type: none"> ➤ In der ältesten Altersgruppe sind die ersten 5 Positionen mit Verkehrsthemen belegt. ➤ Bei den Seniorinnen und Senioren ist die Erhöhung der Sicherheit / Verringerung der Kriminalität sowie die Schaffung von optimalen Bedingungen für das Leben im Alter wie 2012 unter den Top 10. 		

3 Verkehr und Mobilität

Die Themenfelder Mobilität und Verkehr spielen in allen deutschen Großstädten eine wichtige und häufig kontrovers diskutierte Rolle. Nicht nur in Darmstadt war für viele Jahrzehnte die autogerechte Stadt das oberste Ziel, um die unterschiedlichen räumlichen Bereiche von Arbeiten, Wohnen, Bildung und Freizeit zu verknüpfen. Das Modell der autogerechten Stadt ist jedoch, spätestens seit der Erdölkrise zu Beginn der 1970er Jahre, in eine Krise geraten, da Flächenverbrauch, Umweltbelastung und Zerschneidung von Wohnquartieren mit der exponentiell ansteigenden Zahl der Autos und LKWs zunahmen.

Da Mobilität und Verkehr wichtige Bestandteile des gesellschaftlichen Lebens sind, finden sich Themen dazu bereits seit der ersten Bürgerumfrage von 2006 im Fragebogen wieder. Die klassische Betrachtung der Mobilität sieht in der Wahl der möglichen Verkehrsmittel stets die zurückgelegte Weglänge. Auffällig ist die Diversifizierung der Mobilität – Darmstädterinnen und Darmstädter nutzen je nach Ziel unterschiedliche Fortbewegungsarten, die natürlich auch vom jeweiligen Wohnort und Alter sowie Geschlecht abhängig sind.

In Zusammenarbeit mit anderen Ämtern bzw. Institutionen wurden bereits in den Statistischen Mitteilungen, Heft 1/2011, die wesentlichen Erkenntnisse aus den Bürgerumfragen zum damaligen Zeitpunkt sowie die Daten der Studie Mobilität in Deutschland aufgearbeitet, visualisiert und veröffentlicht².

Neben den Fragen zur persönlichen Mobilität ist für die Stadtentwicklung auch die Meinung der Bürgerinnen und Bürger zu Straßenzustand, Straßensanierung und zu Ausgaben für die verschiedenen Mobilitätsarten von Bedeutung. Wie in Kapitel 2 dargestellt, nehmen die Themen zu Mobilität und zum Verkehr die oberen Plätze im Ranking ein und haben sich im Vergleich zur letzten Umfrage um mehrere Positionen nach oben bewegt. Die Straßensanierung und der Ausbau des Fahrradwegenetzes haben bei den Bürgerinnen und Bürgern höchste Priorität. Ein weiteres zentrales Thema der Auswertungen ist die Nutzung des ÖPNVs durch die verschiedenen Personengruppen.

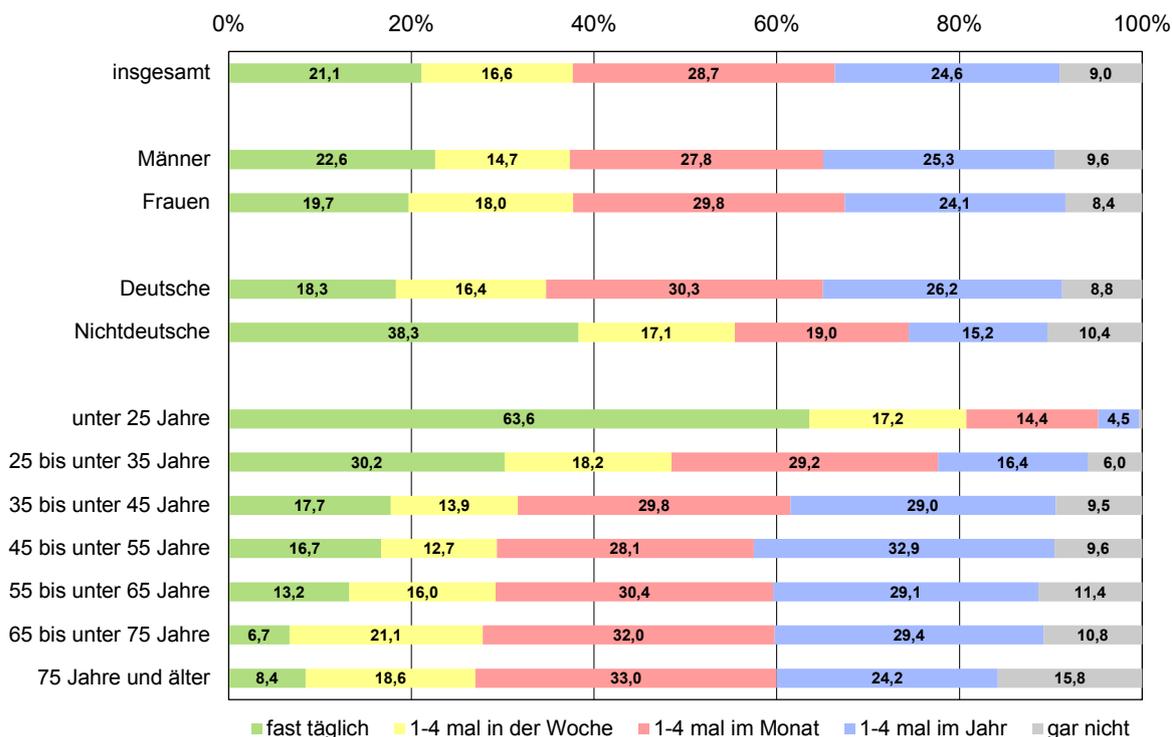
Auf den folgenden Seiten werden ausgewählte Fragen zum Thema Verkehr und Mobilität in Grafiken dargestellt. Je nach Fragestellung sind Auswertungen nach unterschiedlichen Kriterien wie Geschlecht, Alter, Nationalität oder Stadtteilen abgebildet. Der Vergleich zu vorherigen Umfragen wird in Zeitreihen aufgezeigt.

Einzelergebnisse zum Thema siehe
Fragebogengrundauswertung im Anhang
Fragen: 7 | 8 | 13 | 26 | 29

² Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Mobilität in Darmstadt. Ergebnisbericht für interessierte Bürgerinnen und Bürger, Statistische Mitteilungen 1/2011, Darmstadt 2011

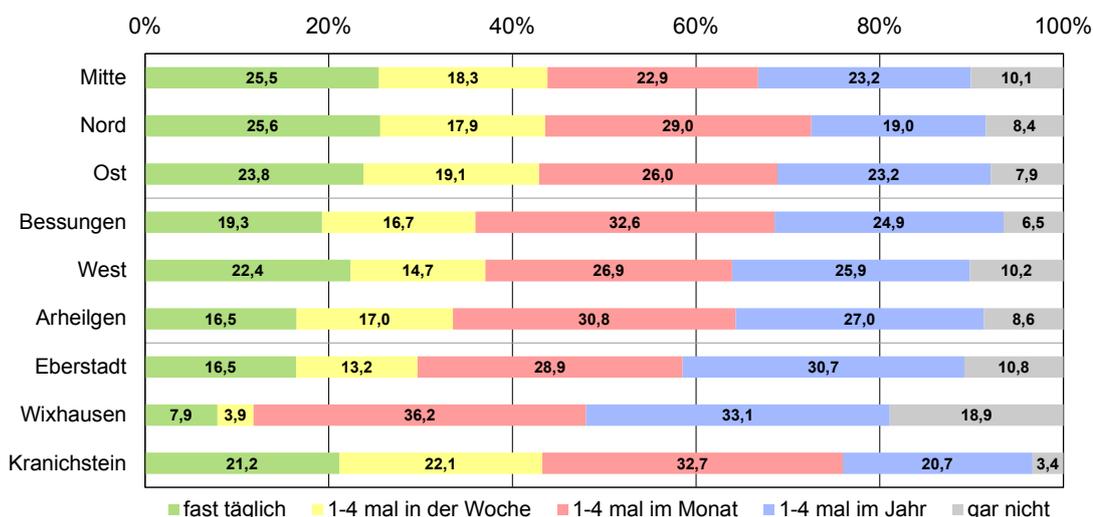
Wie oft benutzen Sie den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Darmstadt?

Betrachtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen

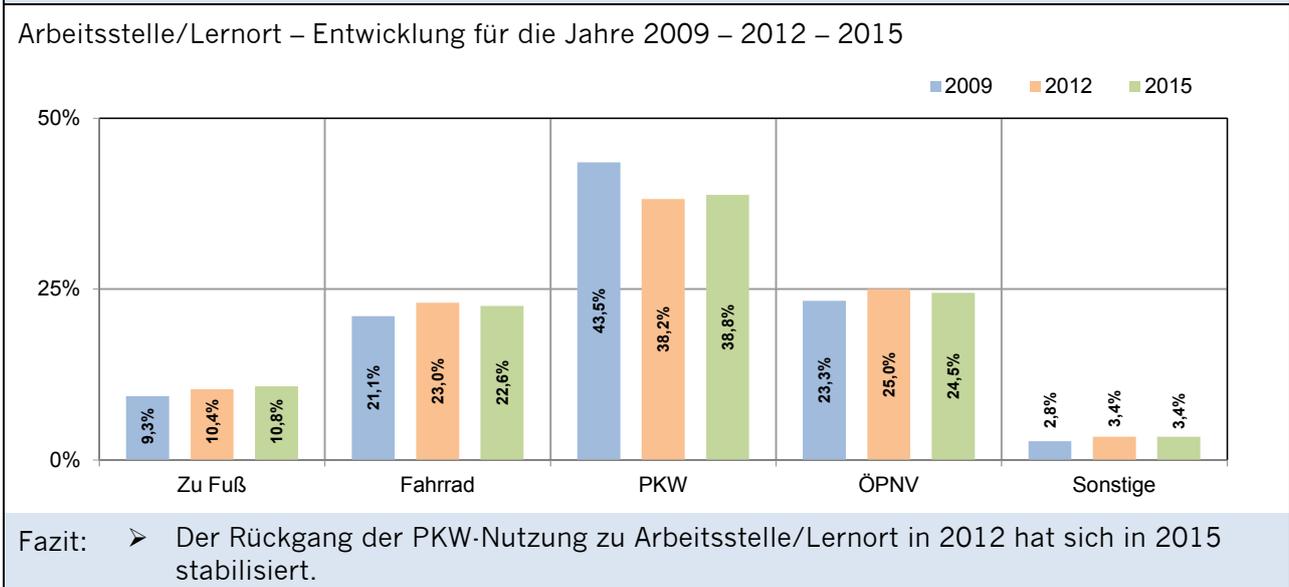
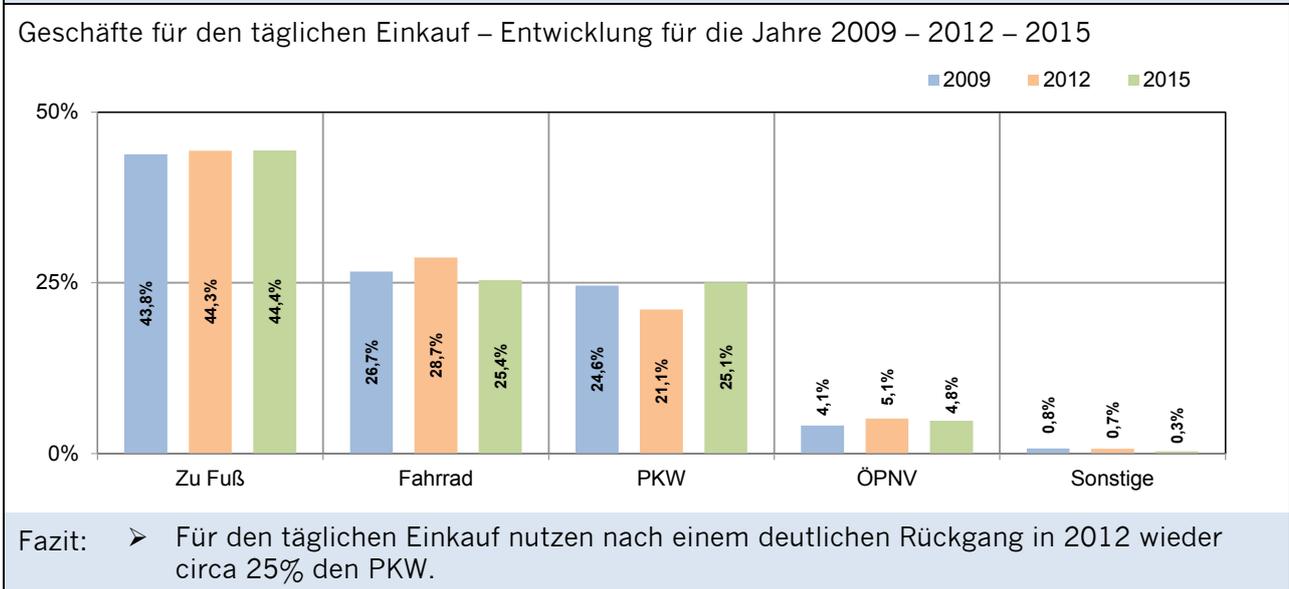
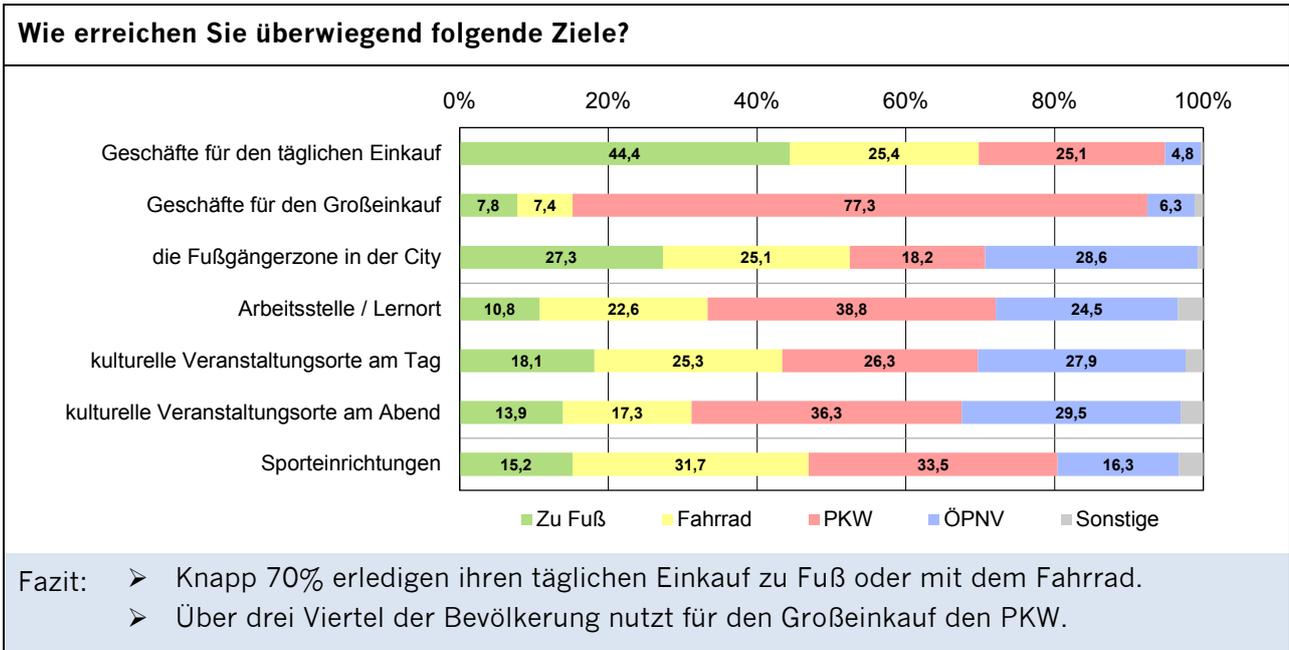


- Fazit:
- Von den Nichtdeutschen nutzt jeder zweite den ÖPNV mehrmals in der Woche; über 38% fast täglich.
 - Mit zunehmendem Alter fällt der Anteil der Personen, die den ÖPNV täglich nutzen.
 - In der Altersgruppe unter 25 Jahre mit Schülerinnen und Schülern, sowie vielen Studierenden liegt der Anteil der täglichen Nutzung über 60%.

Betrachtung nach Stadtteilen

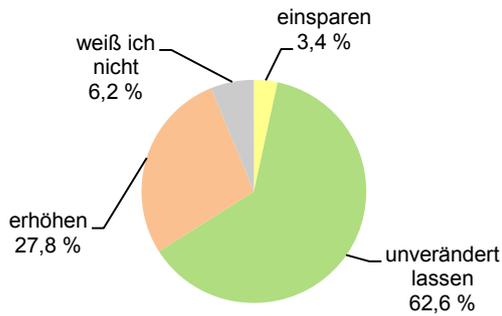


- Fazit:
- Von den Bewohnern des Stadtteils Wixhausen wird der ÖPNV mit Abstand am wenigsten genutzt.
 - In Kranichstein fährt drei Viertel der Bevölkerung öfter mit dem ÖPNV. Im Gegensatz zu den anderen Stadtteilen nutzt hier nur jeder Vierte diesen gar nicht oder selten.



Wie würden Sie das städtische Ausgabenbudget für folgende Aufgabenbereiche verteilen?

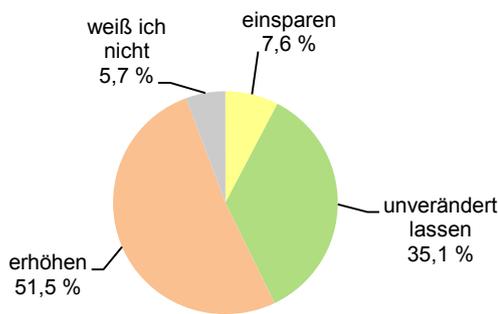
Öffentlicher Personennahverkehr ÖPNV



Fazit:

- Die größte Gruppe mit über 60% würde die Ausgaben für den ÖPNV unverändert lassen.
- Jeder Vierte begrüßt es, wenn die Ausgaben dafür noch erhöht würden.

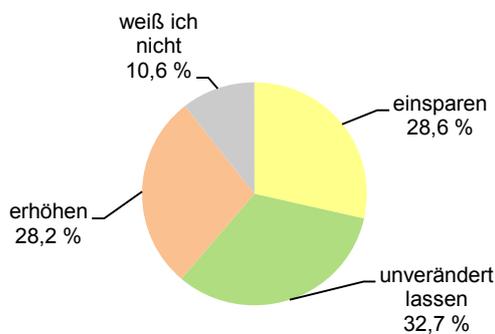
Radwege



Fazit:

- Die Hälfte der Befragten möchte, dass die Ausgaben für Radwege erhöht werden.

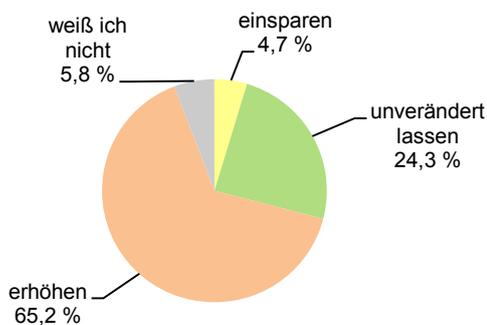
Straßenneubau



Fazit:

- Beim Straßenneubau verteilt sich die Meinung der Bevölkerung gleichmäßig. Jeweils circa 30% plädieren für einsparen, erhöhen oder unverändert lassen der Ausgaben.

Straßensanierung

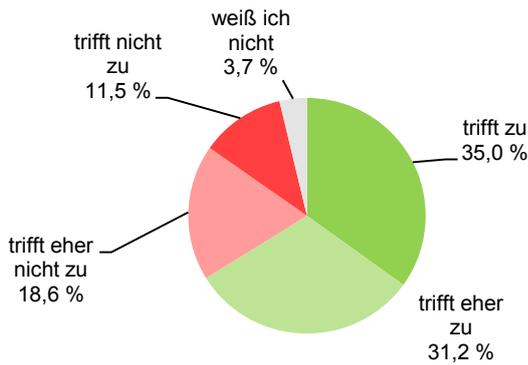


Fazit:

- Zwei Drittel der Befragten würden höhere Ausgaben bei der Straßensanierung begrüßen.

Wie ist Ihre Meinung zu folgenden Einschätzungen bzw. Äußerungen?

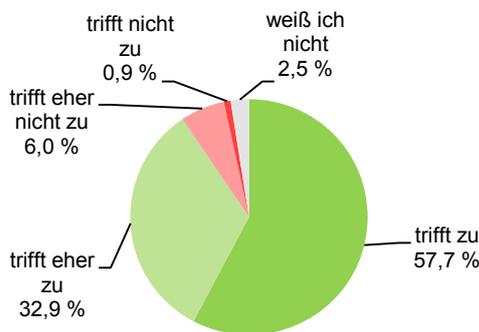
Darmstadt ist eine verkehrsgünstige Stadt



Fazit:

- Ein Drittel der Befragten hält Darmstadt uneingeschränkt für eine verkehrsgünstige Stadt.
- Über 11% sind der Meinung, dass dies nicht zutrifft.

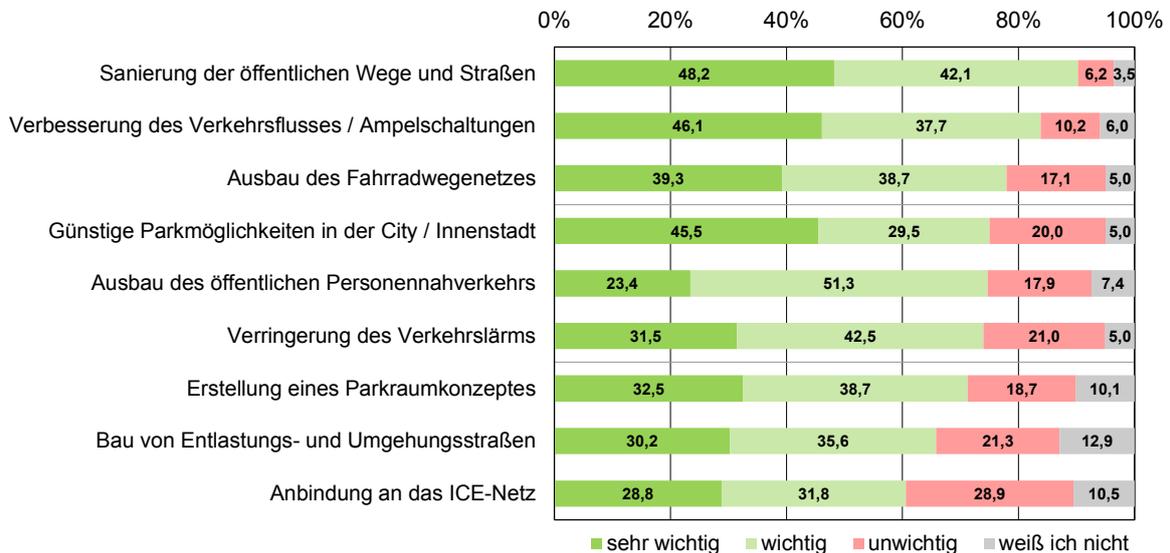
Darmstadt ist eine verkehrsreiche Stadt



Fazit:

- Über 90% halten Darmstadt für eine verkehrsreiche Stadt.

Für wie wichtig halten Sie die Umsetzung und Weiterentwicklung folgender Themen der zukünftigen Stadtentwicklung?



Fazit:

- Über 90% der Darmstädterinnen und Darmstädter halten die Sanierung der öffentlichen Wege und Straßen für „wichtig“ bzw. „sehr wichtig“.
- Mit jeweils circa 45% sind die Verbesserung des Verkehrsflusses und die günstigen Parkmöglichkeiten in der City für die Bevölkerung sehr wichtige Themen.

4 Wohnen in Darmstadt und Wohnungsbau

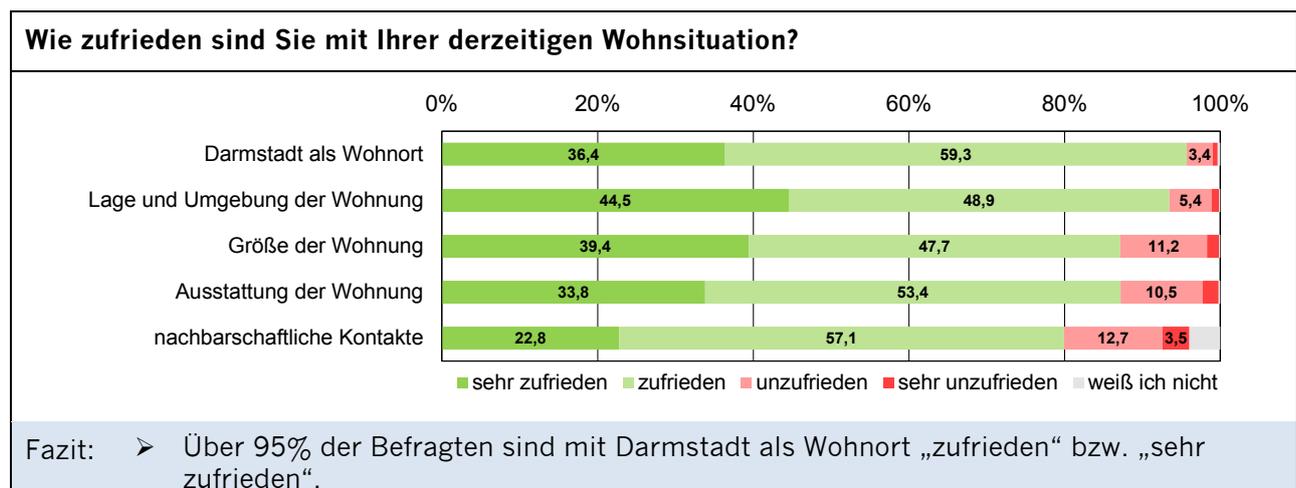
Durch die aktuell hohen Zuwanderungszahlen in die Metropolregion Rhein-Main hat das Thema Wohnen eine sehr hohe Bedeutung in der politischen und gesellschaftlichen Diskussion³. Dies gilt auch für die absehbare demografische Entwicklung⁴, bei der nach neuesten Bevölkerungsforschreibungen sowohl Frankfurt am Main wie auch Darmstadt bis mindestens 2030 deutliche Zuwächse in der Einwohnerschaft zu verzeichnen haben werden. Beide Städte werden in Hessen am stärksten wachsen. Wurde am 3. Dezember 2012 noch der 150.000ste Darmstädter begrüßt, liegt die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner 2016 bereits knapp unter 160.000 Personen. Von entscheidender Bedeutung ist daher die Frage, ob die Stadt den prognostizierten enormen Zuwachs an Bevölkerung auch durch entsprechende Wohnraumangebote aufnehmen kann, ob mithin das Wohnungsangebot in Art und Qualität der hohen Nachfrage entspricht.

Während andere deutsche Großstädte derzeit erhebliche Probleme bei der Bereitstellung von Wohnraum haben, stehen mit den Konversionsflächen und anderen Projekten potentiell neue Flächen für Wohnungsbau zur Verfügung, die die angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt entspannen können. Die Frage nach der Wohnsituation ist auch entscheidend für die Beurteilung der Lebensqualität der Darmstädterinnen und Darmstädter.

Die Bürgerumfrage gibt Informationen über die Größe der Wohnungen und das Verhältnis von Wohneigentum zu Mietwohnungen wieder, die sonst im Rahmen der amtlichen Statistik für Darmstadt nicht verfügbar wären. Ferner werden die Meinungen über die Bereitstellung von Mitteln für den Wohnungsbau aus dem städtischen Haushalt wiedergegeben.

Auf den folgenden Seiten werden ausgewählte Fragen zum Thema Wohnen und Wohnungsbau in Grafiken dargestellt. Je nach Fragestellung sind Auswertungen nach unterschiedlichen Kriterien wie Geschlecht, Alter, Nationalität oder Stadtteilen abgebildet. Der Vergleich zu vorherigen Umfragen wird in Zeitreihen aufgezeigt.

Einzelergebnisse zum Thema siehe Fragebogengrundauswertung im Anhang
Fragen: 2 | 3 | 5 | 13 | 26 | 29

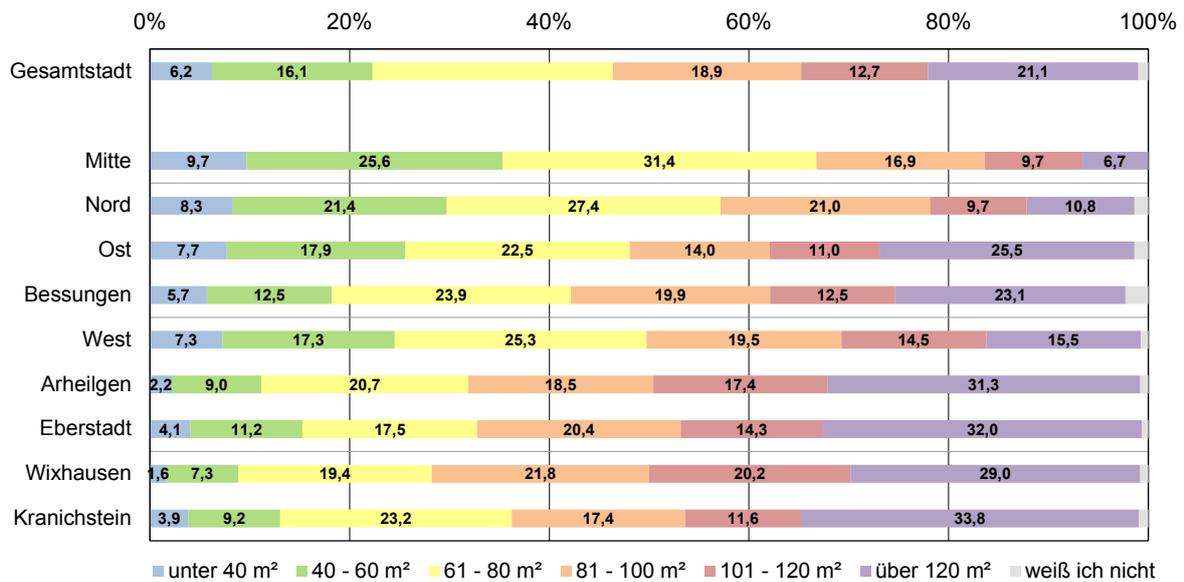


³ Fast täglich sind dazu Berichte und Meinungen in den Medien zu finden, im Rahmen der Bürgerbeteiligungsprozesse sowie bei den Diskussionen zum Masterplan Darmstadt 2030 ist die Wohnsituation von hoher Bedeutung. Für Frankfurt am Main z.B. siehe die Ergebnisse der Bürgerumfrage von 2015: Magistrat Stadt Frankfurt am Main, Bürgeramt, Statistik und Wahlen, Frankfurter Bürgerbefragung 2015: Die größten Stadtprobleme aus Sicht der Frankfurterinnen und Frankfurter, statistik.aktuell Ausgabe 10/2016, Frankfurt am Main 2016

⁴ Hessisches Statistisches Landesamt, Bevölkerung in Hessen 2060. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Hessen bis 2030 (Basisjahr: 31.12.2014), Wiesbaden Februar 2016

Wie groß ist Ihre jetzige Wohnung?

Betrachtung nach Stadtteilen

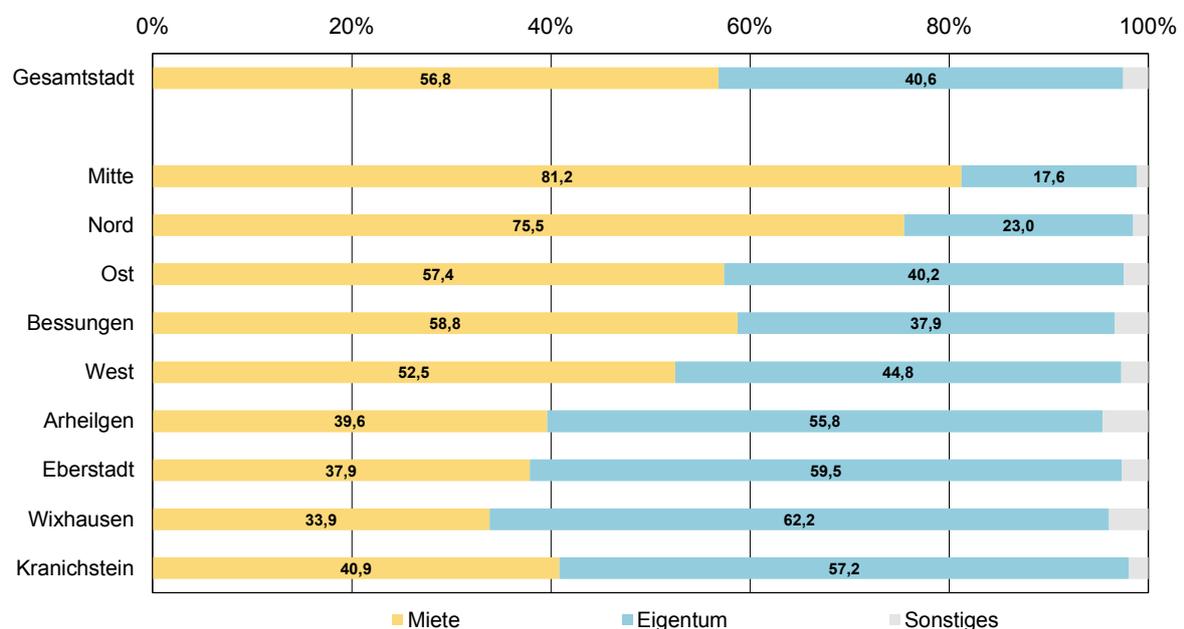


Fazit:

- In den innenstadtnahen Stadtteilen (Mitte, Nord, Ost und West) ist jede vierte Wohnung maximal 60m² groß.
- In den Vororten (Arheilgen, Eberstadt, Wixhausen und Kranichstein) liegt der Anteil der Wohnungen mit einer Größe über 120m² bei circa 30%.

Wie wohnen Sie zurzeit?

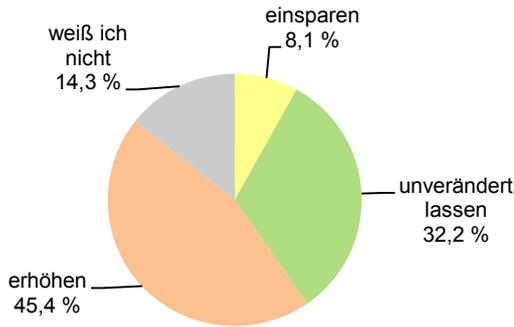
Betrachtung nach Stadtteilen



Fazit:

- In den Innenstadt-Stadtteilen wohnen über die Hälfte der befragten Personen zur Miete, in Darmstadt-Nord drei Viertel der Bevölkerung und in Darmstadt-Mitte sogar über 80%.
- Über 55% der Befragten wohnen in den Vororten im Eigentum. In Wixhausen ist ihr Anteil mit über 62% am höchsten.

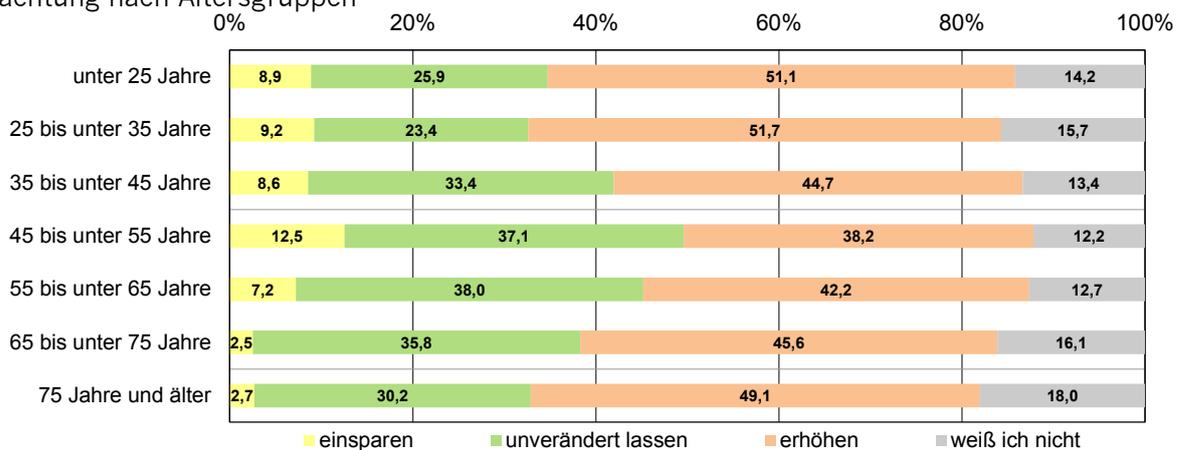
Wie würden Sie das städtische Ausgabenbudget für den Bereich „Wohnungsbau“ verteilen?



Fazit:

- Jeder dritte Befragte würde die Ausgaben für den Bereich Wohnungsbau unverändert lassen.
- Die größte Gruppe mit über 45% möchte die Ausgaben erhöhen und nur circa 8% befürworten hier Einsparungen.

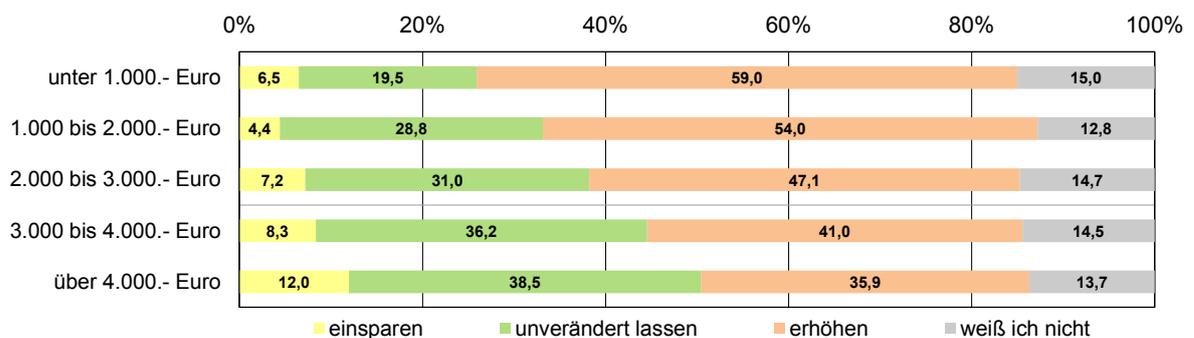
Betrachtung nach Altersgruppen



Fazit:

- Jeder Zweite der unter 35-Jährigen möchte die Ausgaben erhöhen.
- Knapp die Hälfte der 45- bis unter 55-Jährigen befürwortet die Ausgaben unverändert zu lassen oder hier einzusparen.

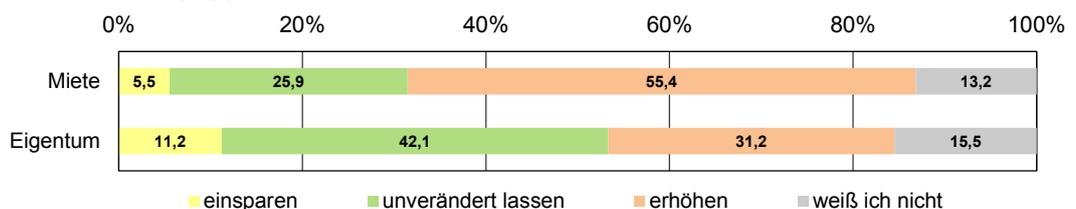
Betrachtung nach Haushaltseinkommen



Fazit:

- Mit zunehmendem Einkommen wird der Wunsch nach einer Erhöhung der Ausgaben für den Bereich Wohnungsbau geringer.

Betrachtung nach Wohnungstyp

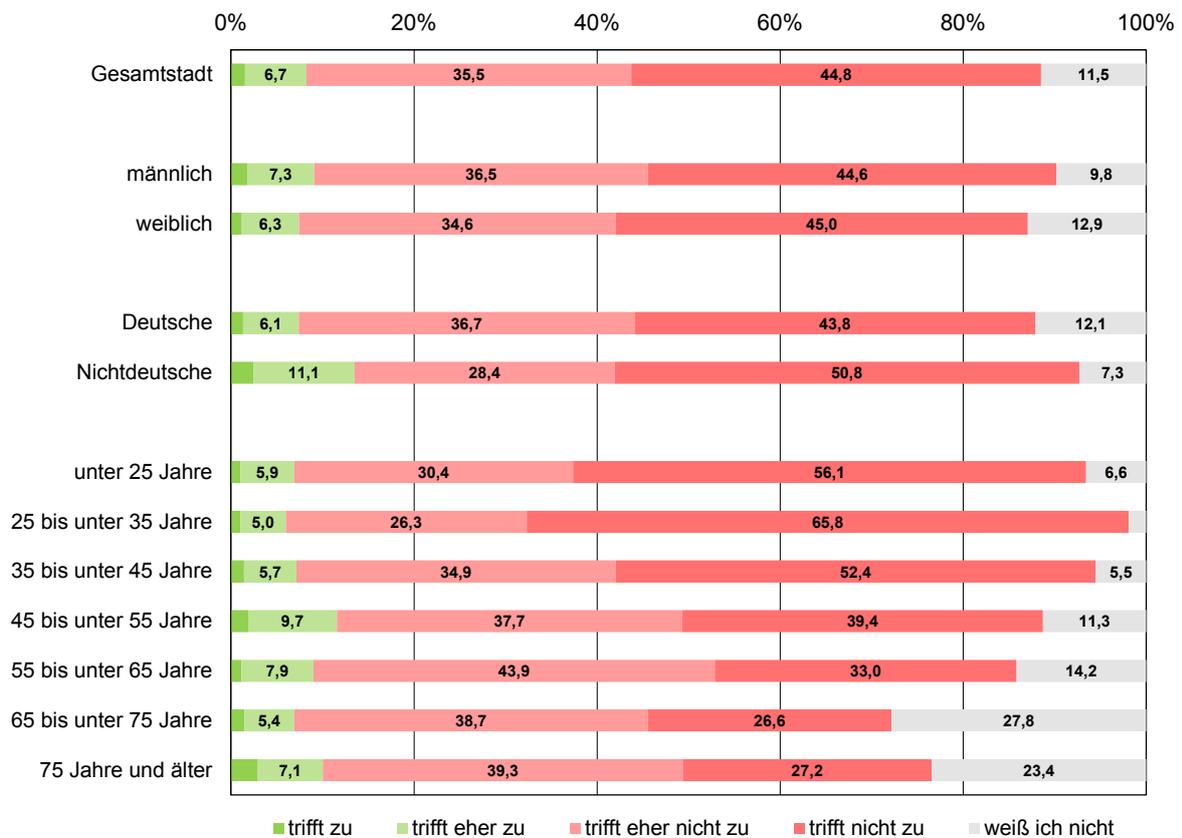


Fazit:

- Mehr als 55% der Mieter möchte die Ausgaben erhöht sehen, dagegen befürworten mehr als 50% der Eigentümer keine Veränderung bzw. eine Einsparung.

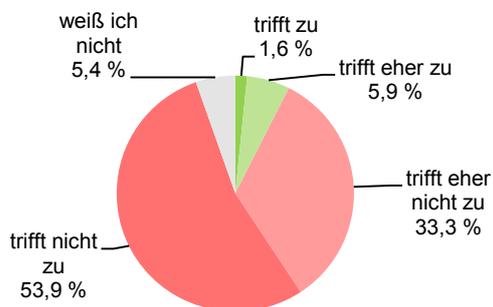
**Wie ist Ihre Meinung zu der Äußerung
„Darmstadt ist ein Standort, an dem man leicht eine Wohnung findet“?**

Betrachtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen

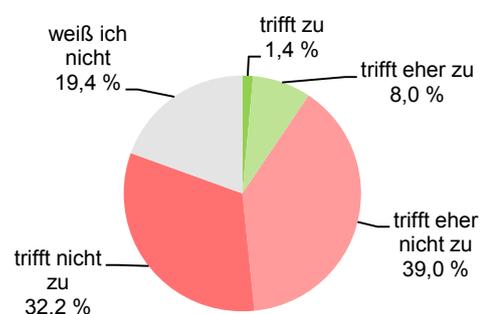


- Fazit:
- Bei der nichtdeutschen Bevölkerung findet jeder Zweite, dass es schwer ist in Darmstadt eine Wohnung zu finden. Gleichzeitig ist der Anteil der Personen die denken, dass man „leicht eine Wohnung“ findet, der höchste unter allen ausgewerteten Personengruppen.
 - Zwei Drittel der 25- bis unter 35-Jährigen findet, dass man in Darmstadt schwer eine Wohnung findet.
 - Circa jede vierte Person über 65 Jahre hat hier „weiß ich nicht“ angekreuzt.

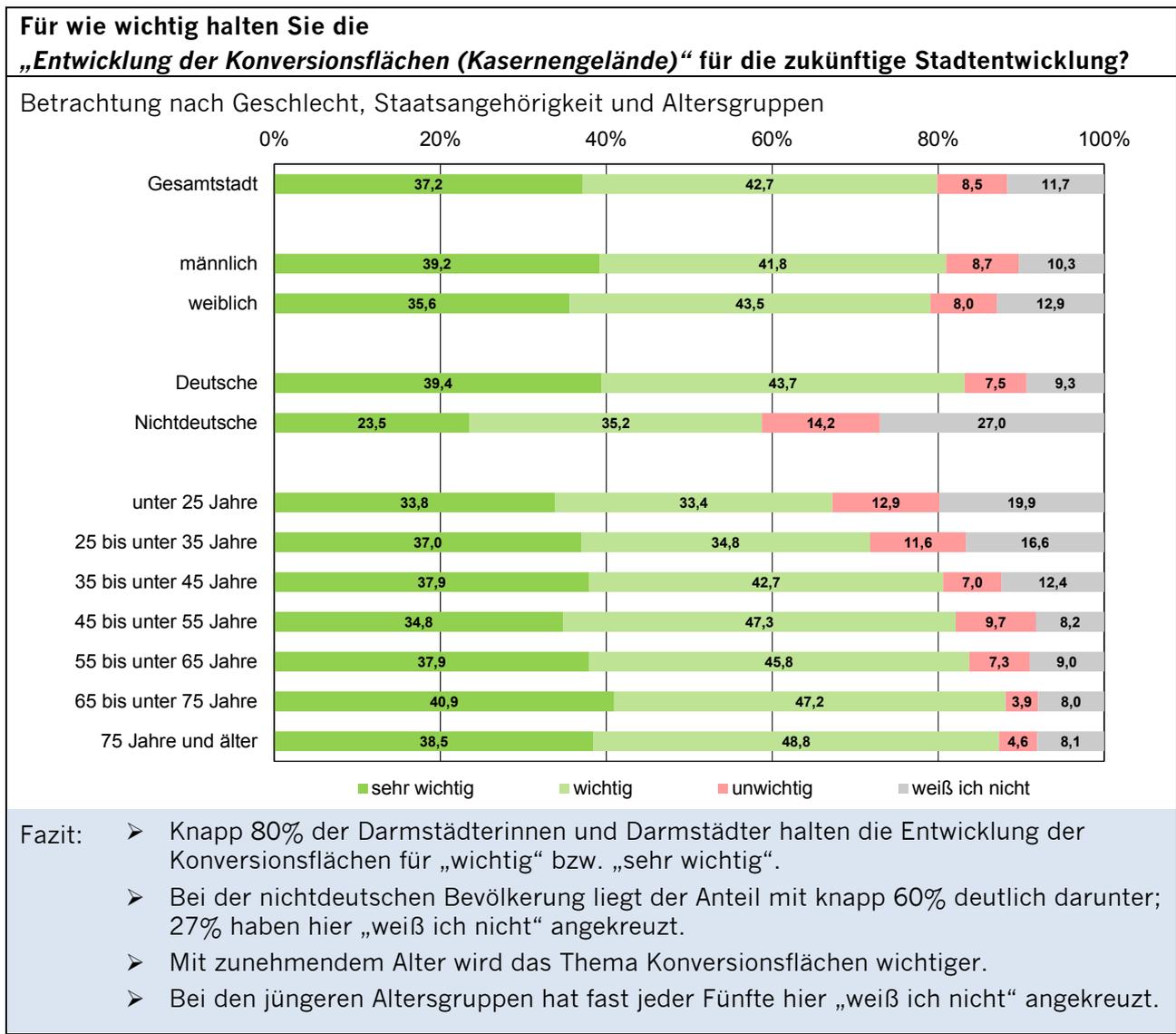
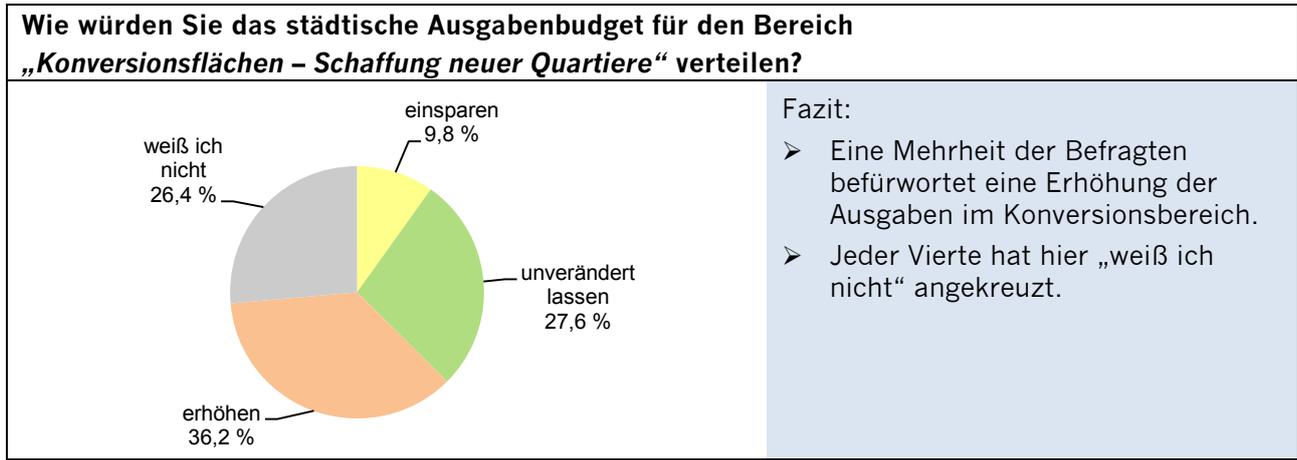
Meinung von Personen in Miete



Meinung von Personen im Eigentum



- Fazit:
- Dass es in Darmstadt schwer ist eine Wohnung zu finden, meinen mehr als 85% der in Miete wohnenden Personen.
 - Fast 20% der befragten Eigentümerinnen und Eigentümer haben hier „weiß ich nicht“ angekreuzt.



5 Umwelt und Müllentsorgung

Dass die Umweltthemen in Darmstadt auch weiterhin in der Diskussion sind, lässt sich seit den ersten Bürgerumfragen durch die Ergebnisse zur Feinstaubbelastung, zur Lärmbelastung der Straßenanrainer und der Belastung durch den Flugverkehr über den nördlichen Stadtteilen feststellen.

Natürlich zeigen sich bei den Umweltthemen im Ranking der Wichtigkeit auch „Modethemen“: wurde ein Thema während der Ausgabe der Fragebögen in der Stadtgesellschaft heftig diskutiert, war selbstverständlich die Aufmerksamkeit im Antwortverhalten bei Bürgerinnen und Bürgern zu diesem Thema auch bei den Bürgerumfragen größer. So sind die Umweltthemen im Ranking für die aktuelle Bürgerumfrage etwas nach hinten gerutscht. Dies soll jedoch nicht die Wichtigkeit oder Bedeutung der Umweltthemen, wie zum Beispiel die Belastung der nördlichen Stadtteile durch den Fluglärm, schmälern, die weiterhin einen hohen Stellenwert in einer modernen Großstadt haben.

„Grünanlagen und Parks“ waren bei der Bürgerumfrage 2009⁵ ein Schwerpunktthema. Hier gilt es weiterhin die Entwicklung und Meinungen zu diesem Thema zu beobachten.

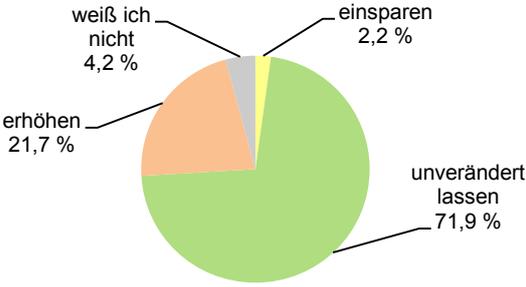
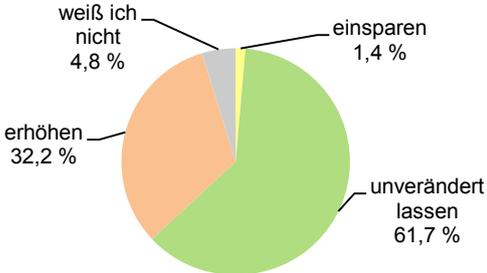
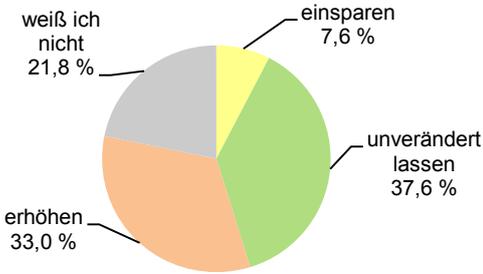
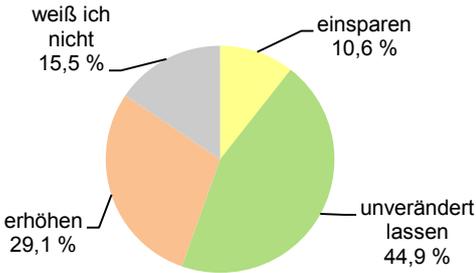
Bei der Bürgerumfrage 2015 war die Müllentsorgung in Darmstadt und insbesondere viele Fragen zu den Dienstleistungen des EAD ein Schwerpunkt. Moderne Müllvermeidungsstrategien können heutzutage nur unter Einbeziehung der Stadtbevölkerung erfolgreich sein; von daher sind viele Fragen zur Müllentsorgung auch perspektivisch von großer Bedeutung, vor allem für die Lincoln-Siedlung, weitere Neubaugebiete und eben auch für hochverdichtete Wohngebiete.

Die Palette der Müllvermeidungsthemen ist groß und reicht von Altkleidern über Batterien bis zu Gartenabfällen und Gefahrstoffen wie z.B. Säuren. Natürlich steht die Entsorgung des klassischen Hausmülls für die Bürgerinnen und Bürger an erster Stelle, aber Mülltrennung, Papier- oder Bioabfälle und ihre Entsorgung sind auch ein Dauerthema, vor allem wenn die Müllcontainer in Flächenkonkurrenz zu anderen Nutzungsmöglichkeiten stehen, wie dies in engen Straßen oder hochverdichteten Vierteln der Fall ist.

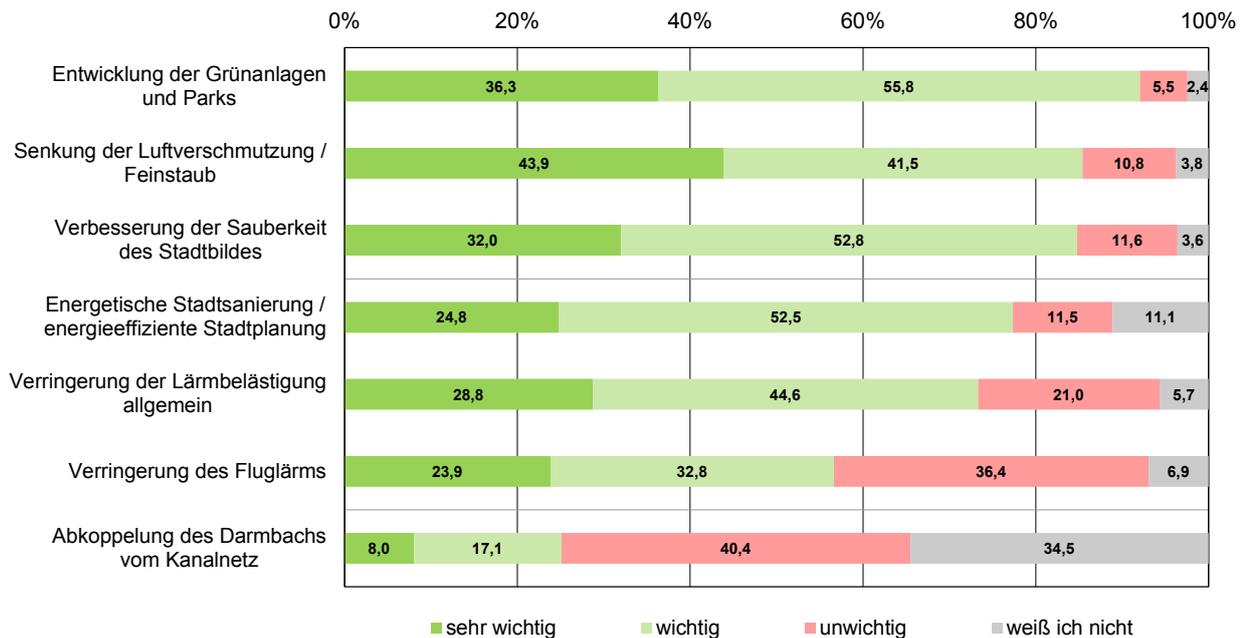
Auf den folgenden Seiten werden ausgewählte Fragen zum Thema Umwelt und Müllentsorgung in Grafiken dargestellt. Je nach Fragestellung sind Auswertungen nach unterschiedlichen Kriterien wie Geschlecht, Alter, Nationalität oder Stadtteilen abgebildet. Der Vergleich zu vorherigen Umfragen wird in Zeitreihen aufgezeigt.

Einzelergebnisse zum Thema siehe
Fragebogengrundauswertung im Anhang
Fragen: 13 | 14 | 16 | 29

⁵ Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Bürgerumfrage 2009 in der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Statistische Mitteilungen 1 | 2010, Darmstadt 2010

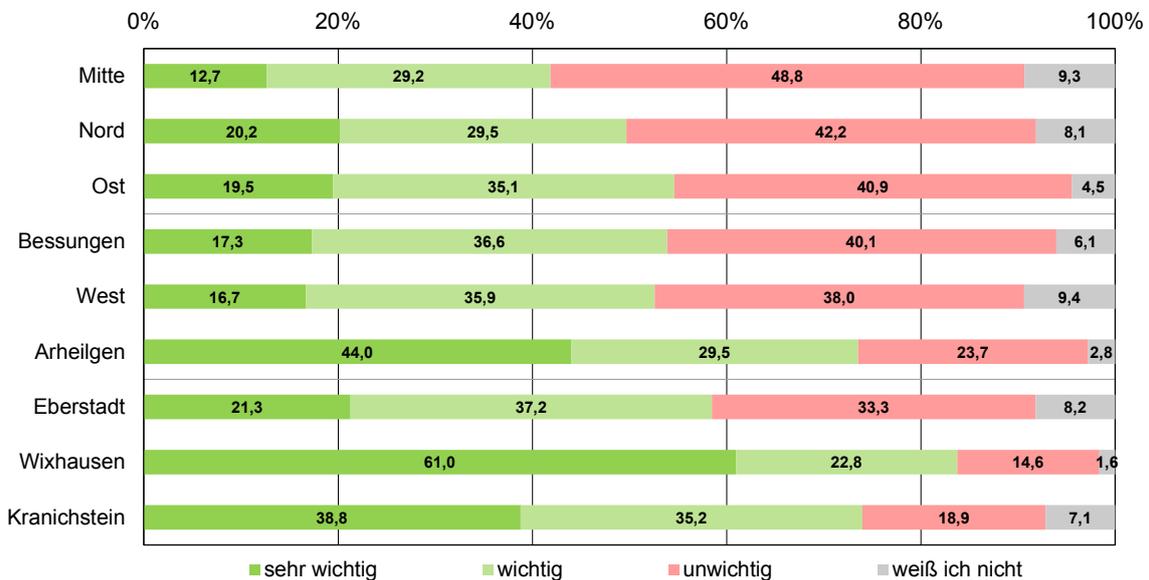
Wie würden Sie das städtische Ausgabenbudget für folgende Aufgabenbereiche verteilen?											
<p>Abfallbeseitigung und Sauberkeit</p>  <table border="1"> <caption>Abfallbeseitigung und Sauberkeit</caption> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Anteil (%)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>unverändert lassen</td> <td>71,9</td> </tr> <tr> <td>erhöhen</td> <td>21,7</td> </tr> <tr> <td>weiß ich nicht</td> <td>4,2</td> </tr> <tr> <td>einsparen</td> <td>2,2</td> </tr> </tbody> </table>	Kategorie	Anteil (%)	unverändert lassen	71,9	erhöhen	21,7	weiß ich nicht	4,2	einsparen	2,2	<p>Fazit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die größte Gruppe mit über 70% würde die Ausgaben zu Abfallbeseitigung und Sauberkeit unverändert lassen. ➤ Jeder Fünfte würde sogar eine Erhöhung der Ausgaben bevorzugen.
Kategorie	Anteil (%)										
unverändert lassen	71,9										
erhöhen	21,7										
weiß ich nicht	4,2										
einsparen	2,2										
<p>Grünanlagen und Parks</p>  <table border="1"> <caption>Grünanlagen und Parks</caption> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Anteil (%)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>unverändert lassen</td> <td>61,7</td> </tr> <tr> <td>erhöhen</td> <td>32,2</td> </tr> <tr> <td>weiß ich nicht</td> <td>4,8</td> </tr> <tr> <td>einsparen</td> <td>1,4</td> </tr> </tbody> </table>	Kategorie	Anteil (%)	unverändert lassen	61,7	erhöhen	32,2	weiß ich nicht	4,8	einsparen	1,4	<p>Fazit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Eine Mehrheit von über 60% will die Ausgaben für Grünflächen und Parks unverändert lassen. ➤ Unter 2% würden hier einsparen, jedoch über 32% die Ausgaben erhöhen.
Kategorie	Anteil (%)										
unverändert lassen	61,7										
erhöhen	32,2										
weiß ich nicht	4,8										
einsparen	1,4										
<p>Klimaschutzmaßnahmen</p>  <table border="1"> <caption>Klimaschutzmaßnahmen</caption> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Anteil (%)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>unverändert lassen</td> <td>37,6</td> </tr> <tr> <td>erhöhen</td> <td>33,0</td> </tr> <tr> <td>weiß ich nicht</td> <td>21,8</td> </tr> <tr> <td>einsparen</td> <td>7,6</td> </tr> </tbody> </table>	Kategorie	Anteil (%)	unverändert lassen	37,6	erhöhen	33,0	weiß ich nicht	21,8	einsparen	7,6	<p>Fazit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Jeweils über 30% befürworten eine Erhöhung bzw. ein unverändert lassen der Ausgaben für Klimaschutzmaßnahmen. ➤ Jeder Fünfte kreuzte hier „weiß ich nicht“ an.
Kategorie	Anteil (%)										
unverändert lassen	37,6										
erhöhen	33,0										
weiß ich nicht	21,8										
einsparen	7,6										
<p>Lärmschutzmaßnahmen</p>  <table border="1"> <caption>Lärmschutzmaßnahmen</caption> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Anteil (%)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>unverändert lassen</td> <td>44,9</td> </tr> <tr> <td>erhöhen</td> <td>29,1</td> </tr> <tr> <td>weiß ich nicht</td> <td>15,5</td> </tr> <tr> <td>einsparen</td> <td>10,6</td> </tr> </tbody> </table>	Kategorie	Anteil (%)	unverändert lassen	44,9	erhöhen	29,1	weiß ich nicht	15,5	einsparen	10,6	<p>Fazit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die größte Gruppe mit fast 45% befürwortet beim Thema Lärmschutzmaßnahmen unveränderte Ausgaben. ➤ Fast 30% sind für eine Erhöhung, dem stehen circa 10% für Einsparmaßnahmen gegenüber.
Kategorie	Anteil (%)										
unverändert lassen	44,9										
erhöhen	29,1										
weiß ich nicht	15,5										
einsparen	10,6										

Für wie wichtig halten Sie die Umsetzung und Weiterentwicklung folgender Themen der zukünftigen Stadtentwicklung?



- Fazit:
- Für mehr als 80% der Befragten ist die Senkung der Luftverschmutzung/Feinstaub „wichtig“ bzw. „sehr wichtig“.
 - Die Abkoppelung des Darmbachs vom Kanalnetz halten über 40% für „unwichtig“. Zusätzlich haben ein Drittel der Befragten dazu „weiß ich nicht“ angekreuzt.

Verringerung des Fluglärms nach Stadtteilen



- Fazit:
- In den nördlichen Stadtteilen von Darmstadt (Wixhausen, Arheilgen und Kranichstein) halten drei Viertel der Bewohnerinnen und Bewohner das Thema Fluglärm für „wichtig“ bzw. „sehr wichtig“.
 - In Wixhausen halten über 60% der Befragten dieses Thema für „sehr wichtig“.

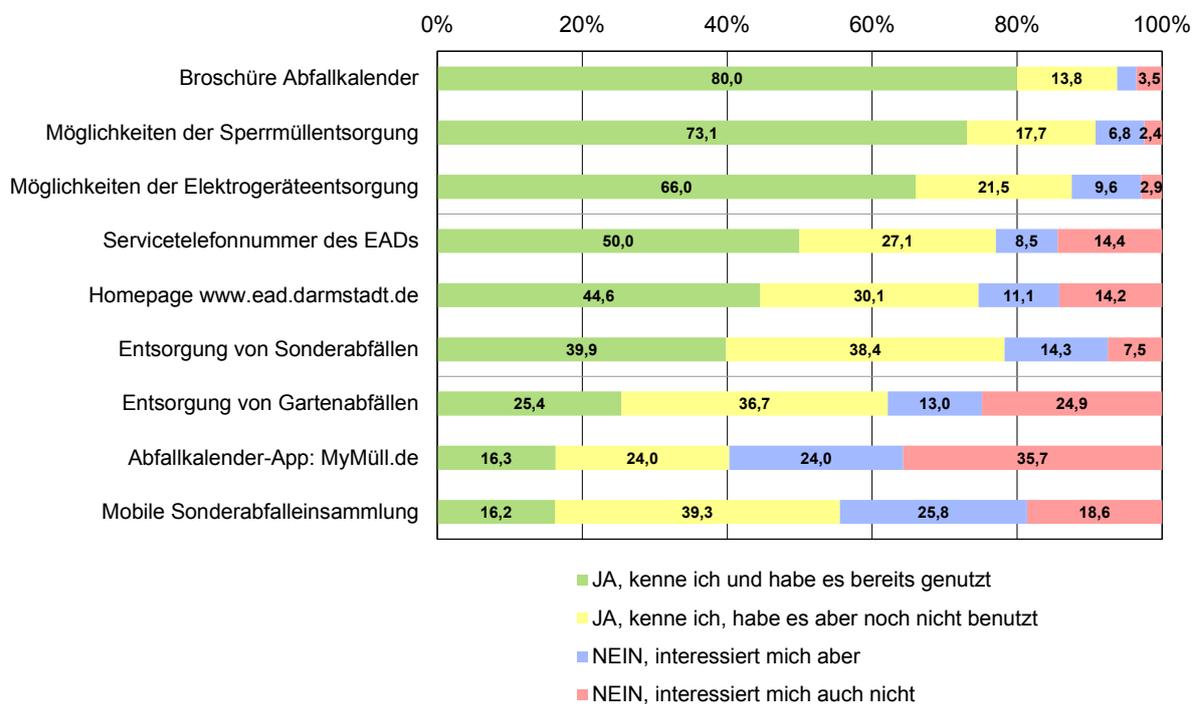
Für wie wichtig halten Sie die Umsetzung und Weiterentwicklung folgender Themen der zukünftigen Stadtentwicklung?

Verringerung der Lärmbelastigung allgemein nach Altersgruppen



- Fazit:
- Mit zunehmendem Alter wird das Thema „Verringerung der Lärmbelastigung allgemein“ deutlich wichtiger.
 - Bei den über 75-Jährigen hält jeder Zweite das Thema für „sehr wichtig“.

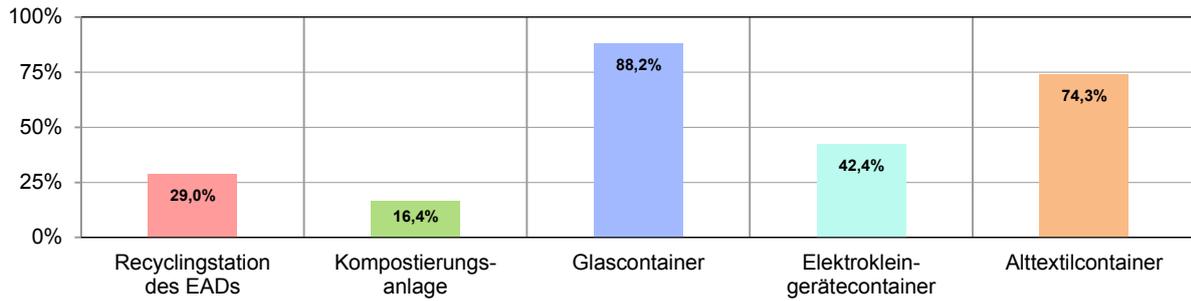
Sind Ihnen die folgenden Angebote zur Abfallentsorgung des Eigenbetriebs für kommunale Aufgaben und Dienstleistungen (EAD) bekannt?



- Fazit:
- Fast 95% der Darmstädterinnen und Darmstädter kennen oder nutzen die Broschüre Abfallkalender.
 - Die Abfallkalender-App MyMüll.de kennen oder nutzen dagegen nur circa 40%, über 35% haben daran kein Interesse.
 - Knapp die Hälfte der Befragten kennt die Mobile Sonderabfalleinsammlung nicht, doch ein großer Anteil interessiert sich dafür.

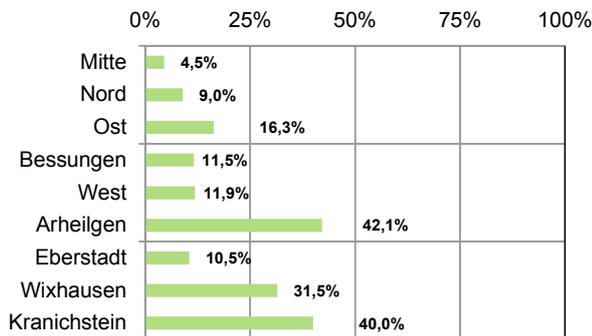
Nutzen Sie folgende Sammelstellen im Stadtgebiet?

Nutzung der Sammelstellen

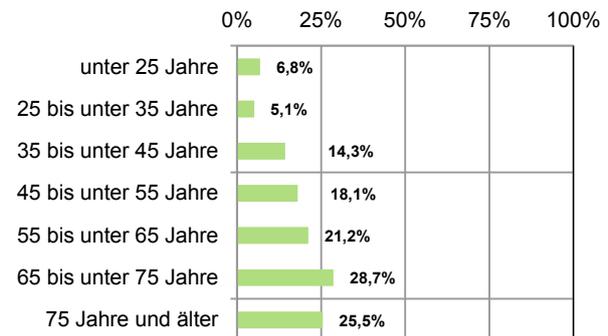


Fazit: ➤ Fast 90% der Befragten nutzen Glascontainer, knapp 75% die Alttextilcontainer.

Kompostierungsanlage – nach Stadtteilen

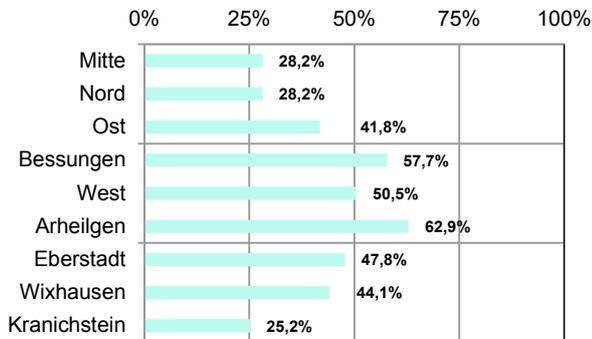


– nach Altersgruppen

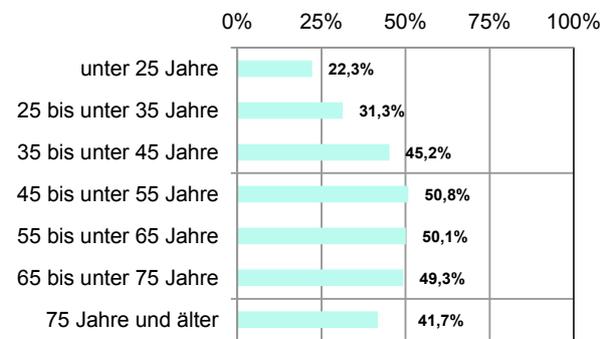


Fazit: ➤ Die Kompostierungsanlage am Standort Darmstadt-Kranichstein wird von den Befragten in den nahegelegenen Stadtteilen am häufigsten genutzt.
➤ Mit zunehmendem Alter steigt die Nutzung.

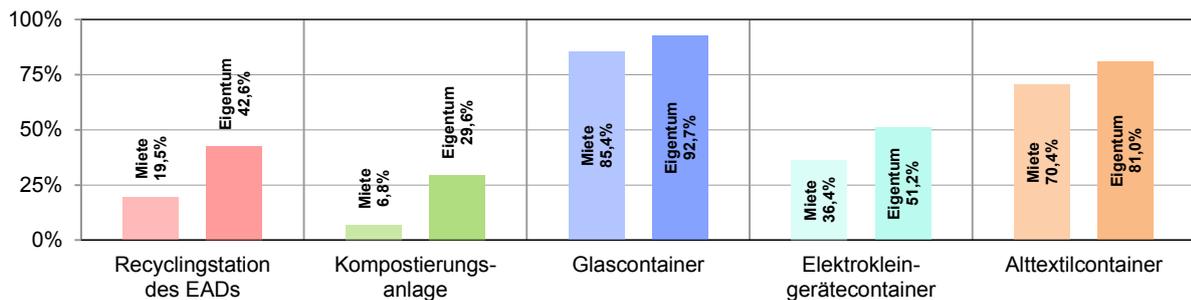
Elektroklein-gerätecontainer – nach Stadtteilen



– nach Altersgruppen



Fazit: ➤ Die höchste Nutzungsrate der Elektroklein-gerätecontainer liegt in Arheilgen.
➤ Nur circa jeder Vierte in Mitte, Nord und Kranichstein macht davon Gebrauch.
➤ In den beiden jüngsten Altersgruppen ist die Nutzung am geringsten.



Fazit: ➤ Von Eigentümern werden alle Sammelstellen stärker genutzt als von Mietern.

6 Einkaufen in der Stadt und den Stadtteilen

Eine der ersten repräsentativen Umfragen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt fand 2001 zur Einkaufssituation in Arheilgen statt, wobei die Arheilger Bürgerinnen und Bürger eindrucksvoll ihre Meinung zu einem Einkaufszentrum in Arheilgens Stadtteilmitte kundgetan haben.

Zur Einkaufssituation 2015 werden unter anderem Ergebnisse auf Stadtteilebene dargestellt; auffällig ist z.B., zu welchen hohen Anteilen die Arheilgerinnen und Arheilger ihr Fahrrad für den täglichen Einkauf nutzen. Für Wixhausen ist hingegen, aufgrund der Lage des Stadtteils, hierfür der eigene PKW von großer Bedeutung.

Für verschiedene Güter sind auch verschiedene Transportarten notwendig: Im Zusammenhang mit dem Einkaufsverhalten der Darmstädterinnen und Darmstädter ist der Blick auf das Mobilitätsverhalten von besonderer Bedeutung. Denn nicht vor alle Geschäfte in Darmstadt kann man mit dem Auto vordringen, nicht alle Waren sind mit einem Fahrrad zu transportieren. In Kapitel 3 Verkehr und Mobilität wird auf das Mobilitätsverhalten ausführlich eingegangen.

Zu einer attraktiven Einkaufsstadt gehört auch ein entsprechendes vielseitiges Warenangebot, das in der Regel in der Stadtmitte zu finden ist. Im Rückblick auf die vorherigen Bürgerumfragen lassen sich deutlich Trends und Veränderungen des Einkaufsverhaltens der Darmstädterinnen und Darmstädter feststellen. Dies spiegelt sich auch im Warenangebot wieder: Auf der einen Seite ist seit einem Jahrzehnt der Niedergang der klassischen Buchhandlungen in der Innenstadt zu erkennen, auf der anderen Seite belegen die Bürgerumfragen seit 2006 jedoch auch, dass der Bücherkauf über das Internet deutlich zugenommen hat.

Zudem dienen diese Ergebnisse sowie die Auswertungen aus den vorhergegangenen Bürgerumfragen einem wichtigen Stadtentwicklungsziel, nämlich der möglichst optimalen Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Lebensmitteln z.B., die wohnortnah angeboten werden sollen. Die Erkenntnisse aus den Bürgerumfragen fließen auch in das Nahversorgungskonzept der Stadt ein.

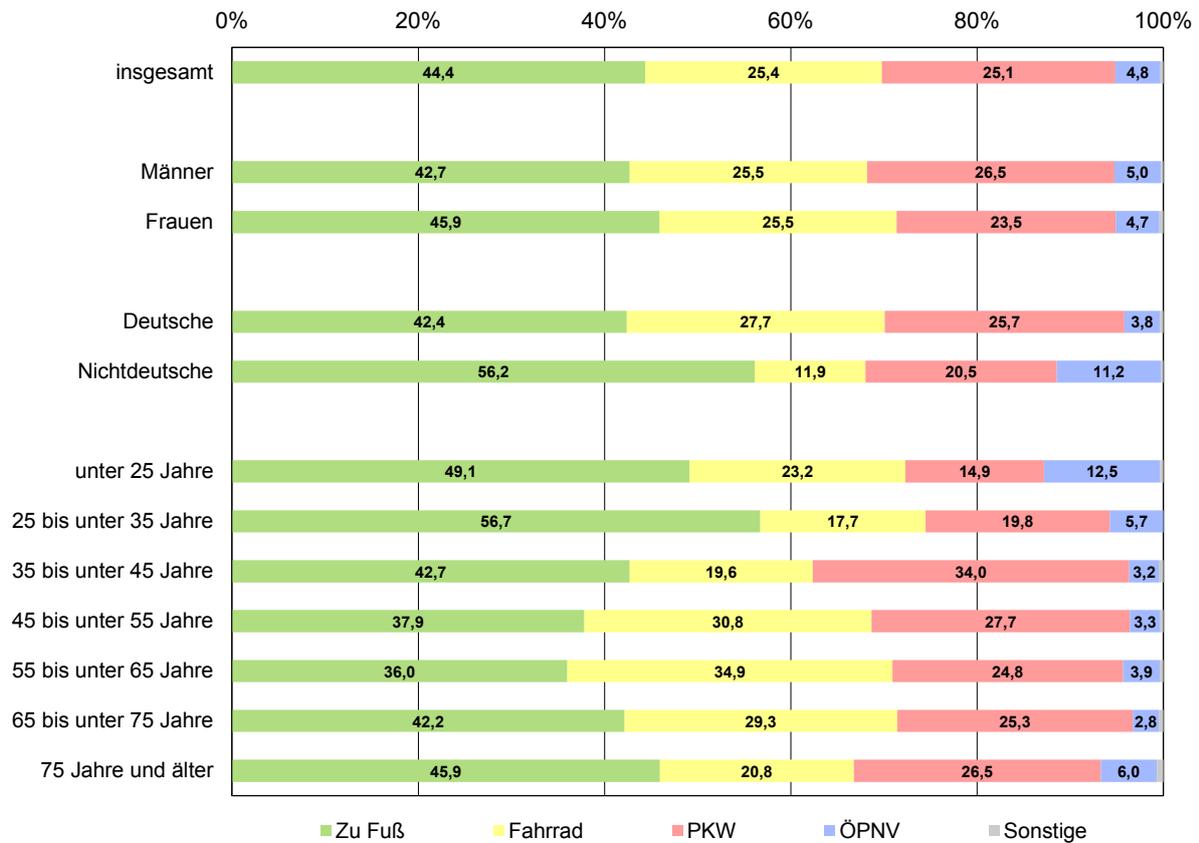
Das Bild Darmstadt als „attraktive Einkaufsstadt“ hat sich aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger im letzten Jahrzehnt positiv entwickelt.

Auf den folgenden Seiten werden ausgewählte Fragen zum Thema Einkaufen in der Stadt und den Stadtteilen in Grafiken dargestellt. Je nach Fragestellung sind Auswertungen nach unterschiedlichen Kriterien wie Geschlecht, Alter, Nationalität oder Stadtteilen abgebildet. Der Vergleich zu vorherigen Umfragen wird in Zeitreihen aufgezeigt.

Einzelresultate zum Thema siehe Fragebogengrundausswertung im Anhang
Fragen: 8 | 9 | 10 | 11 | 20 | 26

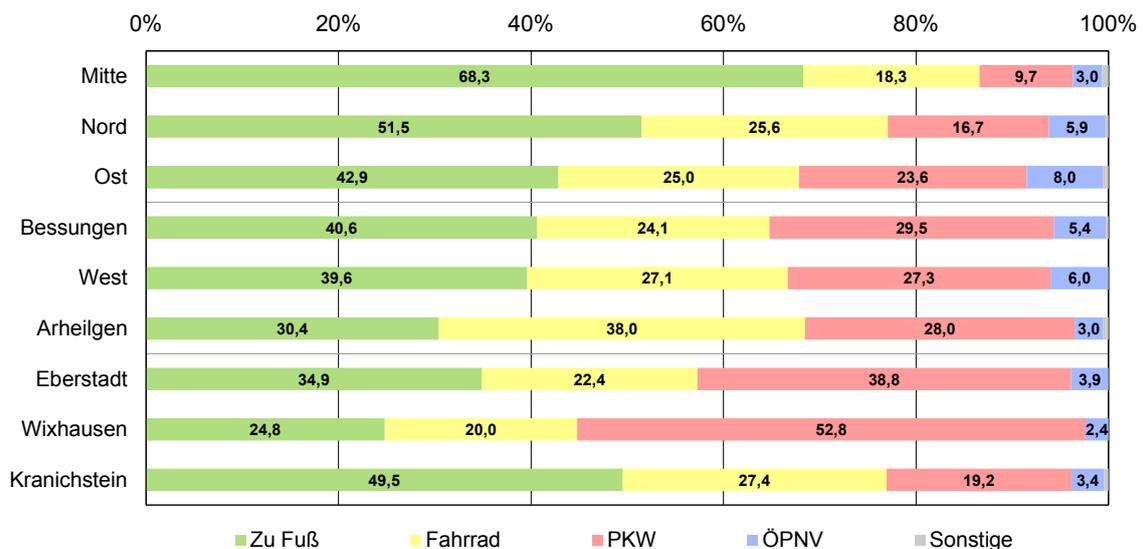
Wie erreichen Sie überwiegend die Geschäfte für den täglichen Einkauf?

Betrachtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen



- Fazit:
- Für den täglichen Einkauf nutzen die Nichtdeutschen nur sehr wenig das Fahrrad; mehr als die Hälfte geht zu Fuß einkaufen.
 - Der höchste Anteil der PKW-Nutzung für den täglichen Einkauf liegt in der Altersgruppe 35 bis unter 45 Jahre; die höchste Fahrradnutzung haben die 55- bis unter 65-Jährigen.

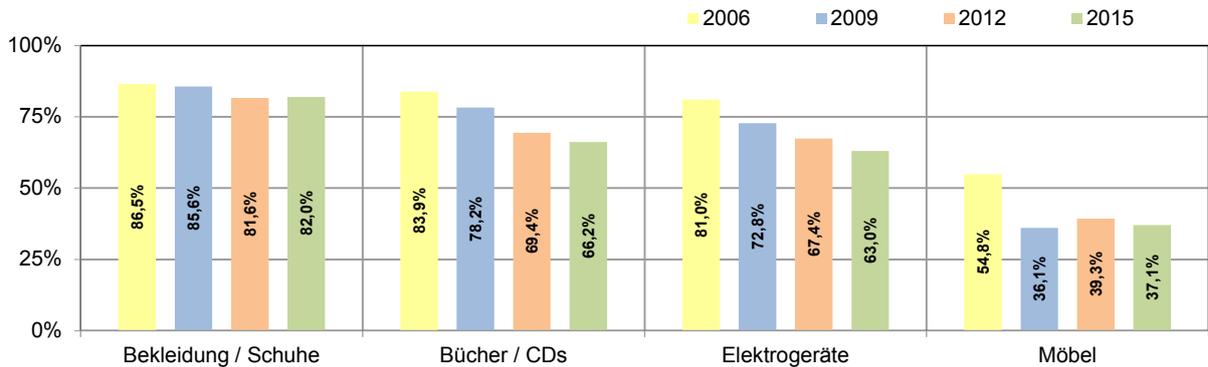
Betrachtung nach Stadtteilen



- Fazit:
- Jeder zweite Wixhäuser fährt mit dem PKW zum täglichen Einkauf.
 - Fast 40% der Arheilger nutzen hierfür das Fahrrad.

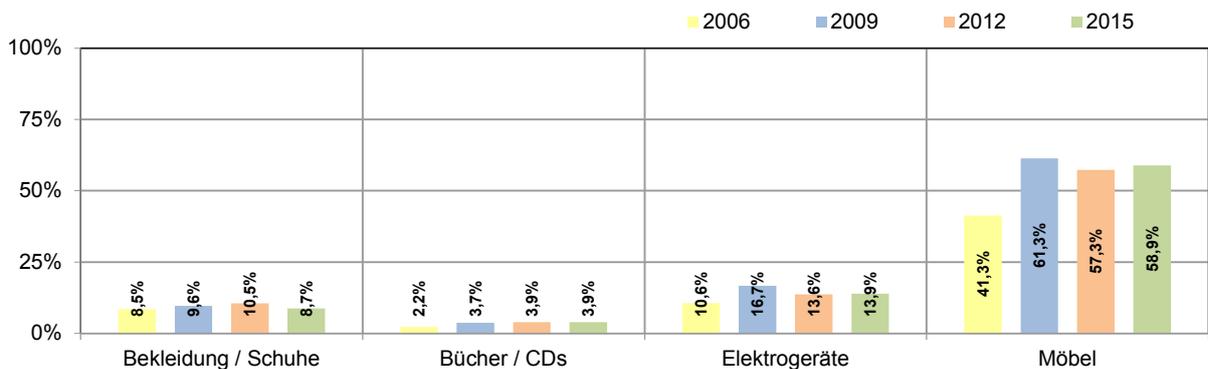
Wo kaufen Sie überwiegend Bekleidung/Schuhe, Bücher/CDs, Elektrogeräte und Möbel ein?

In Darmstadt – Entwicklung für die Jahre 2006 bis 2015 – in Prozent



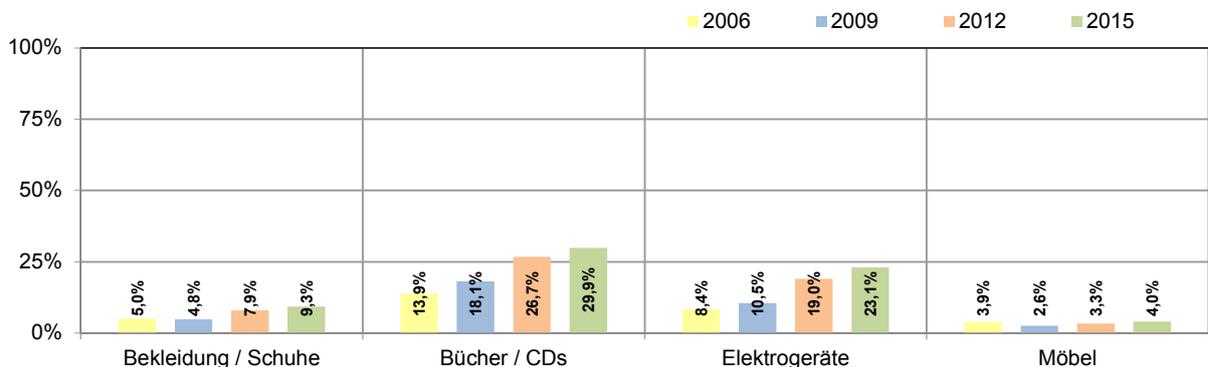
Fazit: ➤ Über 80% der Befragten kaufen ihre Bekleidung und Schuhe in Darmstadt.
 ➤ Sowohl beim Kauf von Büchern und CDs in Darmstadt als auch bei Elektrogeräten ist in den letzten 10 Jahren ein kontinuierlicher Rückgang zu verzeichnen.

Nicht in Darmstadt – Entwicklung für die Jahre 2006 bis 2015 – in Prozent



Fazit: ➤ Die Antwort zum Einkauf „nicht in Darmstadt“ spielt für die Befragten nur bei Möbeln eine Rolle.

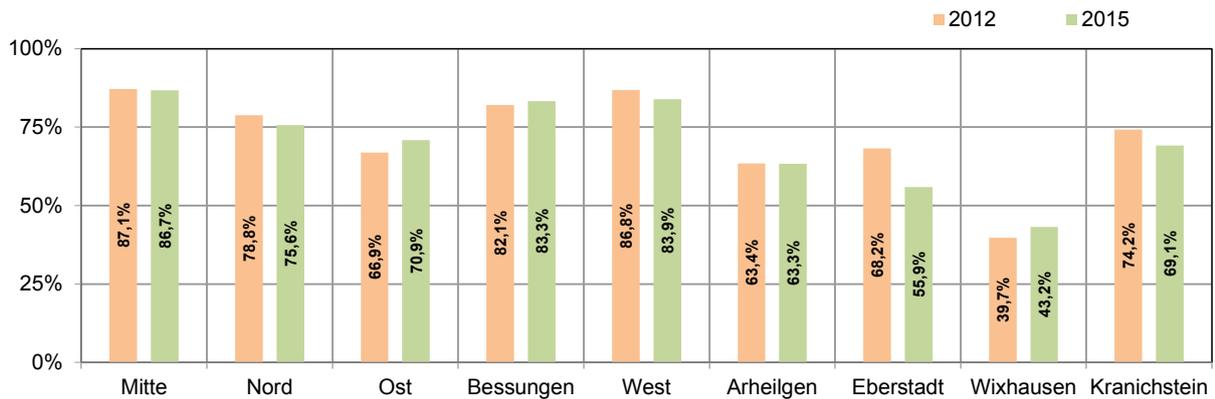
Im Internet / Versandhandel – Entwicklung für die Jahre 2006 bis 2015 – In Prozent



Fazit: ➤ Der Einkauf im Internet / Versandhandel steigt in den letzten 10 Jahren bei den gefragten Warengruppen außer bei Möbeln gleichmäßig an.
 ➤ Beim Kauf von Büchern und CDs im Internet ist der Anteil in 2015 bei fast 30% angelangt.

Sind Sie mit dem Warenangebot in Ihrem Stadtteil zufrieden?

Entwicklung für die Jahre 2012 bis 2015 – in Prozent



- Fazit:
- In den Stadtteilen Mitte, Bessungen und West sind die Bürgerinnen und Bürger zu jeweils über 80% mit dem Warenangebot in ihrem Stadtteil zufrieden.
 - Am wenigsten zufrieden mit dem Warenangebot sind die Befragten in Wixhausen, gefolgt von Eberstadt.
 - Im Vergleich zu 2012 ist nur in Eberstadt ein deutlicher Rückgang der Zufriedenheit festzustellen.

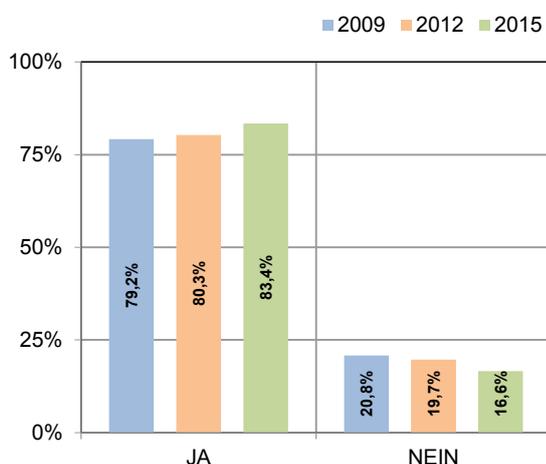
Was vermissen Sie in Ihrem Stadtteil?

Die häufigsten Nennungen im jeweiligen Stadtteil

- | | |
|--------------|---|
| Mitte | ➤ Lebensmittel und Bäckerei in der Nähe |
| Nord | ➤ Lebensmittel, Metzgerei und Drogerie |
| Ost | ➤ Lebensmittel und Metzgerei |
| Bessungen | ➤ Lebensmittel in der Nähe |
| West | ➤ Lebensmittel und Bäckerei in der Nähe |
| Arheilgen | ➤ Drogerie |
| Eberstadt | ➤ Lebensmittel |
| Wixhausen | ➤ Lebensmittel |
| Kranichstein | ➤ Drogerie |

Sind Sie mit dem Warenangebot in der City / Innenstadt zufrieden?

Entwicklung für die Jahre 2009 bis 2015



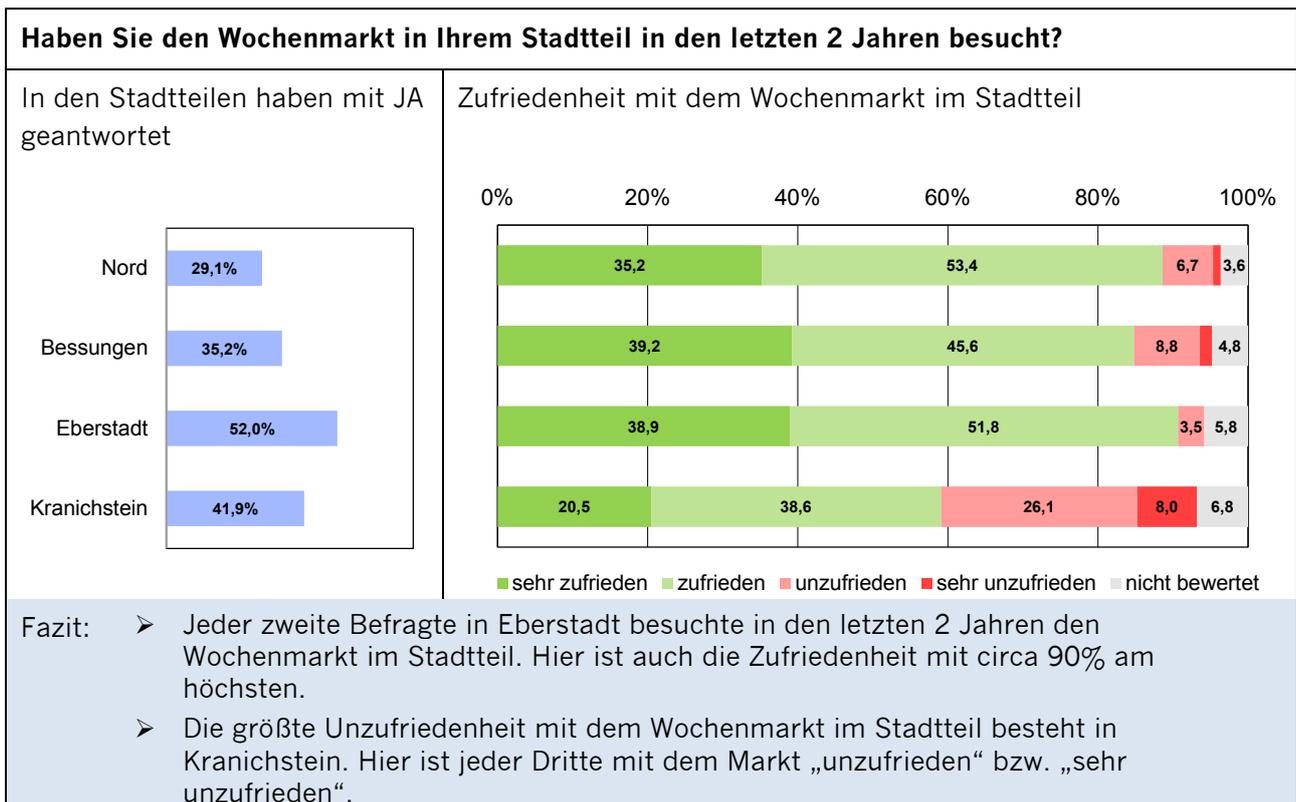
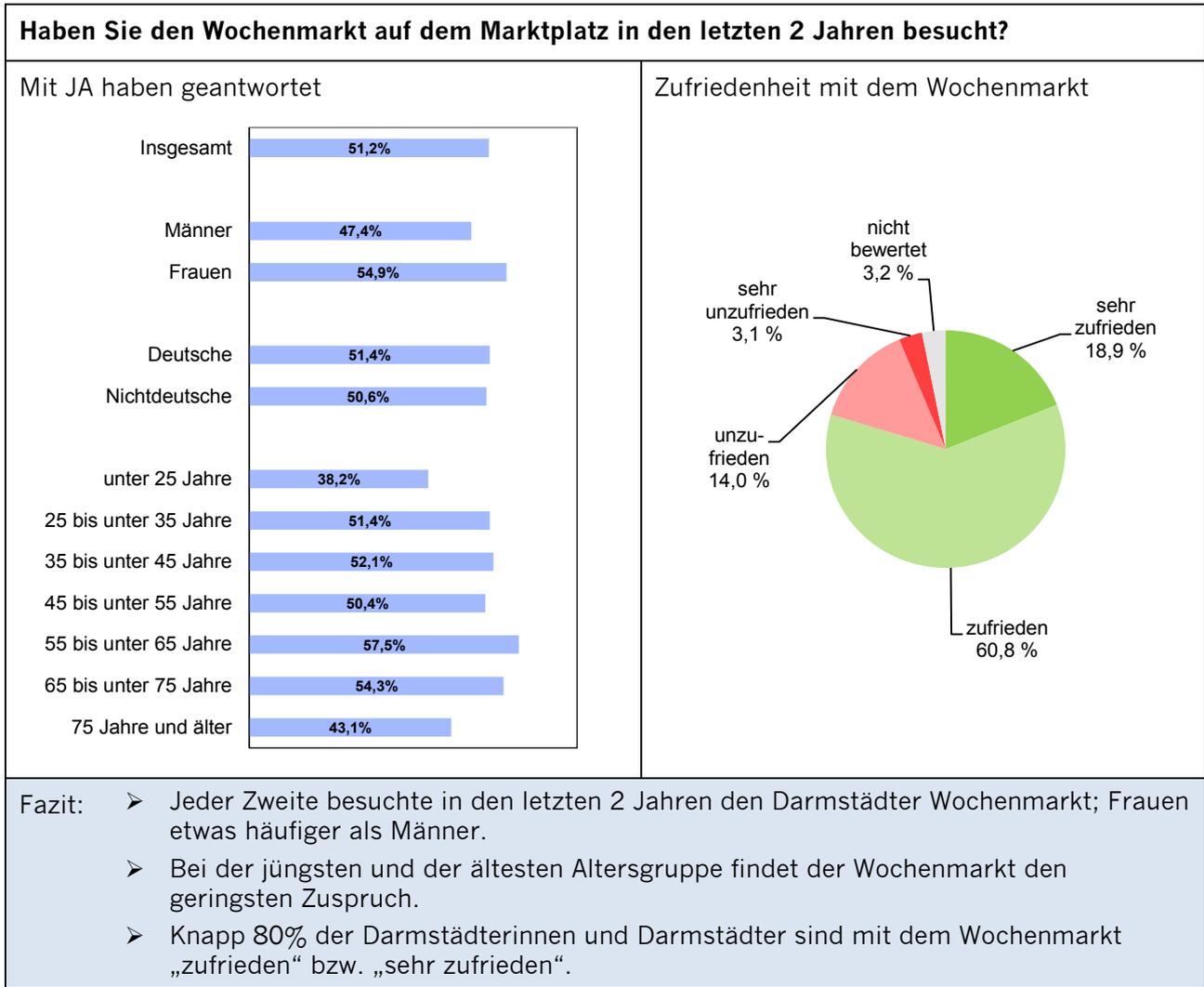
Fazit:

- Die Zufriedenheit mit dem Warenangebot in der Darmstädter Innenstadt ist in den letzten Jahren leicht angestiegen.
- Über 83% der Befragten sind mit dem Warenangebot zufrieden.

Was vermissen Sie in der City?

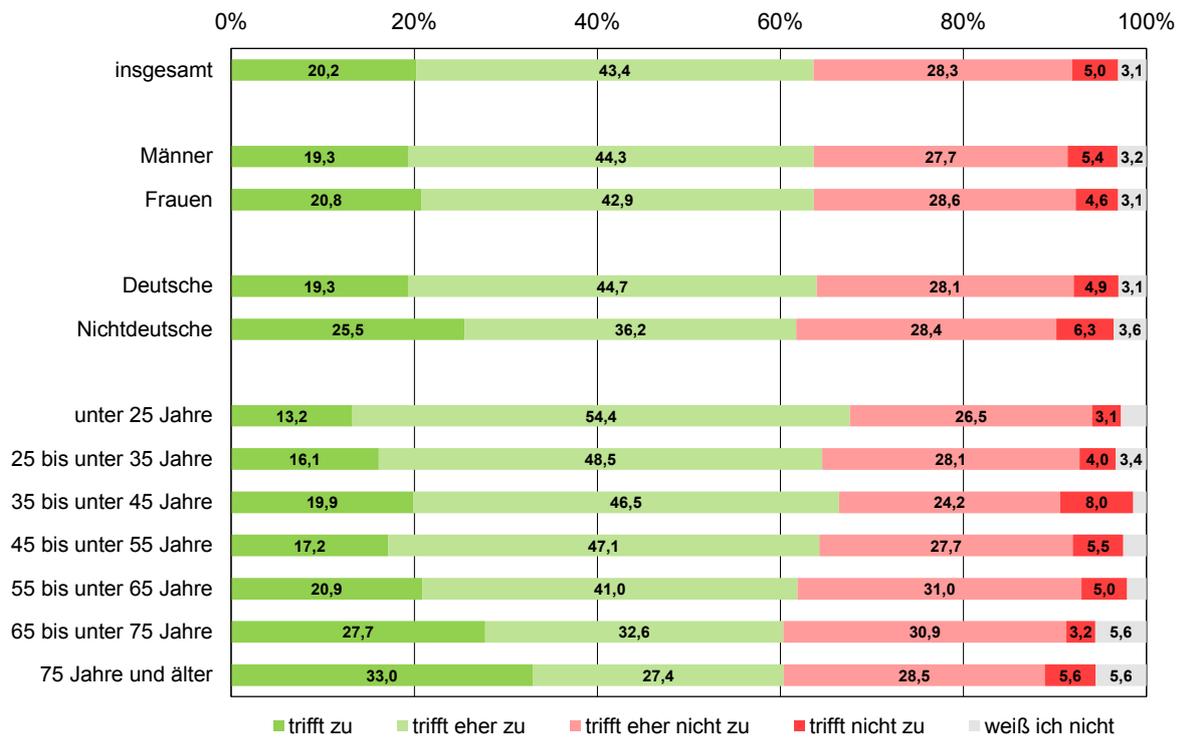
Die häufigsten Nennungen

- mehr Individualität, zu viele Ketten
- Haushaltswaren
- Bastel- und Baumärkte
- Möbel und Kleinmöbel



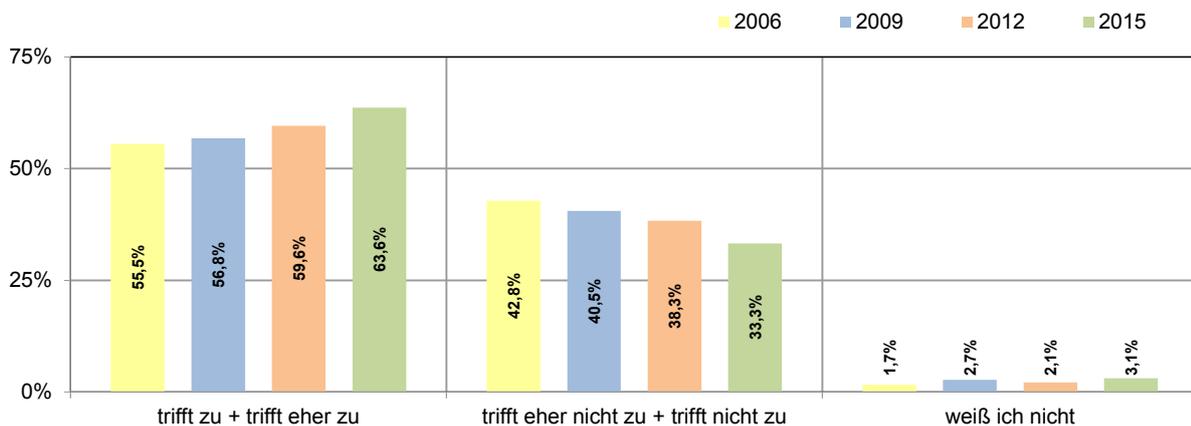
Wie ist Ihre Meinung zu der Äußerung „Darmstadt ist eine attraktive Einkaufsstadt“?

Betrachtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen



- Fazit:
- Über 60% finden, dass Darmstadt eine attraktive Einkaufsstadt ist. Dies gilt für Frauen und Männer gleichermaßen.
 - Auch in allen Altersgruppen stimmen über 60% dieser Aussage zu.

Entwicklung für die Jahre 2006 bis 2015



- Fazit:
- Über die letzten 10 Jahre ist die Zustimmung zu der Aussage „Darmstadt ist eine attraktive Einkaufsstadt“ kontinuierlich gestiegen.

7 Freizeit und Sport

Das Freizeitverhalten in Deutschland⁶ ist ein mittlerweile gut erforschtes und mit internationalen Vergleichen spannendes Themenfeld. Jedoch sind regionale oder städtische Umfragen zum Freizeitverhalten der Bürgerinnen und Bürger eher die Ausnahme. Bei der Bürgerumfrage 2015 waren Fragen dazu ein Schwerpunkt. Interessant dabei sind vor allem die Unterschiede in den einzelnen Altersgruppen.

Gefragt wurde nach verschiedenen Aktivitäten und in welcher Intensität diese von den Bürgerinnen und Bürgern in ihrer freien Zeit ausgeführt werden. Die vorgegebenen Themen decken ein breites Spektrum in vielseitigen Bereichen von Sport, Singen und Musik machen über Lesen bis zu ehrenamtlichen Tätigkeiten ab. Interessant ist die unterschiedliche Nutzung der Medien zur Informationsgewinnung.

Darmstadt ist eine Sportstadt: viele Darmstädterinnen und Darmstädter spielen eine wichtige Rolle in der Ersten Liga, ob dies Fußball, Tennis, Schwimmen oder andere Sportarten sind, die sehr zur nationalen und internationalen Bekanntheit der Stadt beitragen und beigetragen haben. Doch auch die Vielzahl der Vereine, das lokale Engagement, nicht zuletzt auch für die frisch Zugewanderten, zeigt eine lebendige Stadt, in der der Sport eine in der Stadtgesellschaft sehr bedeutende Funktion des Zusammenhalts, des Ausgleichs und der Integration ausübt.

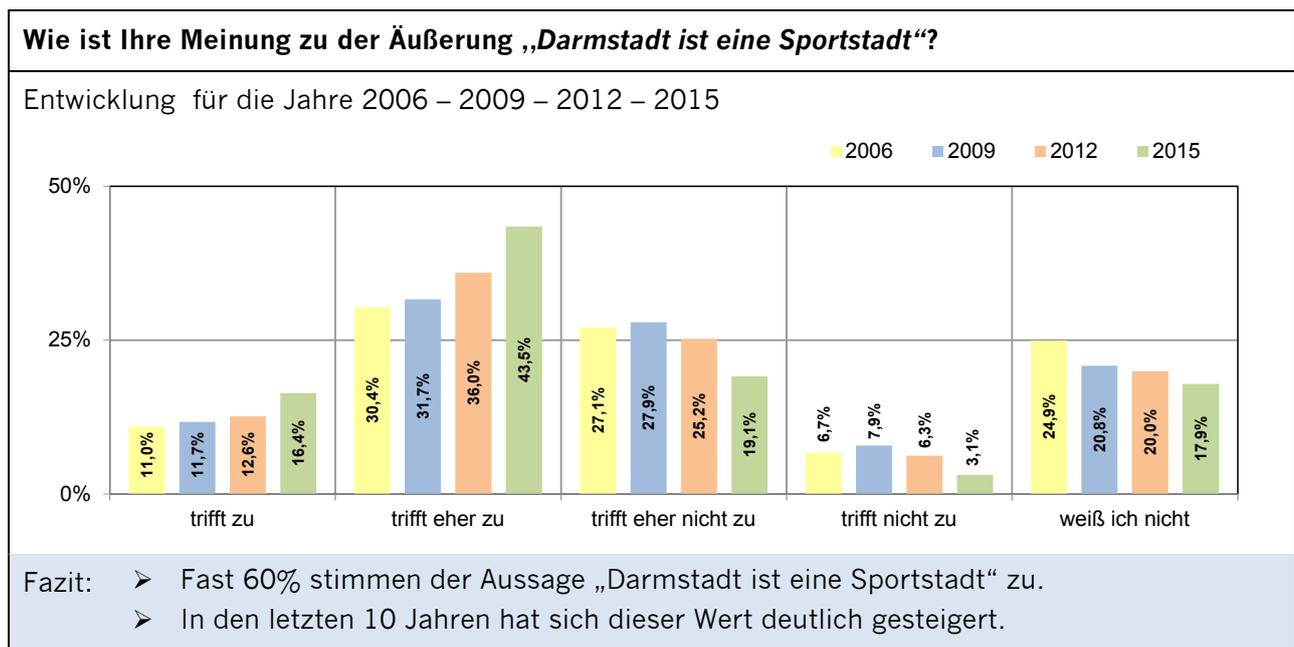
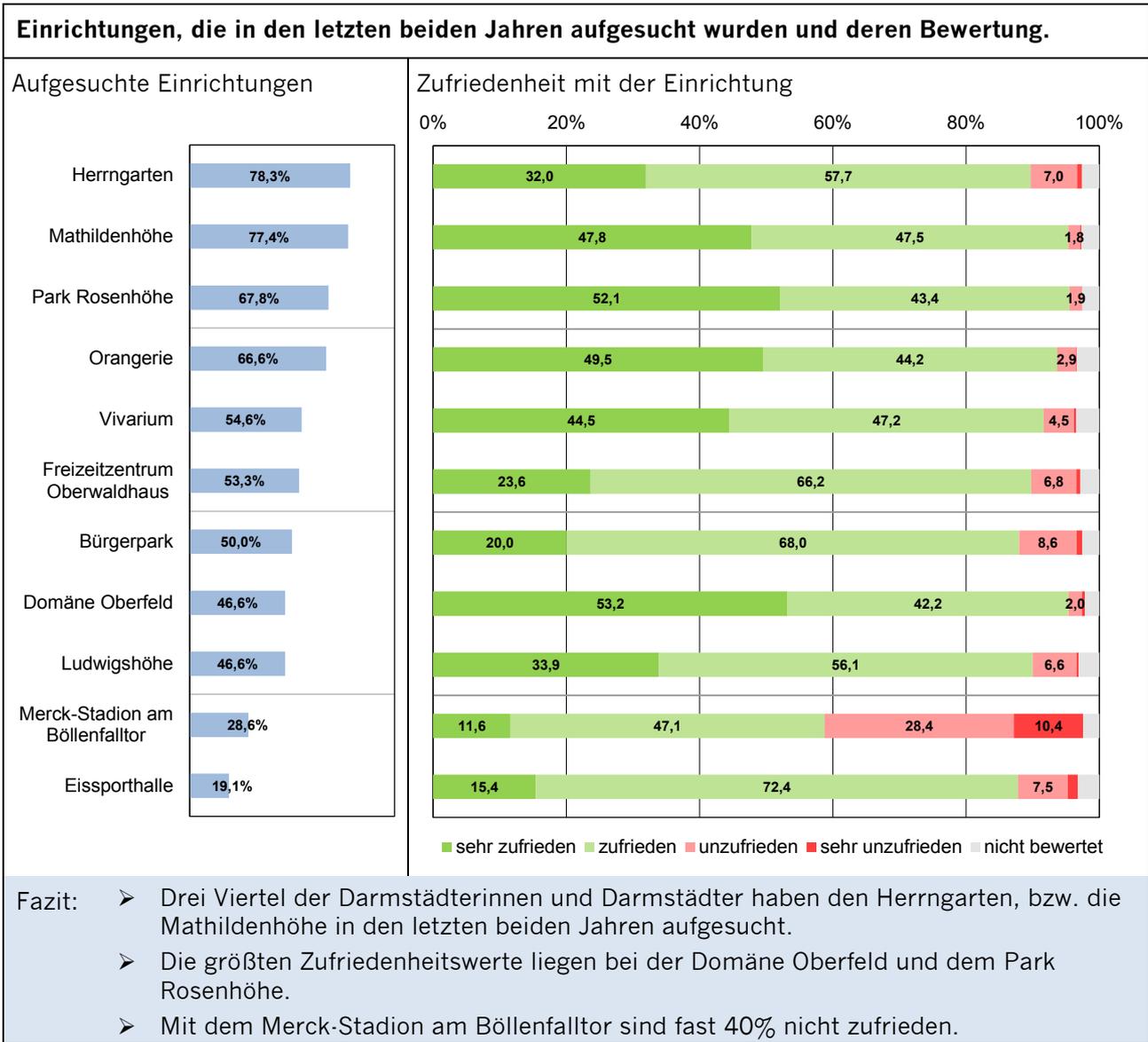
Besonders der Aufstieg der Darmstädter „Lilien“ in die Bundesliga hat in der Stadt und in der Republik eine Sympathiewelle ausgelöst, die sich bereits in den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2015 ausdrückt. Wichtig jedoch ist festzuhalten, dass die Bürgerumfrage wenige Wochen vor dem Aufstieg der Lilien in die Bundesliga bereits abgeschlossen war und sich damit der seltene Moment ergibt, die Stimmung der Bevölkerung vor dem Aufstieg dokumentieren und die Meinung zum Bau eines Stadions am Böllenfalltor festhalten zu können.

Daneben sind in der Wahrnehmung der Bürgerinnen und Bürger auch andere Sportthemen von Interesse: so der Bau eines Schwimmzentrums oder die Situation der Frei- und Hallenbäder. Da diese Neuinvestitionen oder Umbaukosten, sowie Unterhaltskosten jeweils auch vom städtischen Ausgabenbudget gedeckt sein müssen, wurde die Meinung zu den Haushaltsposten Sportangebote, Schwimmzentrum und Merck-Stadion am Böllenfalltor ebenfalls erfragt.

Auf den folgenden Seiten werden ausgewählte Fragen zum Thema Freizeit und Sport in Grafiken dargestellt. Je nach Fragestellung sind Auswertungen nach unterschiedlichen Kriterien wie Geschlecht, Alter, Nationalität oder Stadtteilen abgebildet. Der Vergleich zu vorherigen Umfragen wird in Zeitreihen aufgezeigt.

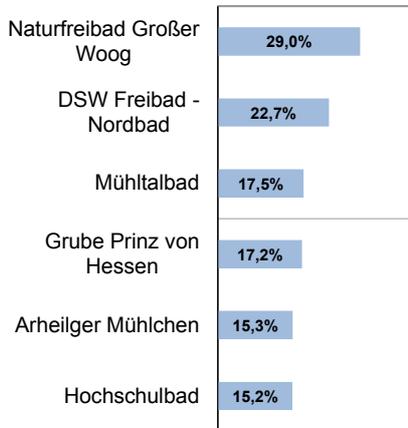
Einzelergebnisse zum Thema siehe Fragebogengrundausswertung im Anhang
Fragen: 13 | 17 | 18 | 25 | 26

⁶ Hingewiesen werden soll hier auf zwei aktuellere Umfragen, zum einen die des Statistische Bundesamts unter dem Titel "Zeitverwendungserhebung", veröffentlicht auf der Internetseite www.destatis.de und die Veröffentlichung der Umfrageergebnisse der BAT-Stiftung für Zukunftsfragen in ihrem "Freizeit-Monitor 2015", zu finden unter www.freizeitmonitor.de.

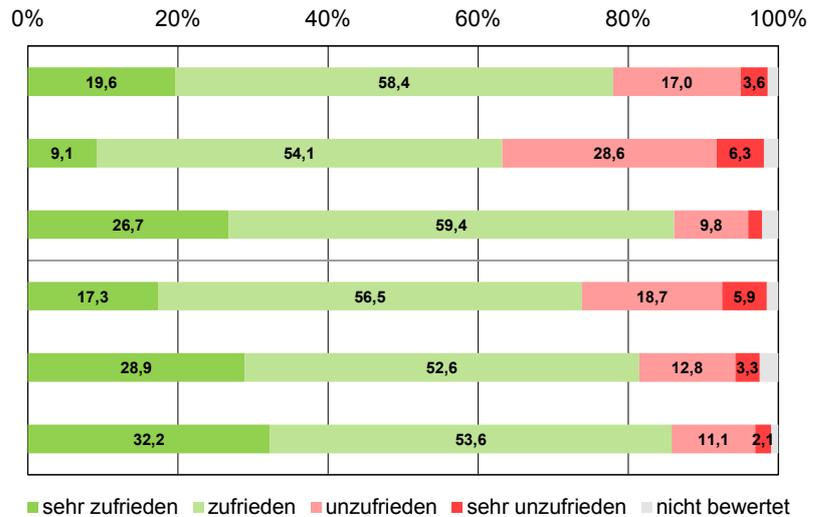


Schwimmbäder, die in den letzten beiden Jahren aufgesucht wurden und deren Bewertung.

Aufgesuchte **Freibäder**

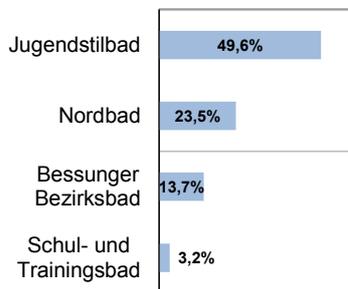


Zufriedenheit mit der Einrichtung

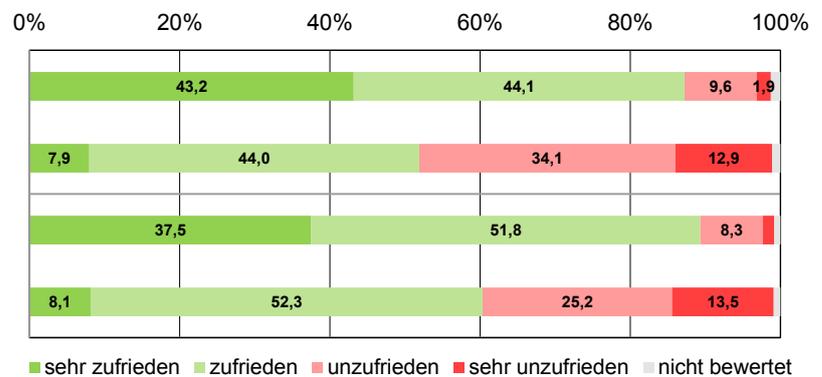


- Fazit:
- Den größten Zuspruch bei den Darmstädter Freibädern hat der Große Woog.
 - Die größten Zufriedenheitswerte mit circa 85% liegen beim Mühlthalbad und dem Hochschulbad.
 - Jeder Dritte ist mit dem Nordbad nicht zufrieden.

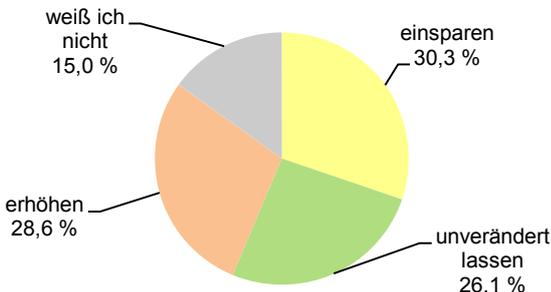
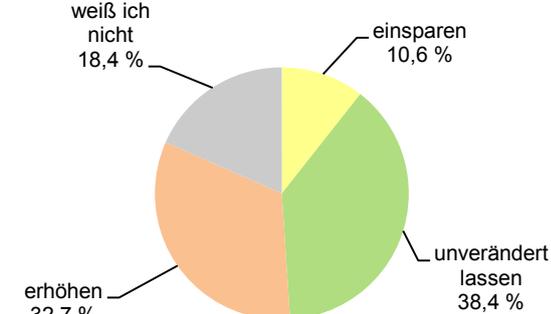
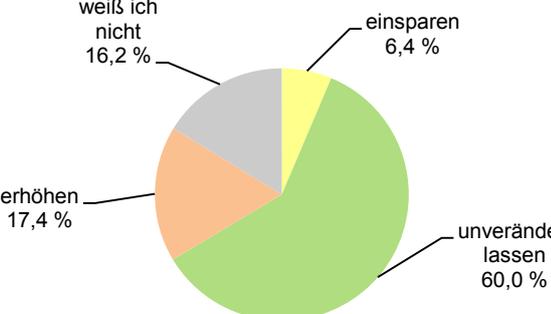
Aufgesuchte **Hallenbäder**



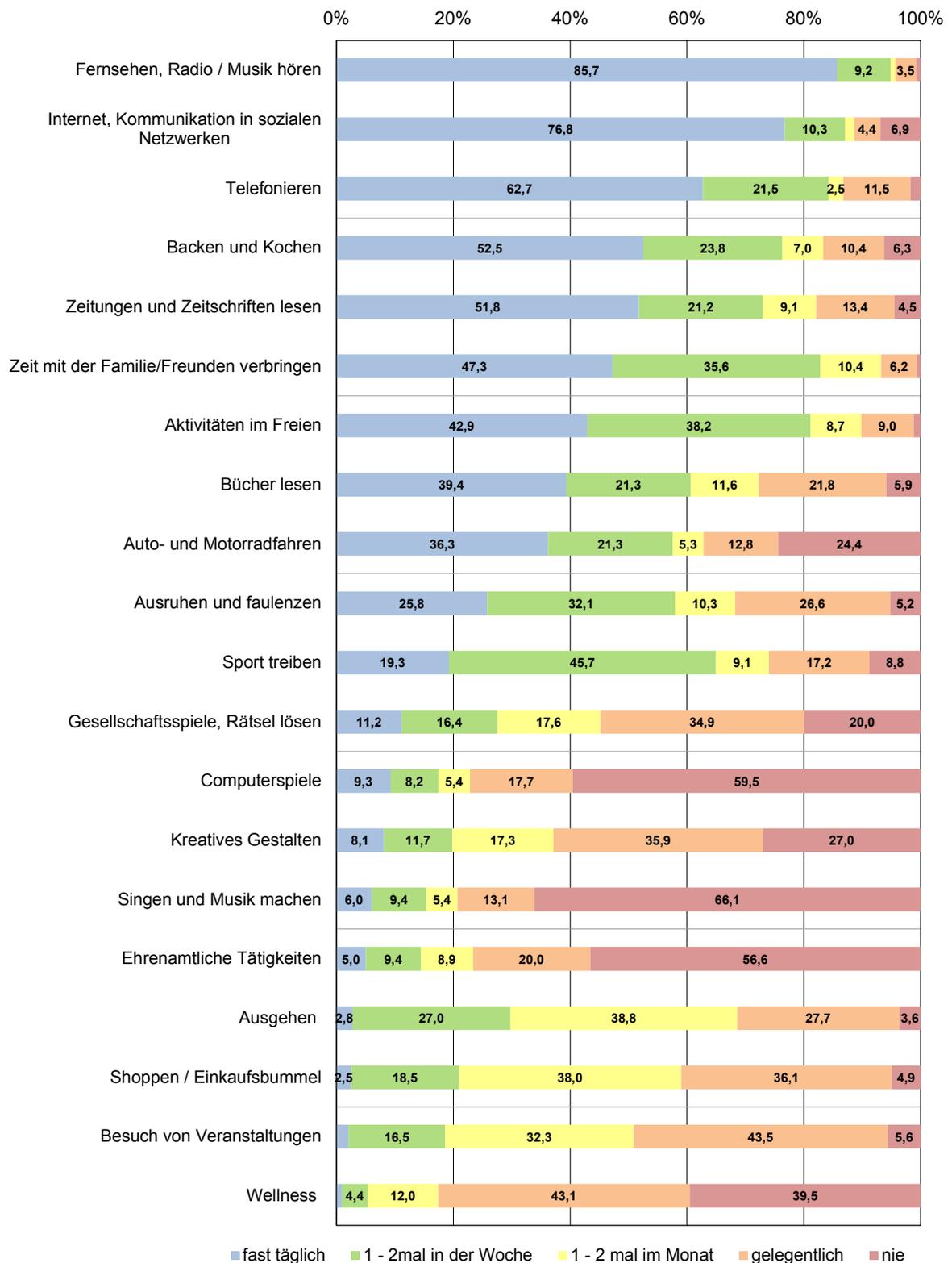
Zufriedenheit mit der Einrichtung



- Fazit:
- Den größten Zuspruch bei den Darmstädter Hallenbädern hat das Jugendstilbad.
 - Die größten Zufriedenheitswerte mit über 85% liegen beim Bessunger Bezirksbad und dem Jugendstilbad.
 - Knapp die Hälfte der Besucherinnen und Besucher des Nordbades sind mit dem Bad „unzufrieden“ bzw. „sehr unzufrieden“.

Wie würden Sie das städtische Ausgabenbudget für folgende Aufgabenbereiche verteilen?											
<p>Merck-Stadion am Böllenfalltor</p>  <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Anteil</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>erhöhen</td> <td>28,6 %</td> </tr> <tr> <td>weiß ich nicht</td> <td>15,0 %</td> </tr> <tr> <td>einsparen</td> <td>30,3 %</td> </tr> <tr> <td>unverändert lassen</td> <td>26,1 %</td> </tr> </tbody> </table>	Kategorie	Anteil	erhöhen	28,6 %	weiß ich nicht	15,0 %	einsparen	30,3 %	unverändert lassen	26,1 %	<p>Fazit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Ausgaben für das Merck-Stadion am Böllenfalltor würde circa jeder Vierte unverändert lassen. ➤ 30% wollen bei den Ausgaben einsparen, fast genauso viele plädieren hier für eine Erhöhung.
Kategorie	Anteil										
erhöhen	28,6 %										
weiß ich nicht	15,0 %										
einsparen	30,3 %										
unverändert lassen	26,1 %										
<p>Schwimmzentrum</p>  <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Anteil</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>erhöhen</td> <td>32,7 %</td> </tr> <tr> <td>weiß ich nicht</td> <td>18,4 %</td> </tr> <tr> <td>einsparen</td> <td>10,6 %</td> </tr> <tr> <td>unverändert lassen</td> <td>38,4 %</td> </tr> </tbody> </table>	Kategorie	Anteil	erhöhen	32,7 %	weiß ich nicht	18,4 %	einsparen	10,6 %	unverändert lassen	38,4 %	<p>Fazit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Knapp 40% wollen die Ausgaben für das Schwimmzentrum unverändert lassen. ➤ Hier ist der Anteil der Personen, die eine Erhöhung befürworten deutlich höher als der der Einsparwilligen. ➤ Knapp jeder Fünfte hat hier „weiß ich nicht“ angekreuzt.
Kategorie	Anteil										
erhöhen	32,7 %										
weiß ich nicht	18,4 %										
einsparen	10,6 %										
unverändert lassen	38,4 %										
<p>Sportangebote</p>  <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Anteil</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>erhöhen</td> <td>17,4 %</td> </tr> <tr> <td>weiß ich nicht</td> <td>16,2 %</td> </tr> <tr> <td>einsparen</td> <td>6,4 %</td> </tr> <tr> <td>unverändert lassen</td> <td>60,0 %</td> </tr> </tbody> </table>	Kategorie	Anteil	erhöhen	17,4 %	weiß ich nicht	16,2 %	einsparen	6,4 %	unverändert lassen	60,0 %	<p>Fazit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Beim allgemeinen Sportangebot wollen nur circa 6% Einsparungen vornehmen. ➤ Die große Mehrheit von 60% plädiert für unveränderte Ausgaben.
Kategorie	Anteil										
erhöhen	17,4 %										
weiß ich nicht	16,2 %										
einsparen	6,4 %										
unverändert lassen	60,0 %										

Aktivitäten, die in der freien Zeit ausgeführt werden

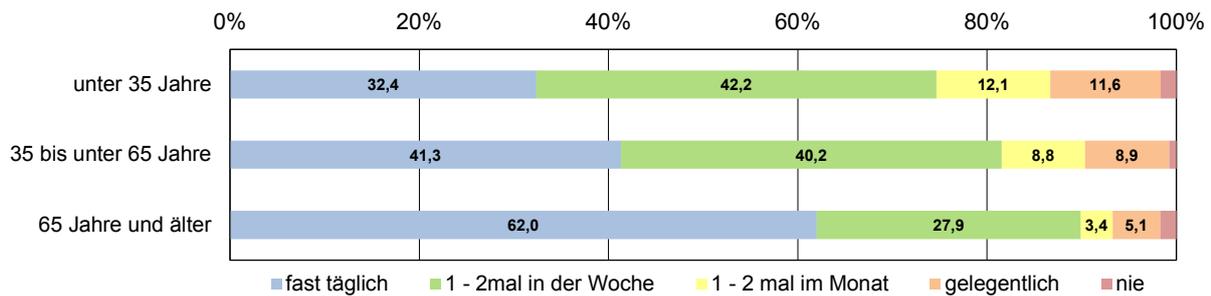


Fazit:

- Zu den Freizeitaktivitäten, die von mehr als 75% der Befragten fast täglich ausgeführt werden, gehören die Informations- und Kommunikationsthemen.
- Aktivitäten im Freien üben über 80% mindestens einmal in der Woche aus.
- Singen und Musik machen, Computerspiele und ehrenamtliche Tätigkeiten sind die 3 Aktivitäten, die von über der Hälfte nie ausgeführt werden.

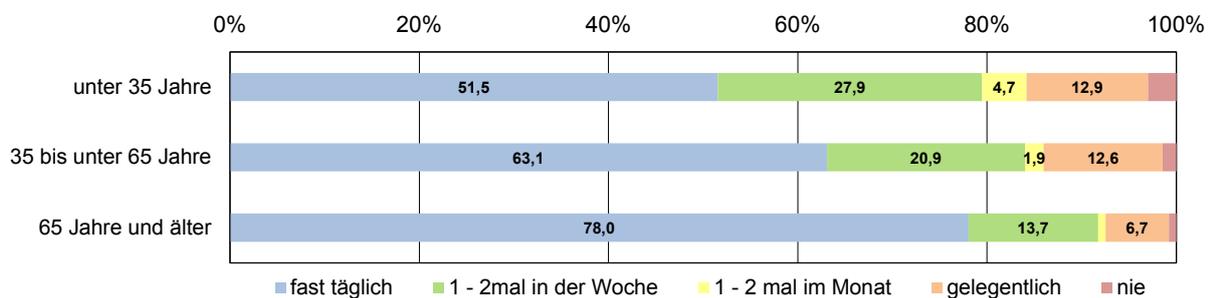
Aktivitäten, die in der freien Zeit ausgeführt werden – nach 3 Altersgruppen

Aktivitäten im Freien



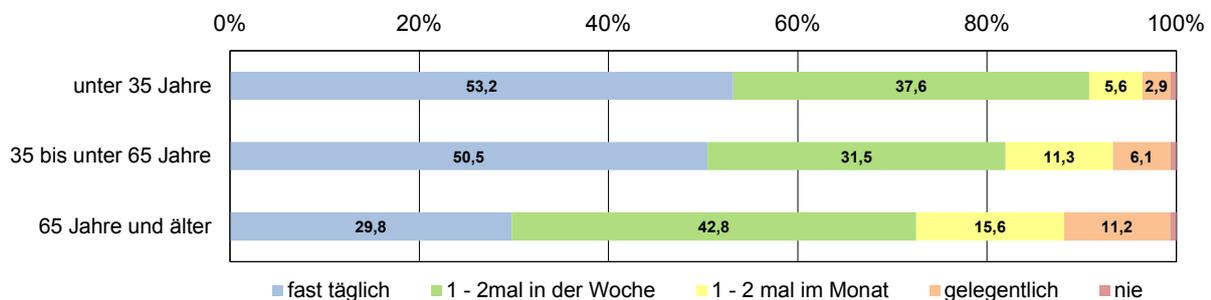
Fazit: ➤ Mit steigendem Alter nimmt die Häufigkeit der Aktivitäten im Freien zu.

Telefonieren



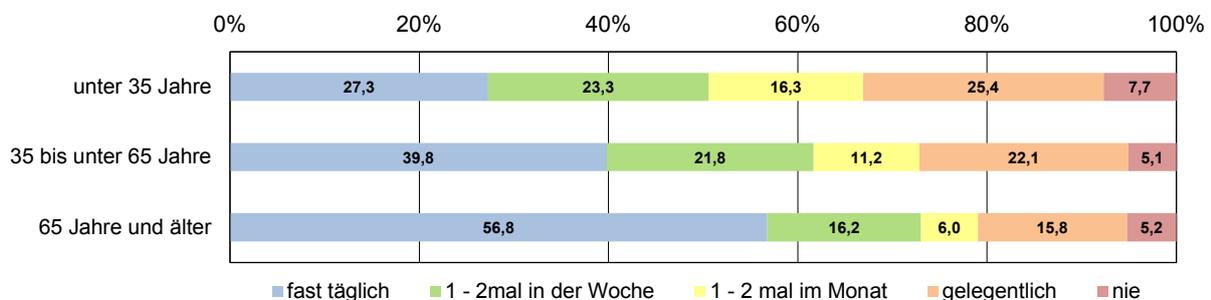
Fazit: ➤ Nur die Hälfte der unter 35-Jährigen telefoniert fast täglich in ihrer Freizeit.

Zeit mit der Familie/Freunden verbringen



Fazit: ➤ Verbringt bei den unter 65-Jährigen noch die Hälfte der Befragten „fast täglich“ Zeit mit der Familie/Freunden, sind es bei den über 65-Jährigen nur knapp 30%.

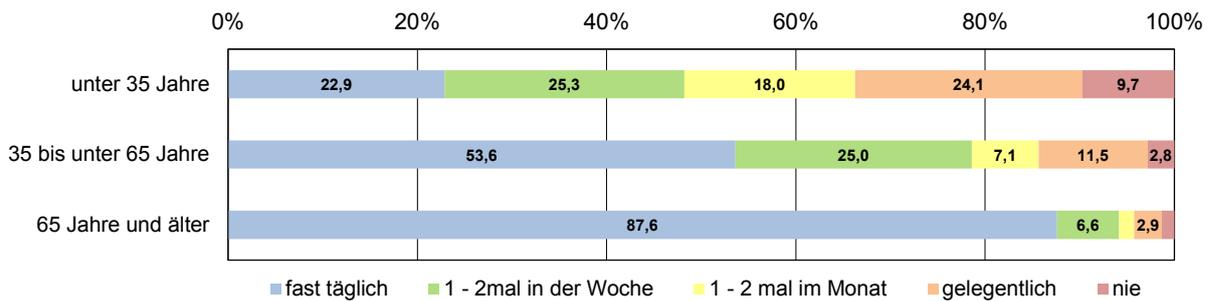
Bücher lesen



Fazit: ➤ Mit zunehmendem Alter lesen die Darmstädterinnen und Darmstädter öfter Bücher.

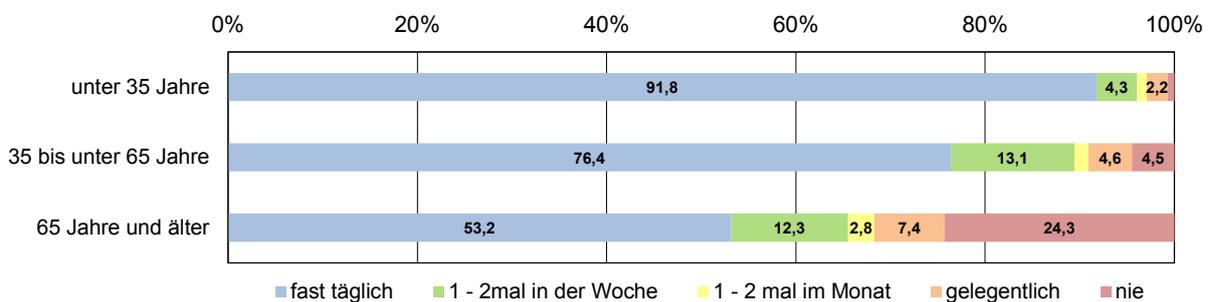
Aktivitäten die in der freien Zeit ausgeführt werden – nach 3 Altersgruppen – Fortsetzung

Zeitungen und Zeitschriften lesen



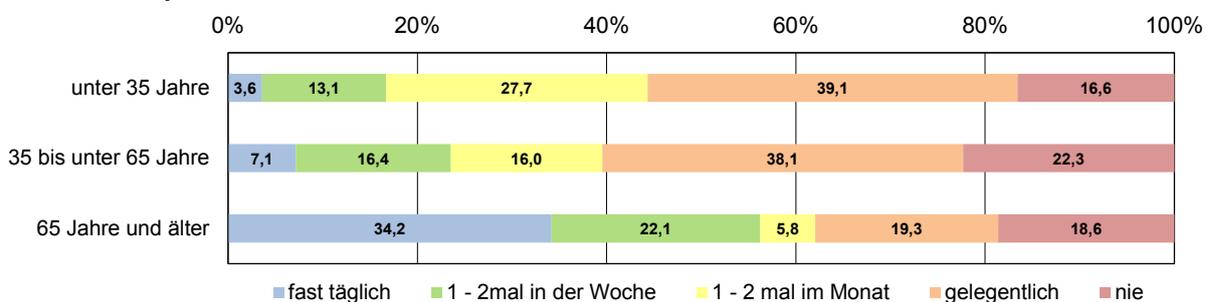
Fazit: ➤ Fast 90% der über 65-Jährigen lesen in ihrer Freizeit fast täglich Zeitungen/Zeitschriften; bei der jüngsten Altersgruppe ist das nur noch jeder Vierte.

Internet, Kommunikation in sozialen Netzwerken



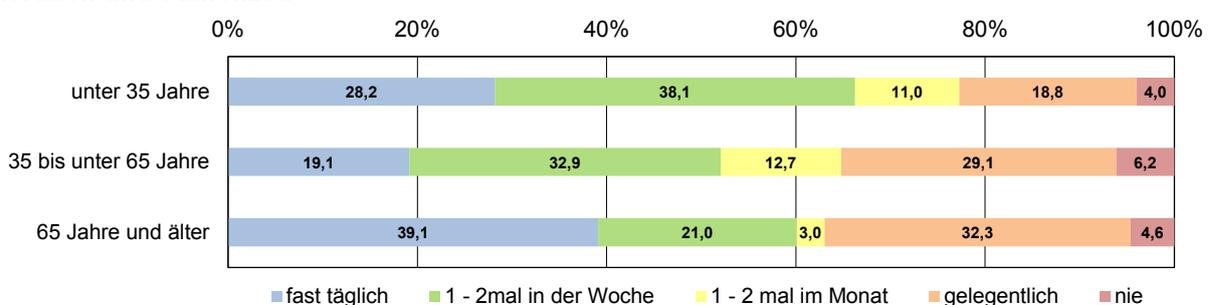
Fazit: ➤ Im Gegensatz zu oben genannten „Zeitungen und Zeitschriften lesen“ nutzen über 90% der Jüngeren das Internet „fast täglich“.

Gesellschaftsspiele, Rätsel lösen



Fazit: ➤ Jeder Zweite der über 65-Jährigen löst in seiner Freizeit mindestens einmal in der Woche Rätsel oder spielt Gesellschaftsspiele.

Ausruhen und Faulenzen



Fazit: ➤ Ausruhen und Faulenzen ist bei allen Altersgruppen eine beliebte Freizeitbeschäftigung.

8 Stadtverwaltung und Bürgerservice

Wichtige Aspekte moderner Stadtverwaltungen sind Bürgernähe, Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, telefonische Erreichbarkeit und Öffnungszeiten. Mit der nunmehr vierten Bürgerumfrage sind daher Zeitreihen und Analysen zur Veränderung im Bürgerservice der Stadt möglich.

Die Ergebnisse der Bürgerumfrage geben wieder, wie oft Ämter und Einrichtungen der Stadtverwaltung besucht wurden. Nicht nur die Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten, auch der Service und die Qualität der Beratung durch die jeweiligen Ämter sind von Bedeutung. Auffällig sind, wie unterschiedlich bestimmte Ämter von Bürgerinnen und Bürgern aufgesucht wurden: an erster Stelle liegt wiederum das Melde- und Passamt mit einer Häufigkeit der Besuche innerhalb der letzten zwei Jahre von rund 60%. Die Kfz-Zulassung und der EAD sind mit rund 28% weitere Ämter mit hoher Besucherfrequenz. Die anderen Ämter und Einrichtungen erzielen Werte von rund 12% und darunter. Dies liegt an der spezifischen Zuständigkeit der Ämter, da das Standesamt z.B. überwiegend bei Geburten oder einer Hochzeit aufgesucht wird.

Interessant wird die Beobachtung, wie sich moderne Kommunikationsmittel auf die Besucherfrequenz der einzelnen Ämter in den kommenden Jahren auswirken. Auch die Frage nach einer zentralen Verwaltung oder lieber stadtteilbezogene Bezirksverwaltungen wird zukünftig ein Thema sein.

Die Diskussion um ein zentrales und bürgerfreundliches Rathaus war bei der Befragung ein wichtiges Thema: eine Auswertung nach Geschlecht und Altersgruppen ergibt recht unterschiedliche Ergebnisse. Auch die Investition in ein mögliches Rathaus und die Folgen für den städtischen Haushalt wurden im Rahmen der Bürgerumfrage als Thema nicht ausgeblendet.

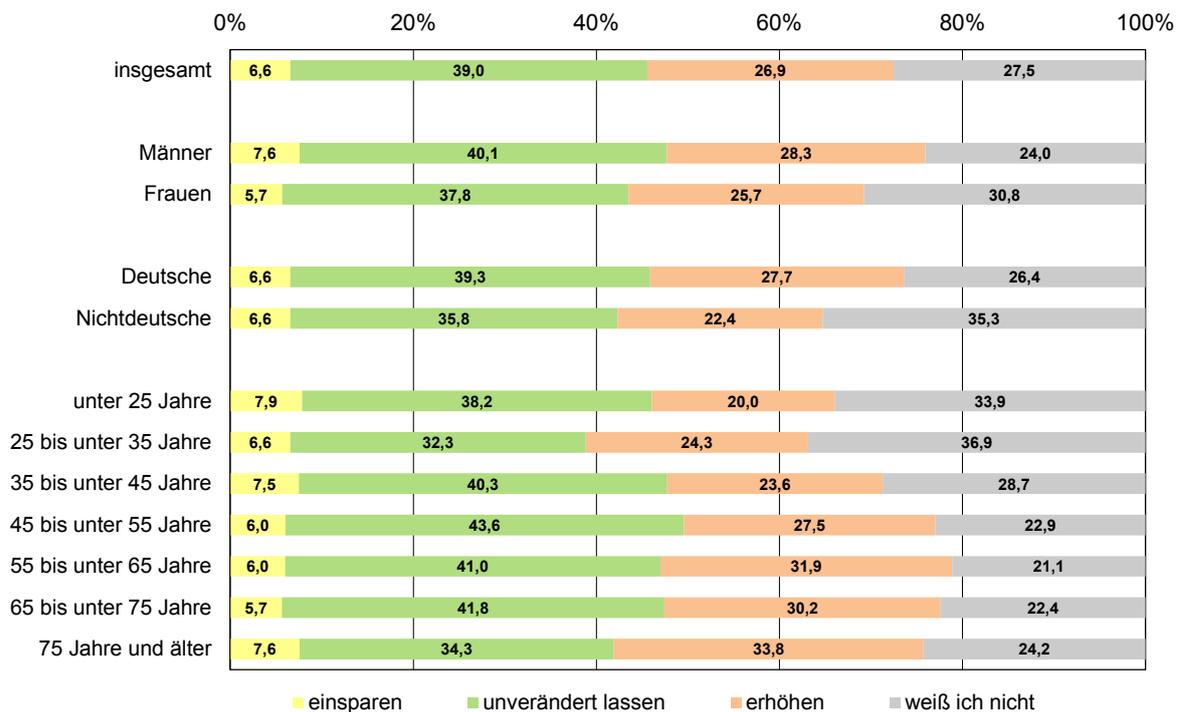
Zu moderner Stadtentwicklung gehört auch die Bürgerbeteiligung: in Darmstadt ist mittlerweile ein breiter Bürgerbeteiligungsprozess in Gang gekommen. Wie sehen die Bürgerinnen und Bürger diesen Prozess? Als wichtige Möglichkeit, an der Stadtentwicklung teilzuhaben oder als „Kostenfaktor“? Unterscheiden sich dabei die Geschlechter bezüglich dieser Fragestellung, gibt es relevante Unterschiede in verschiedenen Personengruppen, wenn Fragen der Bürgerbeteiligung zu beurteilen sind?

Auf den folgenden Seiten werden ausgewählte Fragen zum Thema Stadtverwaltung und Bürgerservice in Grafiken dargestellt. Je nach Fragestellung sind Auswertungen nach unterschiedlichen Kriterien wie Geschlecht, Alter, Nationalität oder Stadtteilen abgebildet. Der Vergleich zu vorherigen Umfragen wird in Zeitreihen aufgezeigt.

Einzelergebnisse zum Thema siehe Fragebogengrundauswertung im Anhang
Fragen: 12 | 13 | 29

Wie würden Sie das städtische Ausgabenbudget für den Bereich „Bürgerbeteiligung“ verteilen?

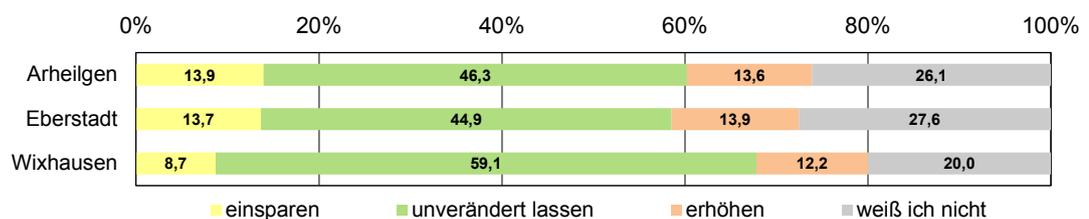
Betrachtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen



- Fazit:
- Bei allen Personengruppen wollen nur höchstens 8% beim Bereich Bürgerbeteiligung Einsparungen vornehmen.
 - Eine Erhöhung befürworten zwischen 20% bei den Jüngeren bis zu 34% in der ältesten Altersgruppe.
 - Jeder Dritte im Alter von unter 35 Jahren hat hier „weiß ich nicht“ angekreuzt.

Wie würden Sie das städtische Ausgabenbudget für den Bereich „Bezirksverwaltungen“ verteilen?

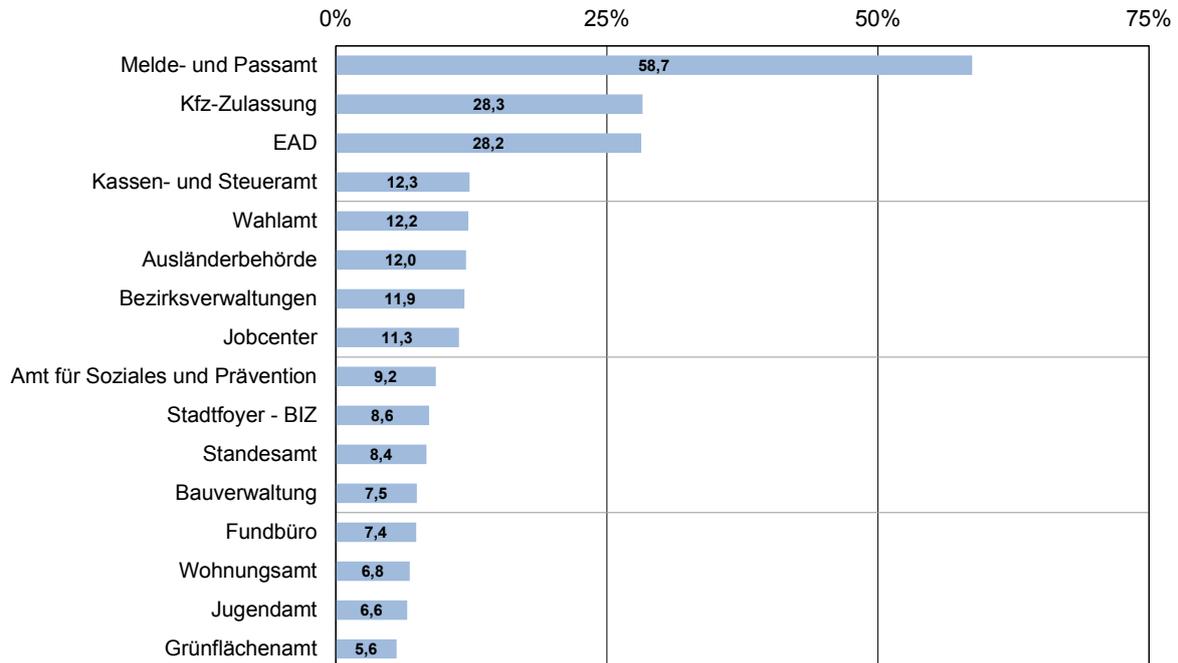
Betrachtung der relevanten Stadtteile



- Fazit:
- In den jeweils betroffenen Stadtteilen ist circa die Hälfte der Befragten für unveränderte Ausgaben im Bereich der Bezirksverwaltungen.
 - Einsparungen und Mehrausgaben halten sich in Arheilgen und Eberstadt jeweils die Waage.

In den letzten beiden Jahren aufgesuchte Ämter und Bereiche der Stadtverwaltung

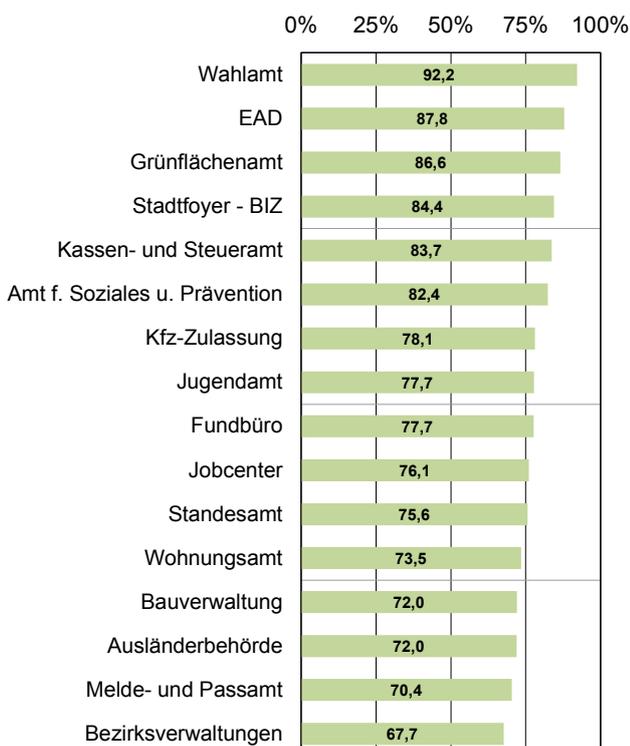
Ämter und Bereiche



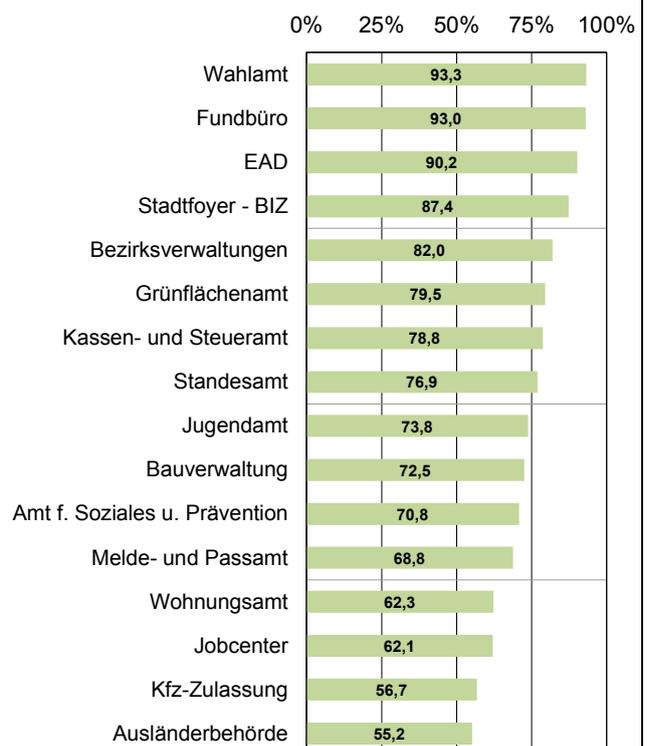
Fazit: ➤ Wie in den letzten Befragungen ist das Melde- und Passamt mit großem Abstand das am häufigsten aufgesuchte städtische Amt.

Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten | den Wartezeiten | der telefonischen Erreichbarkeit | der Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | der fachkundigen Beratung

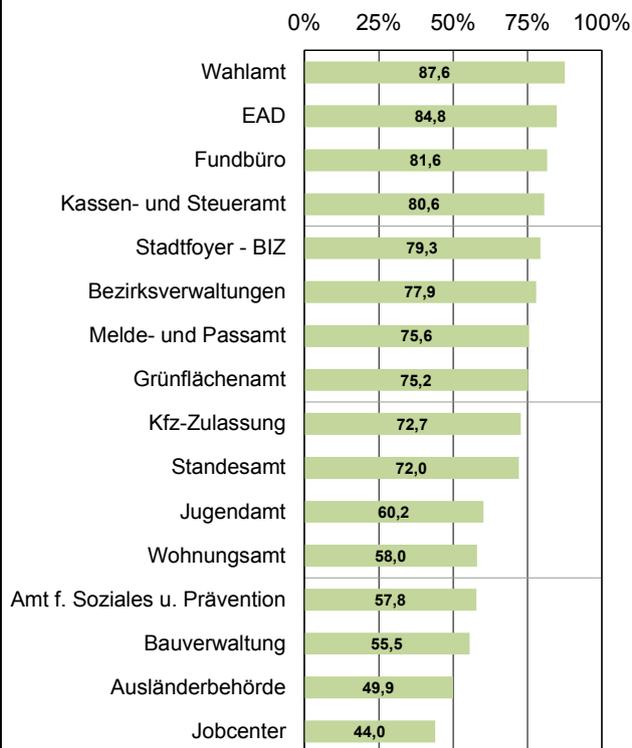
Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten



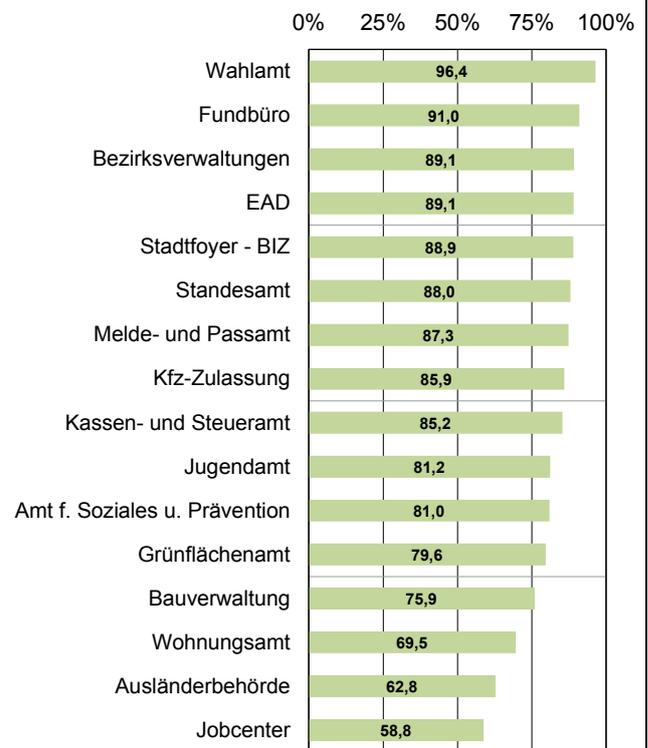
Zufriedenheit mit den Wartezeiten



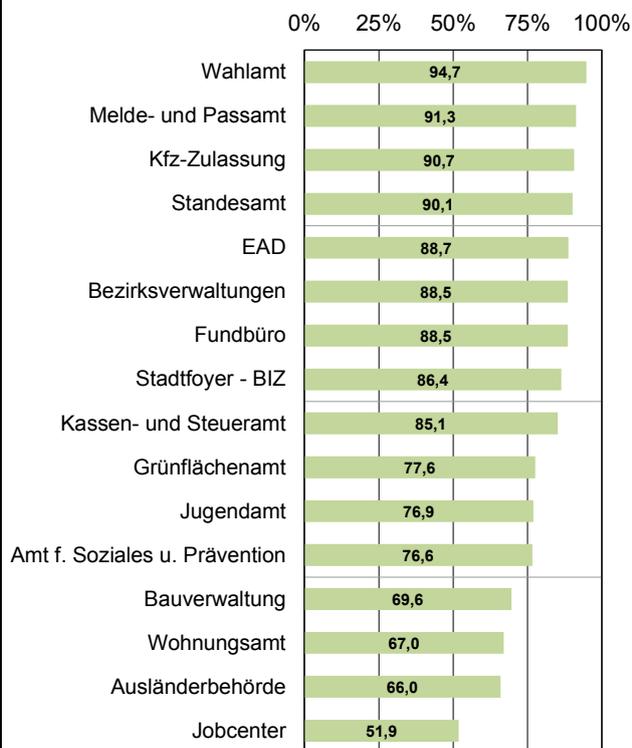
Zufriedenheit mit der telefonischen Erreichbarkeit



Zufriedenheit mit der Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



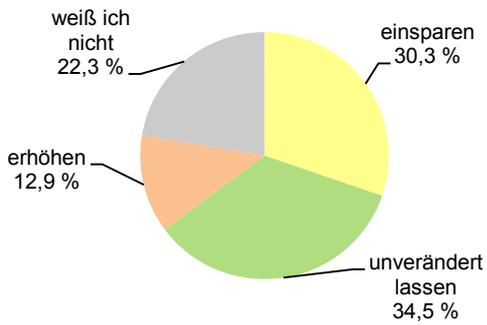
Zufriedenheit mit der fachkundigen Beratung



Fazit:

- Die Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten schwankt zwischen 67% für die Bezirksverwaltungen und bis zu über 92% im Wahlamt.
- Bei 5 Ämtern liegen die Zufriedenheitswerte für die Wartezeiten unter 70%.
- Bei den fünf abgefragten Themen zur Zufriedenheit sind die Werte für die telefonische Erreichbarkeit am geringsten.
- Unter 70% Zufriedenheit mit der Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind beim Wohnungsamt, der Ausländerbehörde und vor allem beim Jobcenter zu verzeichnen.
- Auch bei der fachkundigen Beratung liegen dieselben Ämter im unteren Bereich mit Zufriedenheitswerten unter 70%.
- Grundsätzlich werden Ämter, bei denen auch negative Bescheide anfallen oder Leistungen nicht im gewünschten Maße erteilt werden können, von der Bevölkerung kritischer bewertet.

Wie würden Sie das städtische Ausgabenbudget für „Investitionen in ein bürgerfreundliches Rathaus“ verteilen?

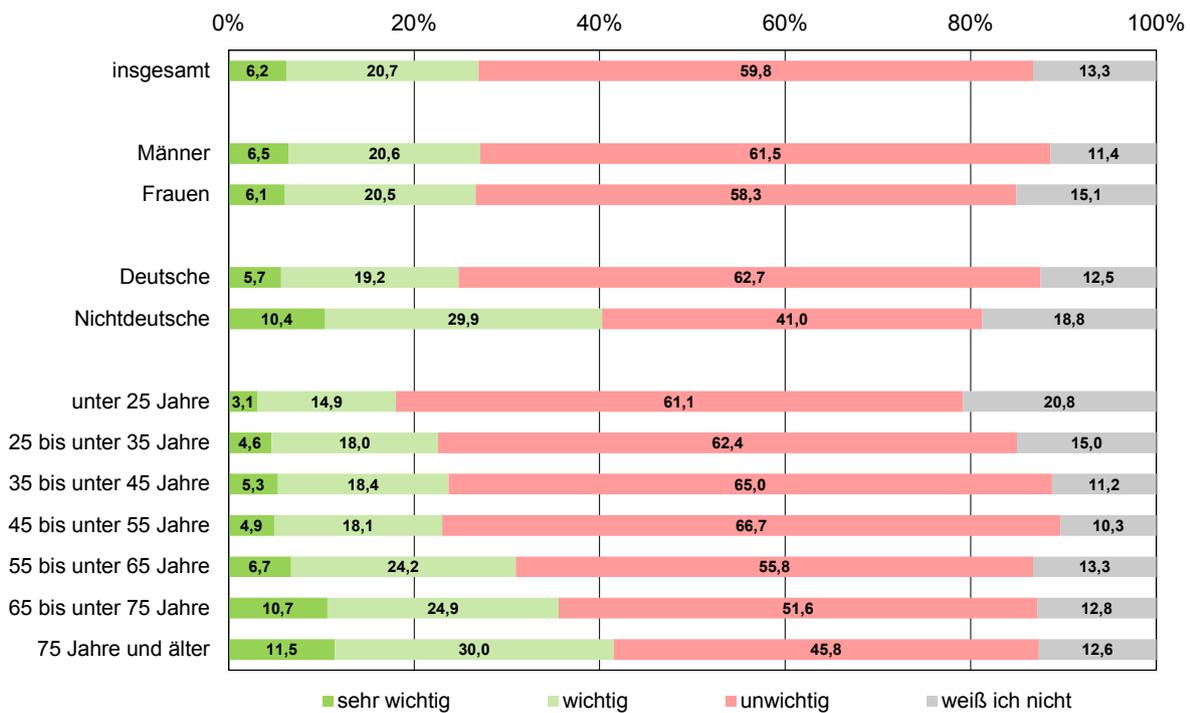


Fazit:

- Nach der größten Gruppe, die mit circa 35% die Ausgaben für ein bürgerfreundliches Rathaus unverändert lassen will, folgt mit über 30% die Gruppe der Einsparwilligen.
- Jeder fünfte Befragte kreuzte hier „weiß ich nicht“ an.

Für wie wichtig halten Sie die Umsetzung und Weiterentwicklung des Themas der zukünftigen Stadtentwicklung „Bau eines zentralen und bürgerfreundlichen Rathauses“?

Betrachtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen



Fazit:

- Knapp 60% der Befragten halten den Bau eines zentralen und bürgerfreundlichen Rathauses für „unwichtig“; nur circa 25% für „wichtig“ bzw. „sehr wichtig“.
- Bei den Nichtdeutschen ist das Verhältnis „wichtig“ bzw. „sehr wichtig“ zu „unwichtig“ mit jeweils circa 40% ausgeglichen.
- Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil der Personen, die dieses Thema als „wichtig“ bzw. „sehr wichtig“ erachten.

9 Lebensstile, Familie und Haushalte

Seit jeher bieten Großstädte die Möglichkeit, den eigenen, individuellen Lebensstil verwirklichen zu können, da viele Zwänge weniger ausgeprägt sind als in geschlossenen Gesellschaften. Unterschiedliche Lebensstile und neue Formen des familiären Zusammenlebens haben mittlerweile sogar die bundesdeutsche Gesetzgebung beeinflusst, wenn man z.B. an gleichgeschlechtliche Partnerschaften, Patchwork-Familien und andere Formen des Zusammenlebens denkt. Fragestellungen zu diesen Themen sind in Darmstadt von Bedeutung ebenso wie Inklusion und die Schaffung von barrierefreien Bedingungen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität.

Für optimale Bedingungen im Zusammenleben der Generationen bietet die Stadt eine große Zahl von Angeboten. Dazu zählen z.B. die Kindergärten, die Schulen oder Seniorentreffs. Für ältere Menschen sind Barrierefreiheit, die Nähe zum öffentlichen Personennahverkehr oder Grünanlagen von großem Interesse.

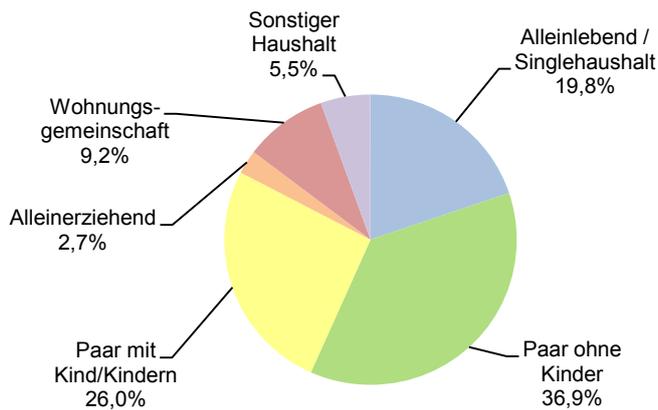
Wie in Kapitel 2 „Lebensqualität und Stadtentwicklung“ festgestellt wurde, sind die Themen der Kinderbetreuung im Ranking der Stadtentwicklungsthemen seit der letzten Befragung etwas nach hinten gerutscht. Dies ist vermutlich mit dem deutlichen Ausbau der U3- und Kindergarten-Betreuung in der Stadt seit 2012 zu erklären, die für viele junge Familien zu einer deutlichen Entlastung geführt hat, und somit in der öffentlichen Wahrnehmung als Problem nicht mehr in dem Maße vorhanden ist wie im Jahrzehnt davor. Dabei zeigt sich, dass öffentliche Investitionen in eine kinderfreundliche Stadt von der Bevölkerung wahrgenommen werden. Erfreulicherweise sind die Zufriedenheitswerte für die Kindertagesstätten von den Nutzerinnen und Nutzern dieser Einrichtungen gestiegen.

Bei den beiden Fragen zu einer kinderfreundlichen bzw. seniorenfreundlichen Stadt ergeben die Auswertungen nach verschiedenen Personengruppen interessante Einblicke.

Auf den folgenden Seiten werden ausgewählte Fragen zum Thema Lebensstile, Familie und Haushalte in Grafiken dargestellt. Je nach Fragestellung sind Auswertungen nach unterschiedlichen Kriterien wie Geschlecht, Alter, Nationalität oder Stadtteilen abgebildet. Der Vergleich zu vorherigen Umfragen wird in Zeitreihen aufgezeigt.

Einzelergebnisse zum Thema siehe
Fragebogengrundauswertung im Anhang
Fragen: 13 | 21 | 26 | 29 | 35 | 38

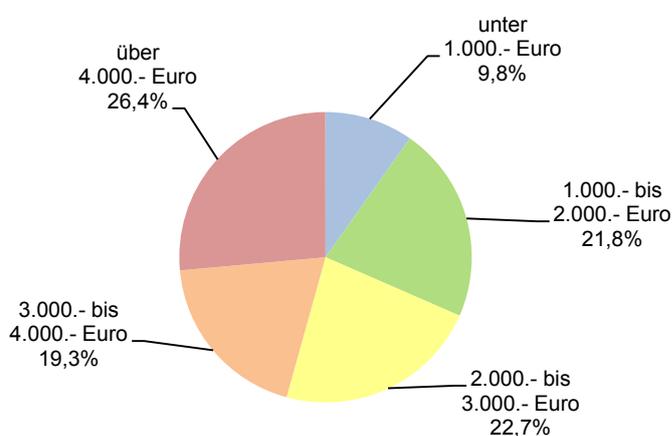
Wie würden Sie Ihren Haushalt charakterisieren?



Fazit:

- Die größte Gruppe unter den Befragten bilden die Paare ohne Kinder gefolgt von den Paaren mit Kindern.
- Knapp 10% der Befragten leben in Wohnungsgemeinschaften.

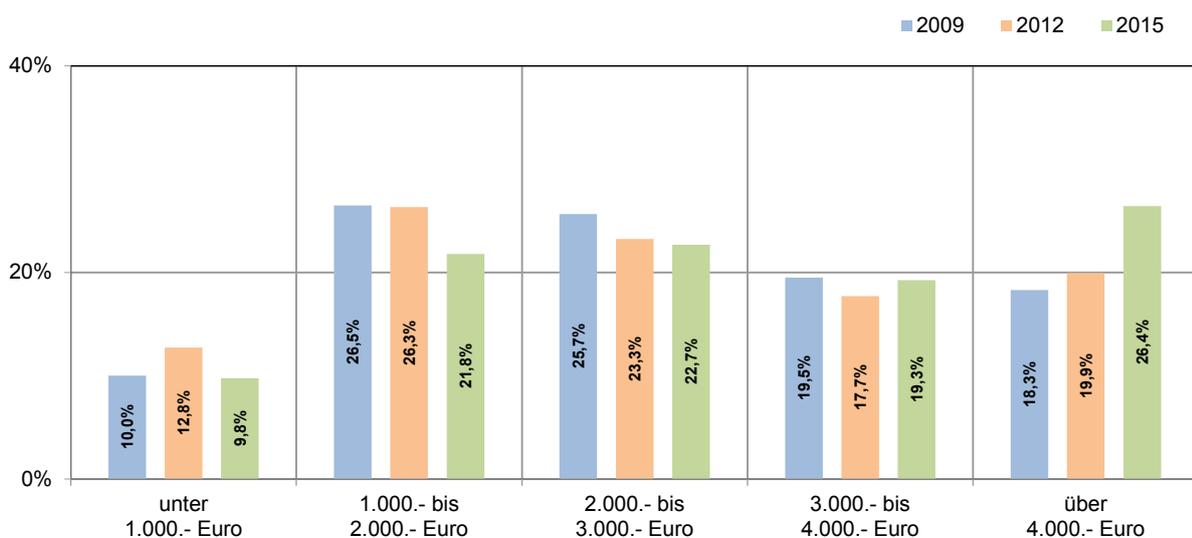
Wie hoch ist das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen Ihres gesamten Haushalts?



Fazit:

- Bei circa 30% der Befragten liegt das Haushaltseinkommen unter 2.000.- Euro.
- Jeder Vierte gibt an in einem Haushalt mit einem Nettoeinkommen über 4.000.- Euro zu leben.

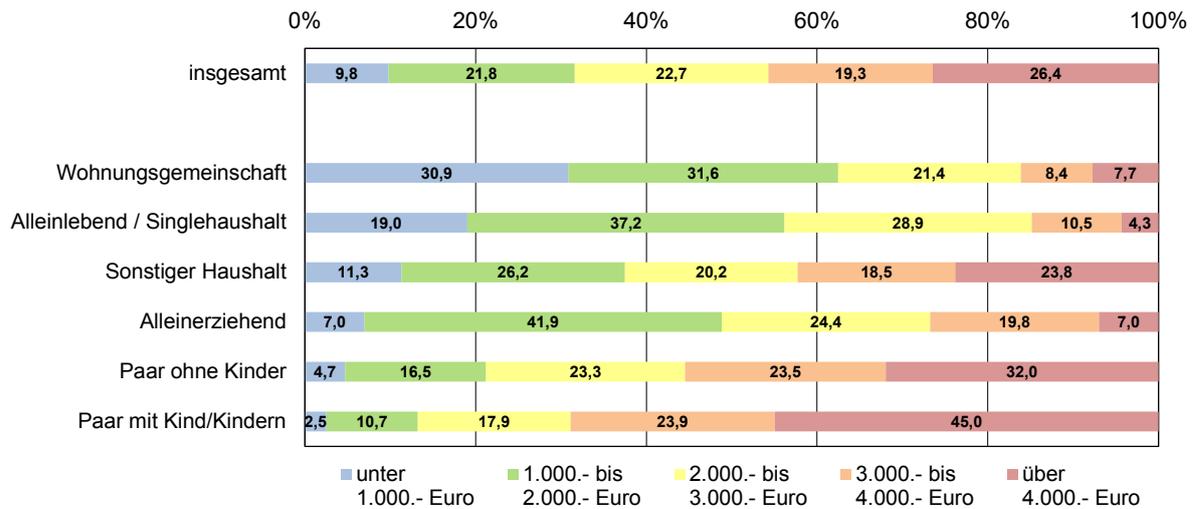
Entwicklung für die Jahre 2009 – 2012 – 2015



- Fazit:**
- Im Vergleich mit den bisherigen Befragungen steigt der Anteil der Personen, die in einem Haushalt mit einem Nettoeinkommen von über 4.000.- Euro leben, deutlich an.

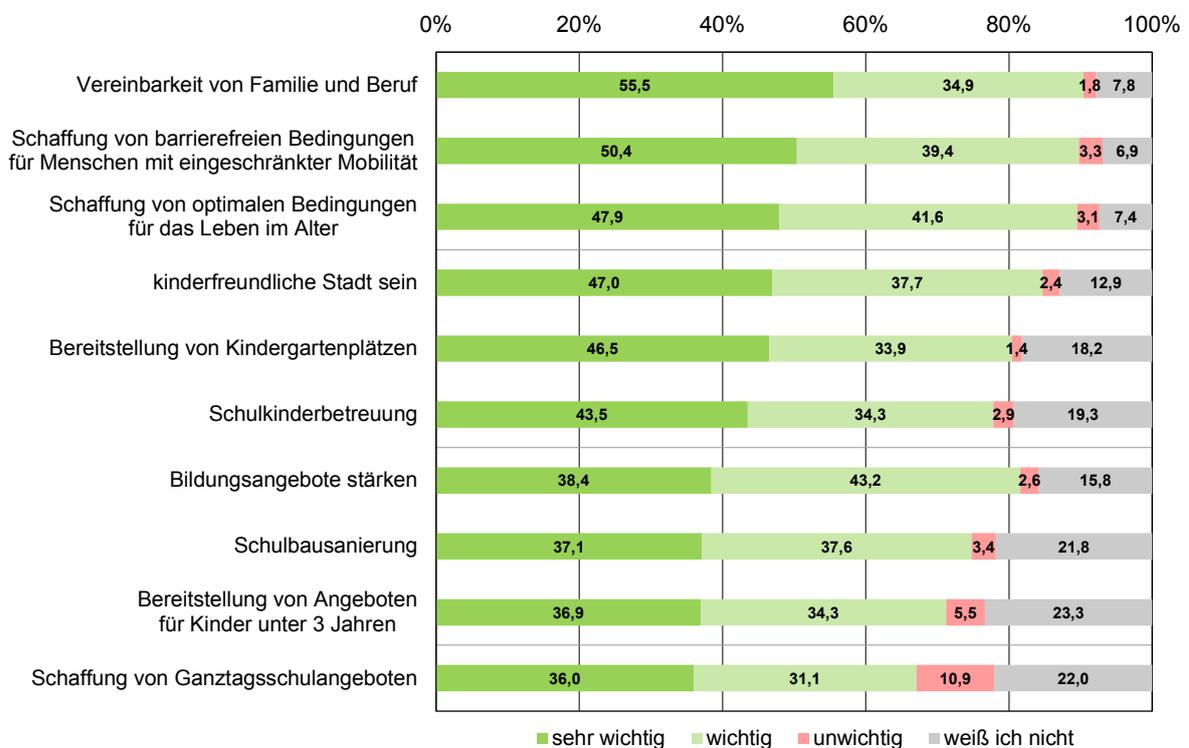
Wie würden Sie Ihren Haushalt charakterisieren, und wie hoch ist das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen Ihres gesamten Haushalts?

Verteilung des Haushaltseinkommen nach Haushaltstyp

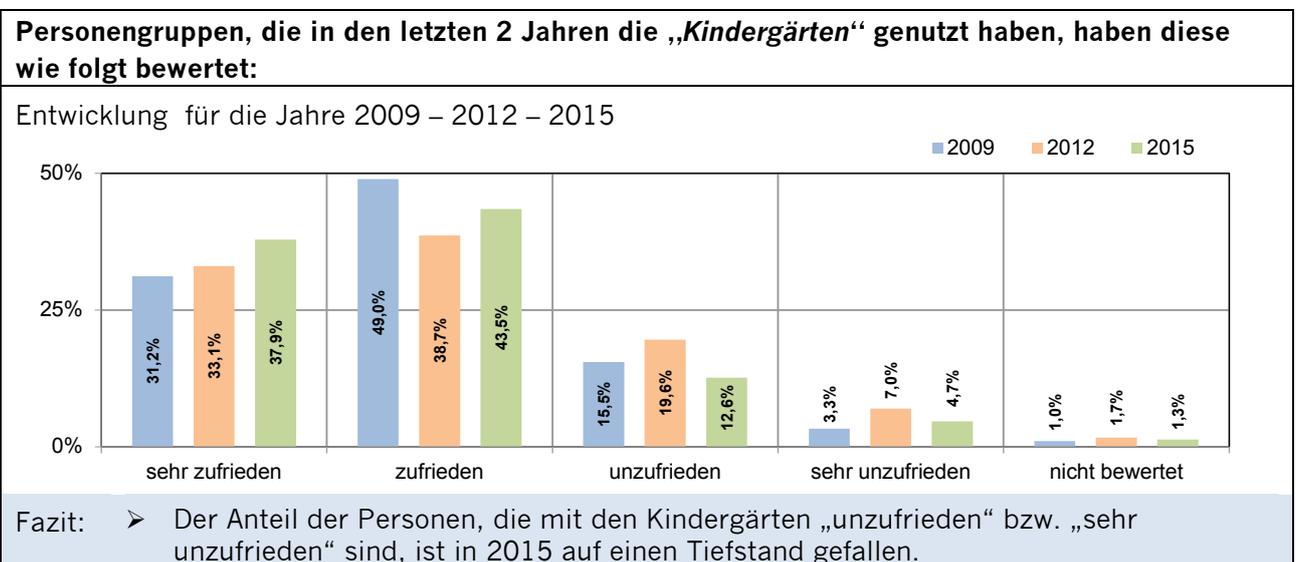
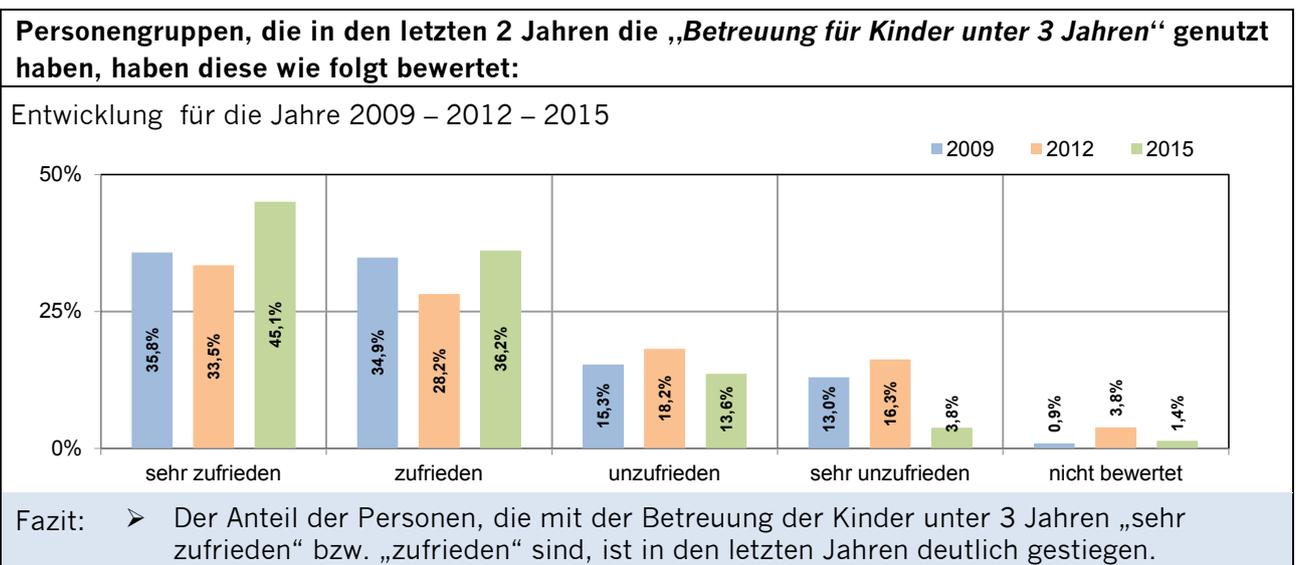
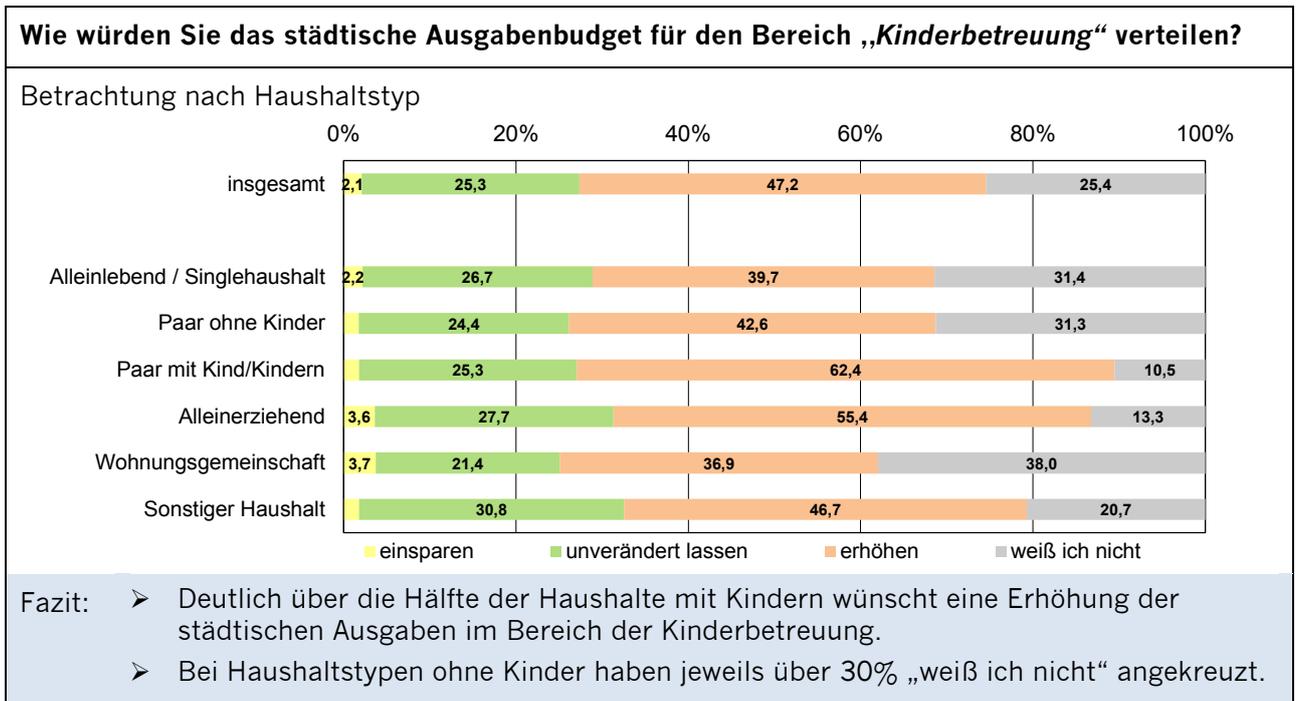


- Fazit:
- Im Haushaltstyp „Paar mit Kindern“ ist der Anteil der höheren Einkommen am größten.
 - Personen in Wohnungsgemeinschaften sowie Alleinlebende / Singlehaushalte haben das geringste Haushaltsnettoeinkommen.

Für wie wichtig halten Sie die Umsetzung und Weiterentwicklung folgender Themen der zukünftigen Stadtentwicklung?

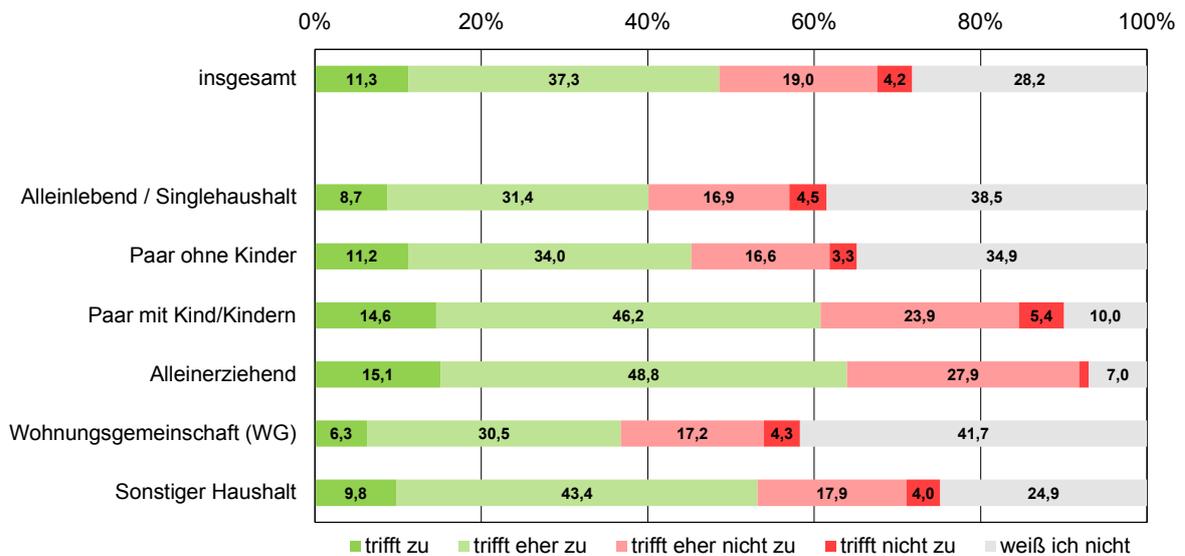


- Fazit:
- Bei allen Themen aus dem Bereich Familie sind mindestens zwei Drittel der Befragten der Meinung, dass sie „wichtig“ bzw. „sehr wichtig“ sind.
 - Themen, die eine spezielle Zielgruppe (z.B. Kinder) betreffen, haben einen relativ hohen Anteil an der Option „weiß ich nicht“.



Wie ist Ihre Meinung zu der Äußerung „Darmstadt ist eine kinderfreundliche Stadt“?

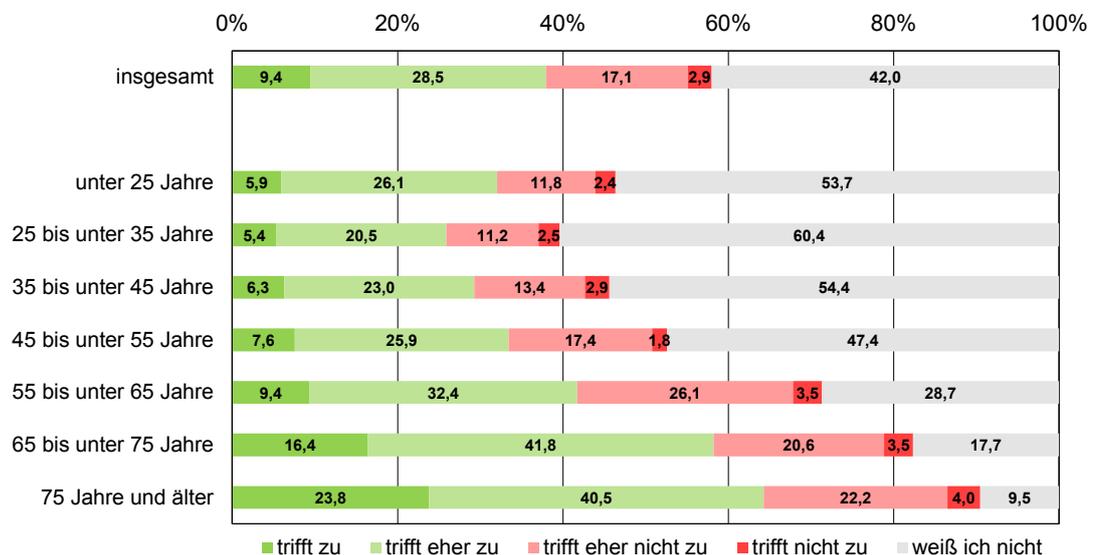
Betrachtung nach Haushaltstyp



- Fazit:
- Bei Haushaltstypen mit Kindern wird Darmstadt von über 60% der Befragten als eine kinderfreundliche Stadt gesehen.
 - Bei allen anderen Haushaltstypen ist der Anteil „weiß ich nicht“ sehr hoch.

Wie ist Ihre Meinung zu der Äußerung „Darmstadt ist eine seniorenfreundliche Stadt“?

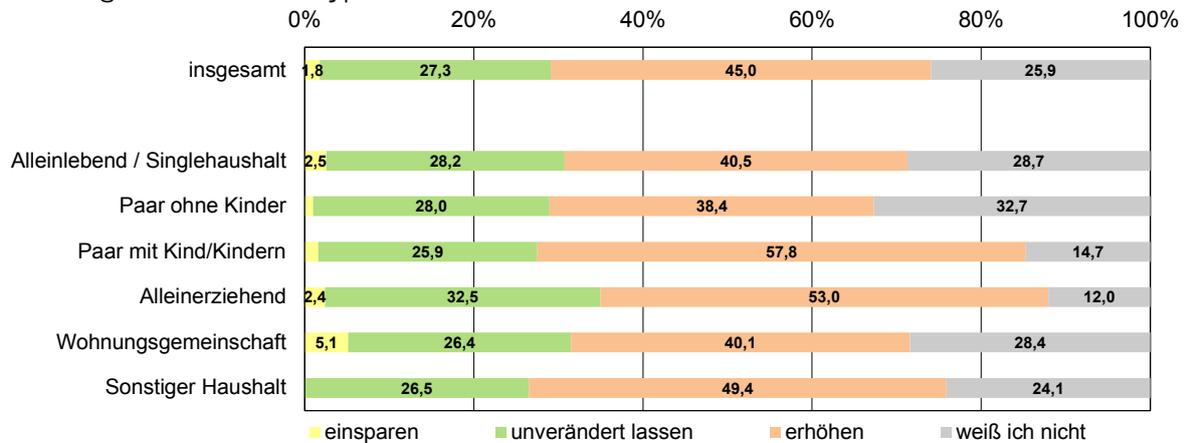
Betrachtung nach Altersgruppen



- Fazit:
- Mit zunehmendem Alter wird die Zustimmung zur Aussage „Darmstadt ist eine seniorenfreundliche Stadt“ immer höher.
 - Bei den über 75-Jährigen stimmen zwei Drittel der Befragten dieser Aussage zu.
 - Bei den jüngeren Altersgruppen ist erwartungsgemäß der Anteil „weiß ich nicht“ sehr hoch.

Wie würden Sie das städtische Ausgabenbudget für den Bereich „Jugendangebote / Jugendförderung“ verteilen?

Betrachtung nach Haushaltstyp



Fazit: ➤ Bei allen Haushaltstypen ist eine Mehrheit der Befragten für eine Erhöhung der Ausgaben im Bereich „Jugendangebote/Jugendförderung“.

Wie würden Sie das städtische Ausgabenbudget für den Bereich „Soziale Beratungs- und Unterstützungsangebote“ verteilen?

Betrachtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Altersgruppen und Haushaltseinkommen



Fazit: ➤ Eine deutliche Mehrheit der Befragten wünscht die Ausgaben im Bereich „Soziale Beratungs- und Unterstützungsangebote“ unverändert zu lassen. Circa 20% sind für eine Erhöhung der Ausgaben.
 ➤ Personen in Haushalten mit geringerem Einkommen befürworten eher eine Erhöhung der Ausgaben in diesem Bereich.

10 Infrastruktur, Kultur und ärztliche Versorgung

Der Vorteil regelmäßiger Bürgerumfragen liegt darin, Prozesse und Trendänderungen gut abbilden zu können. Dies gilt insbesondere für wichtige Felder wie Gesundheitsfragen und medizinische Versorgung, aber auch für die Akzeptanz kultureller Einrichtungen und ihre Verankerung in der Stadtgesellschaft, die sich nicht ausschließlich über die Besucherzahlen der jeweiligen Veranstaltungen messen lassen.

Auffällig ist das weiterhin große Interesse der Darmstädterinnen und Darmstädter an Kultur; dies drückt sich vor allem in der hohen Akzeptanz des Staatstheaters aus. Auch die kleineren Bühnen wie die Comedy Hall, die Neue Bühne oder Veranstaltungen in der Centralstation erfahren einen regen Zuspruch. Nach der Wiedereröffnung des Hessischen Landesmuseums sind auch hier die Besucherzahlen und das Interesse der Bevölkerung am Ausstellungsprogramm dieses „Universalmuseums“ sehr hoch.

Die Darmstädter Mathildenhöhe wurde von drei Viertel der Befragten in den letzten beiden Jahren besucht und erreicht sehr hohe Zufriedenheitswerte. Die Diskussion über die Bewerbung als Weltkulturerbe wird jedoch sehr unterschiedlich gesehen.

Trotz Fernsehen oder digitaler Medienangebote waren rund zwei Drittel der Stadtbevölkerung in den letzten zwei Jahren im Kino. Auch die Stadtbibliothek erfreut sich eines hohen Zuspruchs.

Im Bereich der Gesundheit ist die flächendeckende Versorgung mit Apotheken und Hausärzten von entscheidender Bedeutung für die Bevölkerung. Zwar ist die Zustimmung zur Ärzte- und Fachärzteversorgung hoch, jedoch sind in bestimmten Bereichen deutliche Mängel an Fachärzten erkennbar.

Die Stärkung der Weiterbildungseinrichtungen wie z.B. Volkshochschule oder Familienzentrum wird von circa 75% der Darmstädterinnen und Darmstädter befürwortet.

Auf den folgenden Seiten werden ausgewählte Fragen zum Thema Infrastruktur, Kultur und ärztliche Versorgung in Grafiken dargestellt. Je nach Fragestellung sind Auswertungen nach unterschiedlichen Kriterien wie Geschlecht, Alter, Nationalität oder Stadtteilen abgebildet. Der Vergleich zu vorherigen Umfragen wird in Zeitreihen aufgezeigt.

Einzelergebnisse zum Thema siehe Fragebogengrundauswertung im Anhang
Fragen: 13 | 22 | 23 | 26 | 29

Für wie wichtig halten Sie die Umsetzung und Weiterentwicklung folgender Themen der zukünftigen Stadtentwicklung?

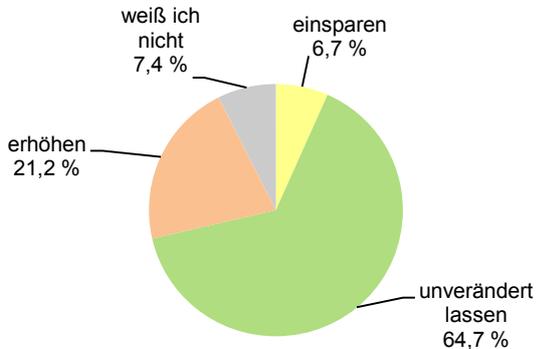


Fazit:

- Sowohl die Stärkung des Kulturangebots als auch der Angebote zur Weiterbildung wird von über 70% als „wichtig“ bzw. „sehr wichtig“ erachtet.
- Nur jeder Zweite sieht in der „Bewerbung der Mathildenhöhe zum Weltkulturerbe“ ein wichtiges Thema.

Wie würden Sie das städtische Ausgabenbudget für folgende Aufgabenbereiche verteilen?

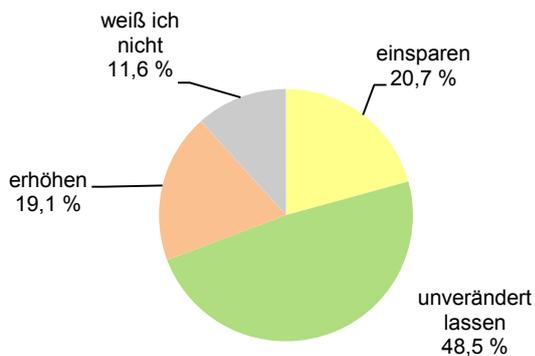
Kulturangebote



Fazit:

- Die größte Gruppe mit fast 65% möchte die Ausgaben für die Kulturangebote unverändert lassen.
- Circa 21% für Erhöhungen stehen knapp 7% für Einsparungen in diesem Bereich gegenüber.

Mathildenhöhe als Weltkulturerbe

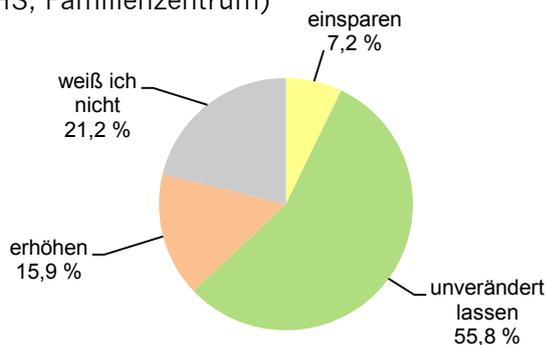


Fazit:

- Jeder Zweite befürwortet die Ausgaben im Bereich „Mathildenhöhe als Weltkulturerbe“ unverändert zu lassen.
- Hier überwiegt knapp der Anteil der Einsparwilligen gegenüber denen, die hierfür Mehrausgaben wünschen.

Weiterbildungsangebote

(VHS, Familienzentrum)

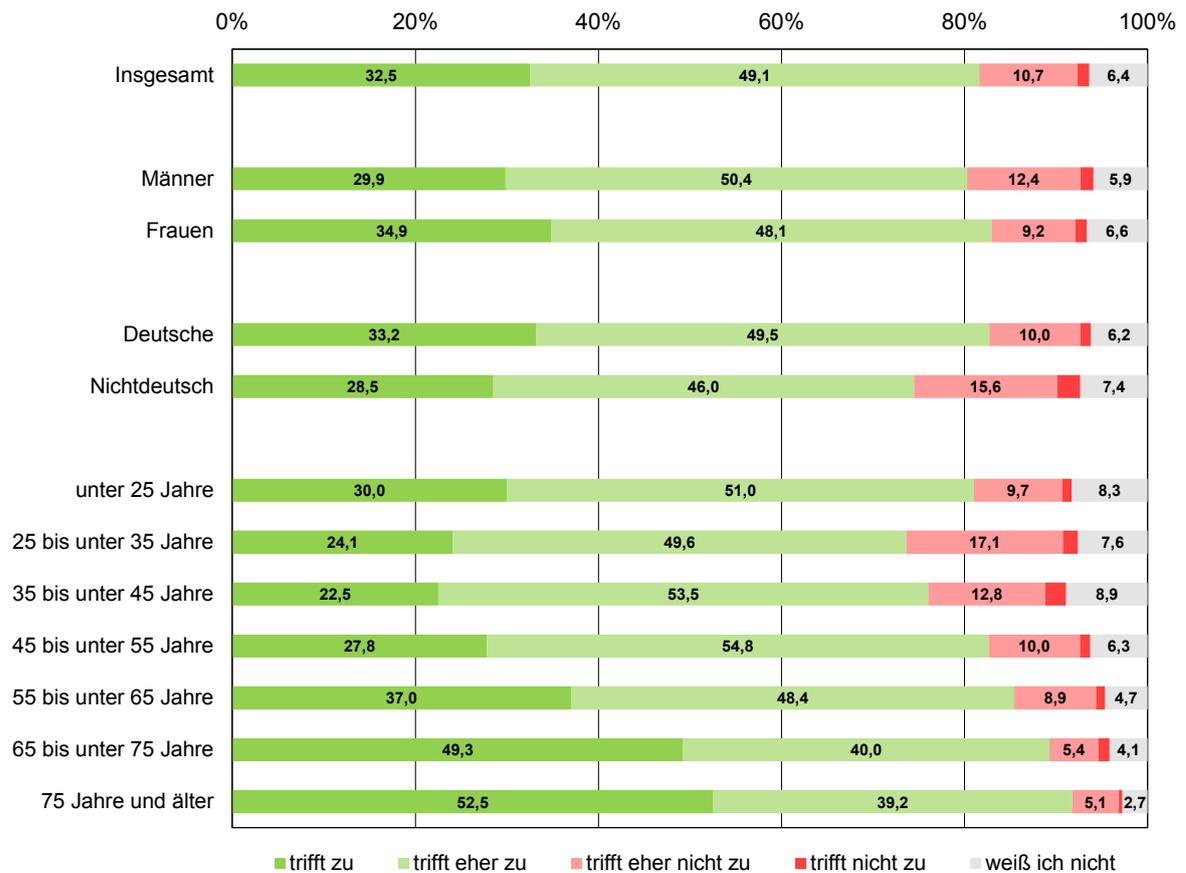


Fazit:

- Über die Hälfte der Befragten möchte die Ausgaben im Bereich „Weiterbildungsangebote“ unverändert lassen.
- Jeder Fünfte antwortet hier mit „weiß ich nicht“.

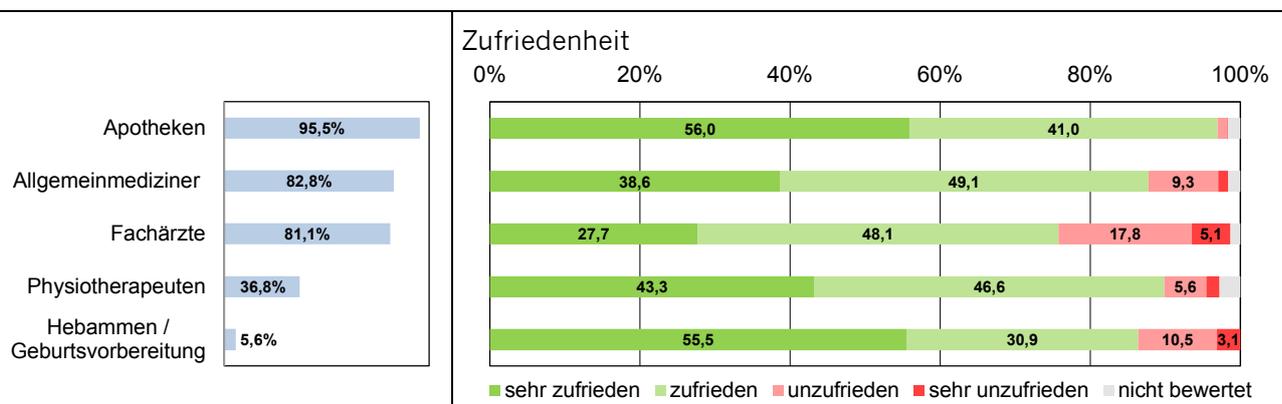
Wie ist Ihre Meinung zu der Äußerung „Darmstadt ist eine Stadt mit viel Kultur“?

Betrachtung nach Geschlecht, Nationalität und Altersgruppen



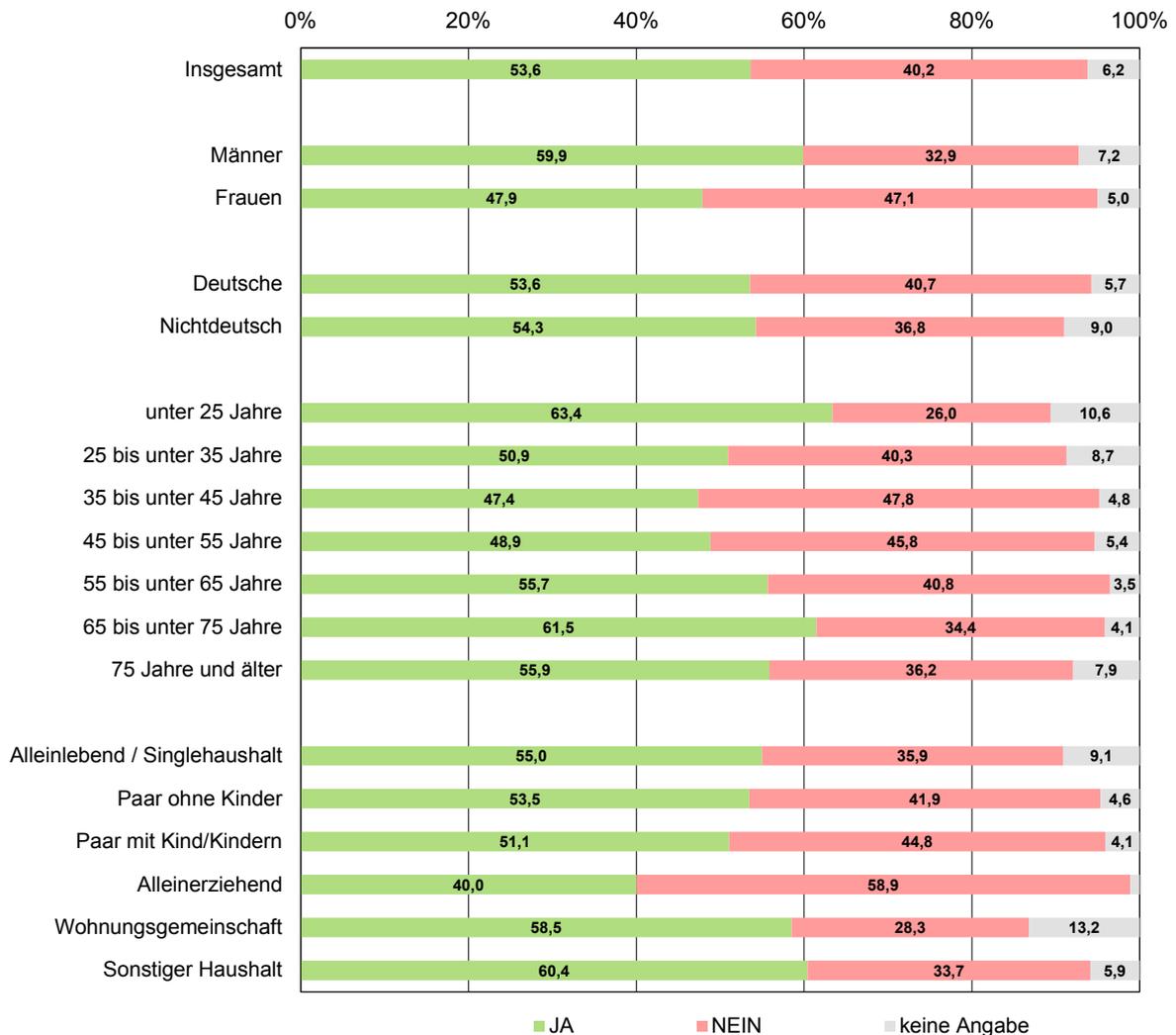
Fazit:
 ➤ Über 80% sind der Meinung „Darmstadt ist eine Stadt mit viel Kultur“; Deutsche etwas mehr als Nichtdeutsche.
 ➤ Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil der Personen, die dieser Aussage zustimmen.

Bereiche der medizinischen Versorgung und Gesundheit, die in den letzten 2 Jahren aufgesucht wurden und deren Bewertung.



Fazit:
 ➤ Im Gesundheitsbereich herrscht eine sehr große Zufriedenheit mit der Versorgung.
 ➤ Lediglich bei Fachärzten sind über 20% mit der Versorgung nicht zufrieden.

Halten Sie das Angebot an Fachärzten in Darmstadt für ausreichend?

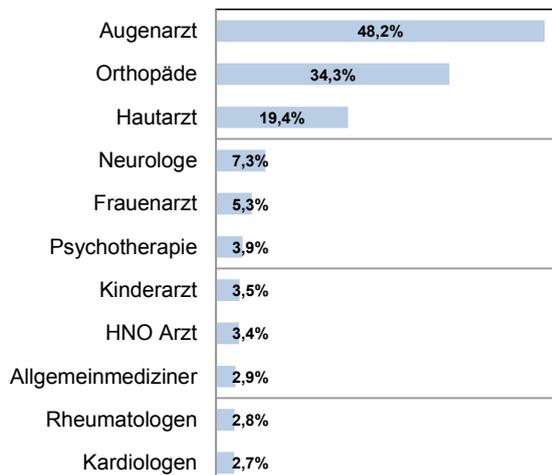


Fazit:

- Über die Hälfte der Befragten findet das Angebot an Fachärzten in Darmstadt für ausreichend; Männer stärker als Frauen.
- Der größte Anteil der Personen, die die Versorgung für nicht ausreichend halten, liegt bei den Befragten, die in „alleinerziehenden Haushalten“ leben.

Fachrichtungen, die von Personen genannt wurden, die kein ausreichendes Angebot in Darmstadt sehen: (Mehrfachnennungen möglich)

Häufigkeit der genannten Fachrichtung



Fazit:

- Knapp die Hälfte der Personen, die das Angebot an Fachärzten für nicht ausreichend halten, vermissen Augenärzte.
- Jedem Dritten fehlen Orthopäden.
- An dritter Position werden Hautärzte mit fast 20% genannt.

11 Zusammenfassung und Ausblick

Die in regelmäßigen Abständen durchgeführten Bürgerumfragen in Darmstadt ermöglichen es, die Änderungen von Einstellungen zu wichtigen alltäglichen Themen der Bürgerinnen und Bürger festzustellen, da über einen längeren Zeitraum methodisch vergleichbare Fragen gestellt werden. Mit der Darstellung der Ergebnisse wird deutlich, dass durch Bürgerumfragen wichtige Erkenntnisse für aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen gewonnen werden können und zur Beobachtung der Veränderung von Stadtgesellschaften geeignet sind.

Bürgerumfragen leisten damit einen eigenen, unersetzlichen Beitrag zur Stadtforschung und zur Beobachtung der Stadtentwicklung in bundesdeutschen Großstädten. Auch sind sie ein wichtiger Teil der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an der Gestaltung ihrer Stadt, übergreifend über Altersgruppen, soziale Unterschiede oder politisch andere Meinungen hinweg.

Darmstadts Stadtgesellschaft unterliegt einem dynamischen Veränderungsprozess. Seit fast 20 Jahren steigt die Bevölkerungszahl Darmstadts stetig an, ein wichtiger Indikator für eine wachsende Stadt. Nur wenige deutsche Städte können auf eine ähnliche Erfolgsgeschichte zurückschauen, wie dies in den letzten Jahren in vielen Aspekten in Darmstadt gelungen ist. Häufig wird die sehr schnelle Veränderung der demografischen Zusammensetzung der Bevölkerung mit dem „Schwarmstadt“-Phänomen⁷ bezeichnet. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt gehört nach dieser Analyse zu jenen 17 deutschen Schwarmstädten, die durch einen besonders hohen Anteil junger Menschen in der Stadt sich von den anderen bundesdeutschen Städten unterscheiden. So ist der Anteil der jungen Menschen zwei- oder dreimal höher als in den Vergleichsstädten oder -kreisen (kumulierte Kohortenwachstumsrate). Auffällig ist die Gruppe der mittelgroßen Städte⁸, unter anderem Darmstadt, Karlsruhe, Heidelberg, Potsdam, Regensburg, Freiburg im Breisgau, Münster, Fürth, Braunschweig und Augsburg, die sich durch deutliche Bevölkerungszunahmen auszeichnen.

Eine wachsende Stadt wie die Wissenschaftsstadt Darmstadt hat von daher andere Ziele und Aufgaben zu bewältigen als der Großteil der Großstädte in Deutschland, die sich mit einer stagnierenden Bevölkerung, dem Rückgang der Zahl der Arbeitsplätze und der Verödung von Stadtquartieren oder ganzen Innenstadtbereichen auseinander zu setzen haben.

Neben den objektiv messbaren und durch statistische Daten belegbaren Veränderungen, z.B. durch die Betrachtung der Altersstruktur, sind auch Veränderungen der Mentalität und Einstellung der städtischen Bevölkerung⁹ zu bestimmten Themen feststellbar. Die Befragungsergebnisse zur Lebenssituation der Bürgerinnen und Bürger sind mittlerweile von fast gleicher Bedeutung für die Stadtentwicklung wie die durch die moderne Kommunalstatistik objektiv gewinnbaren Daten. Die positiven Konsequenzen dieser neuen Erkenntnisse sind gar nicht hoch genug einzuschätzen. Sie erlauben Defizite aufzudecken, Stärken zu bestimmen und die Entwicklung der Stadtteile Darmstadts nach ihren jeweiligen Bedürfnissen und Gegebenheiten weiter zu fördern.

⁷ Harald Simons, Lukas Weiden, Schwarmstädte in Deutschland. Ursachen und Nachhaltigkeit der neuen Wanderungsmuster. Endbericht, empirica AG, Studie für GdW Bundesverband deutscher Wohn- und Immobilienunternehmen e.V., Berlin 2015

⁸ Harald Simons, Lukas Weiden, Schwarmstädte in Deutschland. Ursachen und Nachhaltigkeit der neuen Wanderungsmuster. Endbericht, empirica AG, Studie für GdW Bundesverband deutscher Wohn- und Immobilienunternehmen e.V., Berlin 2015, Seite 6f.

⁹ Bereits Georg Simmel beobachtete vor mehr als einem Jahrhundert – vor allem in der Großstadt Berlin – die Veränderung des „Geistesleben“ des Großstädtlers. Siehe dazu Georg Simmel, Die Großstädte und das Geistesleben, in: Otthein Rammstedt (Hrg.), Georg Simmel Gesamtausgabe Bd.7, Aufsätze und Abhandlungen 1901 – 1908, Suhrkamp-Verlag Frankfurt am Main, 1995, S. 116 - 131

Die Ergebnisse der mittlerweile vier Bürgerumfragen in Darmstadt haben aufgezeigt, dass neue Methoden der Umfragestatistik, moderne Konzepte zur Überprüfung der Lebensqualität in der Stadt und das Wahrnehmen der Meinung von Bürgerinnen und Bürgern wichtige neue Instrumente der Stadtentwicklung und insbesondere auch der Kommunalpolitik geworden sind. Dabei unterstützen die Ergebnisse der Bürgerumfragen die anderen städtischen Initiativen, die die Bürgerbeteiligung mit vielfältigen Themenfeldern zur Stadtentwicklung oder zu von Bürgern gewünschten Mehrausgaben im städtischen Haushalt erarbeitet.

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hat in den letzten Jahren ihr Profil einer europäischen Großstadt mit enormen Potentialen im Bereich Wissenschaft, Forschung, Technologie und Bildung deutlich geschärft. Bei vielen bundesdeutschen und europäischen Rankings hat Darmstadt hervorragend abgeschnitten. Besonders im europäischen Städtevergleich wird die Rolle und Bedeutung der Wissenschaftsstadt klarer, das Profil schärfer, die Konturen deutlicher: die Elemente der sich andeutenden, zukünftigen Wissensgesellschaft sind in Darmstadt vorhanden.

Im November 2015 wurde Darmstadt beim Ranking der „Wirtschaftswoche“ zur „Stadt der Zukunft“ ernannt; auch das hervorragende Abschneiden im neuen Prognos-Zukunftsatlas 2016 (Platz 2 im Bereich Arbeitsmarkt, Platz 2 bei der demografischen Entwicklung) sind Belege für die positiven Veränderungen, die die Wissenschaftsstadt seit 1998 erlebt und auch mitgestaltet hat.

Mit diesen strukturellen Änderungen in vielen Bereichen Darmstadts ist auch ein langsamer Trend zur Veränderung der sozialen Milieus in der Stadt feststellbar: Die „neuen urbanen Sozialmilieus“¹⁰ mit einer Mischung aus hoch qualifizierten jungen Singles und jungen Familien, bei denen beide Eltern berufstätig sind sowie Menschen in anderen Lebensformen sind in erheblichem Maße an der Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf interessiert. Ferner sind die modernen Arbeitsverhältnisse in den Dienstleistungsbranchen anders strukturiert als die Berufsprofile, die in den fünfziger und sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts in Darmstadt dominierten.

Nicht zuletzt ist die Bürgerbeteiligung und die deutlich gewachsene Bereitschaft der Darmstädterinnen und Darmstädter zur Teilnahme an Bürgeraktivitäten ein Themenfeld von besonderer Wichtigkeit in Darmstadt: „Eine starke Identifikation mit der Stadt und neue Formen von Urban Governance legen den Gedanken (und die Forderung) nahe, Städte wieder stärker als kollektive Akteure zu betrachten“.¹¹ Die Themen für Darmstadt liegen „auf der Straße“ und wurden bislang in den Bürgerumfragen hinreichend abgedeckt, von Bürgerinnen und Bürgern bewertet und in subjektiven Stellungnahmen auf der letzten Fragebogenseite kommentiert.

Darmstadt hat gezeigt, wie wichtig und wertvoll das Instrument der Bürgerbefragung sein kann: was bisher Vermutung oder Vorurteil war, kann durch die Ergebnisse der sehr erfolgreichen und repräsentativ durchgeführten Bürgerumfragen mit Fakten belegt oder auch widerlegt werden. Bürgerumfragen dienen der Erkenntnis der dynamischen Stadtentwicklung, Ziele der Stadtpolitik und der Stadtentwicklung zu überprüfen und Veränderungen in der urbanen Lebenswirklichkeit festzustellen. Doch ist diese Erkenntnis keineswegs auf Darmstadt beschränkt.

Im letzten Jahrzehnt hat die Zahl der Mehr-Themen-Umfragen in deutschen Großstädten wieder deutlich zugenommen. Häufig werden – wie in Darmstadt – neben den standardisierten Fragen auch spezifische Themen¹² wie Freizeitverhalten, Gesundheit oder Zusammenleben in der Stadt thematisiert. Auch das Statistische Bundesamt hat eine Liste wichtiger Indikatoren zur

¹⁰ so z. B. die Autoren Hartmut Häußermann, Walter Siebel, Stadtsoziologie – Eine Einführung, campus Verlag: Frankfurt am Main/New York 2004, S. 101

¹¹ Hartmut Häußermann, Walter Siebel, Stadtsoziologie – Eine Einführung, campus Verlag: Frankfurt am Main/New York 2004, S. 101

¹² So z. B. die Städte Freiburg, Heidelberg, Wiesbaden, Augsburg oder Frankfurt am Main – siehe Literaturverzeichnis.

Lebensqualität veröffentlicht und dabei die europäische Dimension von Lebensqualitätsumfragen¹³ berücksichtigt. Entscheidend jedoch ist, wie sich an den Beispielen anderer Städte zeigt, dass regelmäßig durchgeführte Bürgerumfragen zu einem erheblichen Erkenntnisgewinn über Themen der Stadtentwicklung und Diskussionsfelder in der Stadtgesellschaft beitragen.

Erst mit den Bürgerumfragen liegt ein abgesichertes, realistisches und dennoch immer wieder in manchen Facetten überraschendes Bild über die Situation und Unterschiedlichkeit von Darmstadts Entwicklung der letzten Jahre vor. Dies alles zusammen sind gute Perspektiven, eine hohe Lebensqualität der Wissenschaftsstadt weiterhin im Sinne seiner Bewohnerinnen und Bewohner zu erhalten und diese in einer zunehmend globaler und komplexer werdenden Welt nachhaltig zu bewahren.

¹³ Susana Garcia Diez, Indikatoren zur Lebensqualität. Vorschläge der europäischen Expertengruppe und ausgewählte nationale Initiativen, in: Statistisches Bundesamt, Wirtschaft und Statistik, Heft 6/2015, S. 11-21, Wiesbaden 2015

12 Literatur

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Ergebnisse der Bürgerumfrage 2014, Beiträge zur Statistik der Stadt Freiburg im Breisgau, Freiburg im Breisgau, September 2015

Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Heidelberg-Studie 2015, Leben und Mediennutzung, Heidelberg 2016

Susana Garcia Diez, Indikatoren zur Lebensqualität. Vorschläge der europäischen Expertengruppe und ausgewählte nationale Initiativen, in: Statistischen Bundesamt, Wirtschaft und Statistik, Heft 6/2015, S. 11-21, Wiesbaden 2015

Hartmut Häußermann, Walter Siebel, Stadtsoziologie – Eine Einführung, campus Verlag: Frankfurt am Main/New York 2004

Hessisches Statistisches Landesamt, Bevölkerung in Hessen 2060. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Hessen bis 2030 (Basisjahr: 31.12.2014), Wiesbaden Februar 2016

Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt (Hrg.), Bürgerumfrage 2009, Statistische Mitteilungen 1/2010, Darmstadt 2010

Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Mobilität in Darmstadt. Ergebnisbericht für interessierte Bürgerinnen und Bürger, Statistische Mitteilungen 1/2011, Darmstadt 2011

Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt (Hrg.), Bürgerumfrage 2012 in der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Statistische Mitteilungen 1/2013, Darmstadt 2013

Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt (Hrg.), Datenreport, Darmstadt 2010 (fortlaufend)

Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt (Hrg.), Demografiebericht 2012, Darmstadt 2012

Magistrat Stadt Frankfurt am Main, Bürgeramt, Statistik und Wahlen, Frankfurter Bürgerbefragung 2015: Die größten Stadtprobleme aus Sicht der Frankfurterinnen und Frankfurter, statistik.aktuell Ausgabe 10/2016, Frankfurt am Main 2016

Magistrat Stadt Frankfurt am Main, Bürgeramt, Statistik und Wahlen, Frankfurter Bürgerbefragung 2015: Bindungen an die Stadt und Zufriedenheit mit Lebensbereichen, statistik.aktuell Ausgabe 11/2016, Frankfurt am Main 2016

Georg Simmel, Die Großstädte und das Geistesleben, in: Otthein Rammstedt (Hrg.), Georg Simmel Gesamtausgabe Bd.7, Aufsätze und Abhandlungen 1901 – 1908, Suhrkamp-Verlag Frankfurt am Main, 1995

Harald Simons, Lukas Weiden, Schwarmstädte in Deutschland. Ursachen und Nachhaltigkeit der neuen Wandlungsmuster. Endbericht, empirica AG, Studie für GdW Bundesverband deutscher Wohn- und Immobilienunternehmen e.V., Berlin 2015

Stadt Augsburg, Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013, Beiträge zur Stadtentwicklung, Stadtforschung und Statistik, Heft 35, Augsburg 2016

Statistische Mitteilungen 1/2016

Anhang



Grundauswertung

Bürgerumfrage zur Lebensqualität in der Wissenschaftsstadt Darmstadt 2015

Die Bürgerumfrage zur Lebensqualität in der Wissenschaftsstadt Darmstadt wurde schriftlich, anonym und auf freiwilliger Basis durchgeführt.

Versand der Fragebogen:	April 2015
Erfassung:	Mai bis September 2015
Auswertung:	Oktober 2015

Verschickte Fragebogen:	9.655
Eingegangene und erfasste Fragebogen:	3.429
Rücklaufquote:	35,5%

Die Repräsentativität wurde überprüft und kann für Auswertungen bezüglich des Geschlechts, den Altersgruppen, des Stadtteils und der Nationalität zugesichert werden.



**Amt für Wirtschaft und
Stadtentwicklung**
Statistik und Stadtforschung

Bürgerumfrage zur Lebensqualität 2015

Wohnen

1.	Seit wann wohnen Sie in Darmstadt?				
	unter 2 Jahren	2 bis 5 Jahre	6 bis 10 Jahre	11 bis 20 Jahre	21 Jahre und länger
	10,7%	15,3%	10,3%	15,2%	48,5%

2.	Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer derzeitigen Wohnsituation?					
		sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	weiß ich nicht
	Darmstadt als Wohnort	36,4%	59,3%	3,4%	0,6%	0,3%
	Lage und Umgebung der Wohnung	44,5%	48,9%	5,4%	1,0%	0,2%
	Größe der Wohnung	39,4%	47,7%	11,2%	1,5%	0,2%
	Ausstattung der Wohnung	33,8%	53,4%	10,5%	2,1%	0,2%
	nachbarschaftliche Kontakte	22,8%	57,1%	12,7%	3,5%	4,0%

3.	Wie groß ist Ihre jetzige Wohnung?						
	unter 40 m ²	40 – 60 m ²	61 – 80 m ²	81 – 100 m ²	101 – 120 m ²	über 120 m ²	weiß ich nicht
	6,2%	16,1%	24,1%	18,9%	12,7%	21,1%	1,0%

4.	Wie viele Zimmer hat Ihre Wohnung? (Ohne Küche, Bad, Flur)						
	1 Zimmer	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	5 Zimmer	6 und mehr Zimmer	weiß ich nicht
	5,8%	19,0%	31,6%	20,4%	12,2%	10,6%	0,3%

5.	Wie wohnen Sie zurzeit?	Zur Miete	Im Eigentum	Sonstiges
		56,8%	40,6%	2,5%

6.	Wenn Sie im Eigentum wohnen, planen Sie in den nächsten 2 Jahren Energiesparmaßnahmen an Ihrer Wohnung?	JA	NEIN
		20,0%	78,6%
	Wenn JA , in welchem Bereich? (Mehrfachantworten möglich)		
	Wärmedämmung im Dachbereich	38,3%	
	Wärmedämmung von Außenwänden	26,0%	
	Wärmedämmung im Fensterbereich	33,9%	
	Heizung	33,6%	
	Solarenergie	12,3%	
	Fenster / Verglasung	40,8%	
	Sonstiges:	3,6%	

Mobilität und Einkaufen

7.	Wie oft benutzen Sie den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Darmstadt?				
	fast täglich	1–4mal in der Woche	1–4mal im Monat	1–4mal im Jahr	gar nicht
	21,1%	16,6%	28,7%	24,6%	9,0%

8.	Wie erreichen Sie überwiegend folgende Ziele?					
		Zu Fuß	Fahrrad	PKW	ÖPNV	Sonstige
	Geschäfte für den täglichen Einkauf	44,4%	25,4%	25,1%	4,8%	0,3%
	Geschäfte für den Großeinkauf	7,8%	7,4%	77,3%	6,3%	1,2%
	die Fußgängerzone in der City	27,3%	25,1%	18,2%	28,6%	0,7%
	Arbeitsstelle / Lernort	10,8%	22,6%	38,8%	24,5%	3,4%
	kulturelle Veranstaltungsorte am Tag	18,1%	25,3%	26,3%	27,9%	2,4%
	kulturelle Veranstaltungsorte am Abend	13,9%	17,3%	36,3%	29,5%	3,0%
	Sporteinrichtungen	15,2%	31,7%	33,5%	16,3%	3,3%

9.	Wo kaufen Sie überwiegend ein?					
		in meinem Stadtteil	in der City / Innenstadt	anderswo in Darmstadt	Internet / Versandhandel	nicht in Darmstadt
	Lebensmittel – täglicher Bedarf	74,7%	13,1%	9,6%	0,1%	2,5%
	Lebensmittel – Vorräte	47,4%	13,1%	31,2%	0,1%	8,2%
	Bekleidung / Schuhe	2,9%	73,2%	5,9%	9,3%	8,7%
	Bücher / CDs	11,0%	51,6%	3,7%	29,9%	3,9%
	Elektrogeräte	5,3%	32,8%	24,9%	23,1%	13,9%
	Möbel	1,5%	5,0%	30,5%	4,0%	58,9%

10.	Sind Sie mit dem Warenangebot in Ihrem Stadtteil zufrieden?	JA	NEIN
		72,5%	27,5%

11.	Sind Sie mit dem Warenangebot in der City / Innenstadt zufrieden?	JA	NEIN
		83,4%	16,6%

Stadtverwaltung und Bürgerservice

12.	Bitte kreuzen Sie die Ämter / Bereiche der Stadtverwaltung an, die Sie in den letzten 2 Jahren besucht haben und bewerten Sie NUR diese.									
Amt für Soziales und Prävention von 9,2% aufgesucht										
Öffnungszeiten		Wartezeiten		Telefonische Erreichbarkeit		Freundlichkeit		Fachkundige Beratung		
zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	
82,4%	17,6%	70,8%	29,2%	57,8%	42,2%	81,0%	19,0%	76,6%	23,4%	
Ausländerbehörde von 12,0% aufgesucht										
Öffnungszeiten		Wartezeiten		Telefonische Erreichbarkeit		Freundlichkeit		Fachkundige Beratung		
zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	
72,0%	28,0%	55,2%	44,8%	49,9%	50,1%	62,8%	37,2%	66,0%	34,0%	
Bauverwaltung von 7,5% aufgesucht										
Öffnungszeiten		Wartezeiten		Telefonische Erreichbarkeit		Freundlichkeit		Fachkundige Beratung		
zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	
72,0%	28,0%	72,5%	27,5%	55,5%	44,5%	75,9%	24,1%	69,6%	30,4%	
Bezirksverwaltungen von 11,9% aufgesucht										
Öffnungszeiten		Wartezeiten		Telefonische Erreichbarkeit		Freundlichkeit		Fachkundige Beratung		
zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	
67,7%	32,3%	82,0%	18,0%	77,9%	22,1%	89,1%	10,9%	88,5%	11,5%	
EAD – Eigenbetrieb für kommunale Aufgaben und Dienstleistungen von 28,2% aufgesucht										
Öffnungszeiten		Wartezeiten		Telefonische Erreichbarkeit		Freundlichkeit		Fachkundige Beratung		
zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	
87,8%	12,2%	90,2%	9,8%	84,8%	15,2%	89,1%	10,9%	88,7%	11,3%	
Fundbüro von 7,4% aufgesucht										
Öffnungszeiten		Wartezeiten		Telefonische Erreichbarkeit		Freundlichkeit		Fachkundige Beratung		
zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	
77,7%	22,3%	93,0%	7,0%	81,6%	18,4%	91,0%	9,0%	88,5%	11,5%	
Grünflächenamt von 5,6% aufgesucht										
Öffnungszeiten		Wartezeiten		Telefonische Erreichbarkeit		Freundlichkeit		Fachkundige Beratung		
zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	
86,6%	13,4%	79,5%	20,5%	75,2%	24,8%	79,6%	20,4%	77,6%	22,4%	
Jobcenter – Zentrum für Arbeit und Existenzsicherung von 11,3% aufgesucht										
Öffnungszeiten		Wartezeiten		Telefonische Erreichbarkeit		Freundlichkeit		Fachkundige Beratung		
zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	
76,1%	23,9%	62,1%	37,9%	44,0%	56,0%	58,8%	41,2%	51,9%	48,1%	

12.	Fortsetzung									
Jugendamt von 6,6% aufgesucht										
Öffnungszeiten		Wartezeiten		Telefonische Erreichbarkeit		Freundlichkeit		Fachkundige Beratung		
zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	
77,7%	22,3%	73,8%	26,2%	60,2%	39,8%	81,2%	18,8%	76,9%	23,1%	
Kassen- und Steueramt von 12,3% aufgesucht										
Öffnungszeiten		Wartezeiten		Telefonische Erreichbarkeit		Freundlichkeit		Fachkundige Beratung		
zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	
83,7%	16,3%	78,8%	21,2%	80,6%	19,4%	85,2%	14,8%	85,1%	14,9%	
Kfz-Zulassung von 28,3% aufgesucht										
Öffnungszeiten		Wartezeiten		Telefonische Erreichbarkeit		Freundlichkeit		Fachkundige Beratung		
zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	
78,1%	21,9%	56,7%	43,3%	72,7%	27,3%	85,9%	14,1%	90,7%	9,3%	
Melde- und Passamt von 58,7% aufgesucht										
Öffnungszeiten		Wartezeiten		Telefonische Erreichbarkeit		Freundlichkeit		Fachkundige Beratung		
zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	
70,4%	29,6%	68,8%	31,2%	75,6%	24,4%	87,3%	12,7%	91,3%	8,7%	
Stadtfoyer – Bürgerinformationszentrum von 8,6% aufgesucht										
Öffnungszeiten		Wartezeiten		Telefonische Erreichbarkeit		Freundlichkeit		Fachkundige Beratung		
zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	
84,4%	15,6%	87,4%	12,6%	79,3%	20,7%	88,9%	11,1%	86,4%	13,6%	
Standesamt von 8,4% aufgesucht										
Öffnungszeiten		Wartezeiten		Telefonische Erreichbarkeit		Freundlichkeit		Fachkundige Beratung		
zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	
75,6%	24,4%	76,9%	23,1%	72,0%	28,0%	88,0%	12,0%	90,1%	9,9%	
Wahlamt von 12,2% aufgesucht										
Öffnungszeiten		Wartezeiten		Telefonische Erreichbarkeit		Freundlichkeit		Fachkundige Beratung		
zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	
92,2%	7,8%	93,3%	6,7%	87,6%	12,4%	96,4%	3,6%	94,7%	5,3%	
Wohnungsamt von 6,8% aufgesucht										
Öffnungszeiten		Wartezeiten		Telefonische Erreichbarkeit		Freundlichkeit		Fachkundige Beratung		
zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	zufrieden	unzu-frieden	
73,5%	26,5%	62,3%	37,7%	58,0%	42,0%	69,5%	30,5%	67,0%	33,0%	

Bürgerumfrage zur Lebensqualität 2015

13.	Wie würden Sie das städtische Ausgabenbudget für folgende Aufgabenbereiche verteilen? Bitte geben Sie für jeden Bereich an, wo nach Ihrer Meinung die Stadt – einsparen könnte, also Leistungen einschränken sollte, – die Ausgaben unverändert bleiben sollten, – die Leistungen ausgebaut, also mehr ausgegeben werden sollte. Denken Sie bitte auch daran, dass Mehrausgaben an der einen Stelle in der Regel nur durch Einsparungen an anderer Stelle bezahlt werden können.	Ausgaben ...			weiß ich nicht
		einsparen	unverändert lassen	erhöhen	
	Abfallbeseitigung und Sauberkeit	2,2%	71,9%	21,7%	4,2%
	Bezirksverwaltungen	15,3%	35,8%	6,3%	42,6%
	Bürgerbeteiligung	6,6%	39,0%	26,9%	27,5%
	Energetische Sanierung öffentlicher Gebäude	12,6%	36,0%	22,1%	29,2%
	Grünanlagen und Parks	1,4%	61,7%	32,2%	4,8%
	Investitionen in ein bürgerfreundliches Rathaus	30,3%	34,5%	12,9%	22,3%
	Jugendangebote Jugendförderung	1,8%	27,3%	45,0%	25,9%
	Kinderbetreuung	2,1%	25,3%	47,2%	25,4%
	Klimaschutzmaßnahmen	7,6%	37,6%	33,0%	21,8%
	Konversionsflächen – Schaffung neuer Quartiere	9,8%	27,6%	36,2%	26,4%
	Kulturangebote	6,7%	64,7%	21,2%	7,4%
	Lärmschutzmaßnahmen	10,6%	44,9%	29,1%	15,5%
	Mathildenhöhe als Weltkulturerbe	20,7%	48,5%	19,1%	11,6%
	Merck-Stadion am Böllenfalltor	30,3%	26,1%	28,6%	15,0%
	Öffentlicher Personennahverkehr ÖPNV	3,4%	62,6%	27,8%	6,2%
	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	4,6%	53,1%	35,4%	7,0%
	Radwege	7,6%	35,1%	51,5%	5,7%
	Schulbausanierung	2,1%	25,2%	48,7%	23,9%
	Schwimmzentrum	10,6%	38,4%	32,7%	18,4%
	Soziale Beratungs- und Unterstützungsangebote	5,6%	44,7%	21,3%	28,4%
	Sportangebote	6,4%	60,0%	17,4%	16,2%
	Straßenneubau	28,6%	32,7%	28,2%	10,6%
	Straßensanierung	4,7%	24,3%	65,2%	5,8%
	Weiterbildungsangebote (VHS, Familienzentrum)	7,2%	55,8%	15,9%	21,2%
	Wohnungsbau	8,1%	32,2%	45,4%	14,3%

14.	Sind Ihnen die folgenden Angebote zur Abfallentsorgung des Eigenbetriebs für kommunale Aufgaben und Dienstleistungen (EAD) bekannt?				
		JA , kenne ich und habe es bereits genutzt	JA , kenne ich, habe es aber noch nicht genutzt	NEIN , interessiert mich aber	NEIN , interessiert mich auch nicht
	Broschüre Abfallkalender	80,0%	13,8%	2,7%	3,5%
	Servicetelefonnummer des EADs 06151-1346000	50,0%	27,1%	8,5%	14,4%
	Möglichkeiten der Sperrmüllentsorgung	73,1%	17,7%	6,8%	2,4%
	Möglichkeiten der Elektrogeräteentsorgung	66,0%	21,5%	9,6%	2,9%
	Entsorgung von Sonderabfällen	39,9%	38,4%	14,3%	7,5%
	Möglichkeit der zusätzlichen Entsorgung von Gartenabfällen im Frühjahr und Herbst	25,4%	36,7%	13,0%	24,9%
	Mobile Sonderabfalleinsammlung	16,2%	39,3%	25,8%	18,6%
	Homepage www.ead.darmstadt.de	44,6%	30,1%	11,1%	14,2%
Abfallkalender-App: MyMüll.de	16,3%	24,0%	24,0%	35,7%	

15.	Welche Mülltonnen nutzen Sie in Ihrem Haushalt? (Mehrfachantworten möglich)				
	Gelbe Tonne - Wertstofftonne	Biotonne	Altpapier-tonne	Restabfalltonne	
				schwarz	orange
91,9%	72,1%	92,3%	63,3%	24,8%	3,7%

16.	Nutzen Sie folgende Sammelstellen im Stadtgebiet? (Mehrfachantworten möglich)				
	Recyclingstation des EADs (Sensfelderweg 33)	Kompostierungs-anlage (DA-Kranichstein)	Glascontainer	Elektrokleingeräte-container	Alttextilcontainer für Kleider und Schuhe
	29,0%	16,4%	88,2%	42,4%	74,3%

Soziale und kulturelle Infrastruktur, Sport und Freizeit

17.	Bitte kreuzen Sie die Einrichtungen an, die Sie in den letzten 2 Jahren in Darmstadt besucht haben und bewerten Sie NUR diese.						
		Ich habe besucht	sehr zu-frieden	zu-frieden	unzu-frieden	sehr unzu-frieden	nicht bewertet
	Eissporthalle	19,1%	15,4%	72,4%	7,5%	1,5%	3,2%
	Merck-Stadion am Böllenfalltor	28,6%	11,6%	47,1%	28,4%	10,4%	2,4%
	Freizeitzentrum Oberwaldhaus	53,3%	23,6%	66,2%	6,8%	0,6%	2,8%
	Bürgerpark	50,0%	20,0%	68,0%	8,6%	0,9%	2,6%
	Herrngarten	78,3%	32,0%	57,7%	7,0%	0,7%	2,6%
	Park Rosenhöhe	67,8%	52,1%	43,4%	1,9%	0,0%	2,6%
	Vivarium	54,6%	44,5%	47,2%	4,5%	0,3%	3,5%
	Mathildenhöhe	77,4%	47,8%	47,5%	1,8%	0,2%	2,7%
	Orangerie	66,6%	49,5%	44,2%	2,9%	0,1%	3,4%
	Domäne Oberfeld	46,6%	53,2%	42,2%	2,0%	0,4%	2,2%
	Ludwigshöhe	46,6%	33,9%	56,1%	6,6%	0,3%	3,1%

Bürgerumfrage zur Lebensqualität 2015

18.	Bitte kreuzen Sie die Schwimmbäder an, die Sie in den letzten 2 Jahren in Darmstadt besucht haben und bewerten Sie NUR diese.						
		Ich habe besucht	sehr zufrieden	zu- frieden	unzu- frieden	sehr unzu- frieden	nicht bewertet
	Freibäder / Badeseen						
	Naturfreibad Großer Woog	29,0%	19,6%	58,4%	17,0%	3,6%	1,4%
	Mühltalbad	17,5%	26,7%	59,4%	9,8%	1,8%	2,2%
	DSW Freibad - Nordbad	22,7%	9,1%	54,1%	28,6%	6,3%	1,9%
	Arheilger Mühlchen	15,3%	28,9%	52,6%	12,8%	3,3%	2,5%
	Hochschulbad	15,2%	32,2%	53,6%	11,1%	2,1%	1,0%
	Grube Prinz von Hessen	17,2%	17,3%	56,5%	18,7%	5,9%	1,5%
	Hallenbäder						
	Nordbad	23,5%	7,9%	44,0%	34,1%	12,9%	1,1%
	Bessunger Bezirksbad	13,7%	37,5%	51,8%	8,3%	1,5%	0,9%
	Jugendstilbad	49,6%	43,2%	44,1%	9,6%	1,9%	1,3%
	Schul- und Trainingsbad (Vereinsbad)	3,2%	8,1%	52,3%	25,2%	13,5%	0,9%

19.	Welche kulturellen Einrichtungen und Bildungsinstitutionen in Darmstadt haben Sie in den letzten 2 Jahren besucht?	
	Staatstheater	54,4%
	Kleinbühnen (Comedy-Hall, Neue Bühne etc.)	33,1%
	Freie Szene	9,8%
	Centralstation	45,7%
	darmstadtium	45,4%
	Ausstellungsgebäude Mathildenhöhe	33,7%
	Museum Künstlerkolonie	19,6%
	Kunsthalle	8,9%
	Jagdschloß Kranichstein	21,5%
	bioversum	11,6%
	Hessisches Landesmuseum	40,1%
	Sonstige Museen	6,7%
	Stadtbibliothek	27,0%
	Volkshochschule	11,6%
	Familienzentrum	4,5%
Kinos	66,9%	

20.	Bitte kreuzen Sie die Angebote für Messen und Märkte an, die Sie in den letzten 2 Jahren in Darmstadt besucht haben und bewerten Sie NUR diese.						
		Ich habe besucht	sehr zu-frieden	zu-frieden	unzu-frieden	sehr unzu-frieden	nicht bewertet
	Heinerfest	77,4%	29,7%	57,0%	8,9%	1,1%	3,3%
	Frühjahrs-/Herbstmeiß	30,4%	8,1%	42,7%	35,3%	10,3%	3,6%
	Wochenmarkt auf dem Marktplatz	51,2%	18,9%	60,8%	14,0%	3,1%	3,2%
	Wochenmarkt in Ihrem Stadtteil	24,3%	34,7%	50,2%	8,4%	2,0%	4,7%
	Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz	82,1%	20,8%	58,3%	15,4%	2,2%	3,3%
	Weihnachtsmarkt in Ihrem Stadtteil	28,1%	28,1%	53,1%	10,9%	3,2%	4,7%
	Flohmarkt auf dem Karolinenplatz	26,6%	28,5%	52,7%	12,6%	2,4%	3,7%
Schlossgrabenfest	53,2%	31,7%	48,6%	12,6%	4,3%	2,7%	

21.	Bitte kreuzen Sie die Angebote für bestimmte Personengruppen an, die Sie oder Personen Ihres Haushaltes in den letzten 2 Jahren in Darmstadt genutzt haben und bewerten Sie NUR diese.						
		Angebot genutzt	sehr zu-frieden	zu-frieden	unzu-frieden	sehr unzu-frieden	nicht bewertet
	Betreuung für Kinder unter 3 Jahren	6,2%	45,1%	36,2%	13,6%	3,8%	1,4%
	Kindergärten	8,8%	37,9%	43,5%	12,6%	4,7%	1,3%
	Grundschulen	8,5%	33,1%	45,1%	15,7%	4,4%	1,7%
	Kinderhorte / Schulkindbetreuung	6,1%	25,2%	41,9%	22,4%	8,6%	1,9%
	Weiterführende Schulen	12,5%	18,8%	57,0%	17,4%	4,0%	2,8%
	Jugendtreffs / Jugendzentren	2,3%	26,6%	48,1%	15,2%	5,1%	5,1%
	Spielplätze	20,1%	20,8%	61,2%	12,8%	3,2%	2,0%
	Seniorentreffs	2,8%	21,1%	55,8%	6,3%	1,1%	15,8%
Soziale Beratungs- und Unterstützungsangebote	6,0%	34,6%	43,9%	14,1%	4,9%	2,4%	

22.	Bitte kreuzen Sie die Bereiche der medizinischen Versorgung und Gesundheit an, die Sie in den letzten 2 Jahren in Darmstadt genutzt haben und bewerten Sie NUR diese.						
		Angebot genutzt	sehr zu-frieden	zu-frieden	unzu-frieden	sehr unzu-frieden	nicht bewertet
	Apotheken	95,5%	56,0%	41,0%	1,3%	0,1%	1,6%
	Allgemeinmediziner	82,8%	38,6%	49,1%	9,3%	1,3%	1,6%
	Fachärzte	81,1%	27,7%	48,1%	17,8%	5,1%	1,3%
	Physiotherapeuten (Krankengymnastik, Massage)	36,8%	43,3%	46,6%	5,6%	1,7%	2,8%
Hebammen Geburtsvorbereitung	5,6%	55,5%	30,9%	10,5%	3,1%	0,0%	

Bürgerumfrage zur Lebensqualität 2015

23.	Halten Sie das Angebot an Fachärzten in Darmstadt für ausreichend?	JA	NEIN	keine Angabe
		53,6%	40,2%	6,2%
Wenn NEIN – Welche Fachrichtungen sind unterversorgt?				
		in % der NEIN Antworten		
	Augenarzt	48,2%		
	Orthopäde	34,3%		
	Hautarzt	19,4%		
	Neurologe	7,3%		
	Frauenarzt	5,3%		
	Psychotherapie	3,9%		
	Kinderarzt	3,5%		
	HNO Arzt	3,4%		
	Allgemeinmediziner	2,9%		
	Rheumatologen	2,8%		
	Kardiologen	2,7%		

24.	Bitte kreuzen Sie die Krankenhäuser an, die Sie in den letzten 2 Jahren in Darmstadt aufgesucht haben und bewerten Sie NUR diese.						
		aufge- sucht	sehr zu- frieden	zu- frieden	unzu- frieden	sehr unzu- frieden	nicht bewertet
	Alice-Hospital	29,9%	43,1%	45,8%	7,0%	2,1%	2,1%
	Agaplesion – Elisabethenstift	19,7%	31,0%	50,8%	12,9%	3,7%	1,6%
	Marienhospital	12,5%	44,4%	41,6%	8,6%	4,7%	0,7%
	Klinikum Darmstadt (Städtische Kliniken)	37,4%	18,7%	44,5%	22,1%	13,3%	1,4%
	Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret	8,4%	41,8%	43,9%	10,1%	3,8%	0,3%

25.	Kreuzen Sie bitte an, wie oft Sie folgende Aktivitäten in Ihrer freien Zeit , in der Sie tun und lassen können was Sie wollen, ausführen?	fast	1 – 2mal	1 – 2mal	gele-	nie
		täglich	in der Woche	im Monat	gentlich	
	Aktivitäten im Freien (Spaziergehen, Fahrradtour, Gartenarbeit etc.)	42,9%	38,2%	8,7%	9,0%	1,2%
	Besuch von Veranstaltungen (Kultur, Sport etc.)	2,1%	16,5%	32,3%	43,5%	5,6%
	Ehrenamtliche Tätigkeiten	5,0%	9,4%	8,9%	20,0%	56,6%
	Telefonieren	62,7%	21,5%	2,5%	11,5%	1,8%
	Zeit mit der Familie/Freunden verbringen (mit Freunden treffen, mit Kindern spielen etc.)	47,3%	35,6%	10,4%	6,2%	0,6%
	Bücher lesen	39,4%	21,3%	11,6%	21,8%	5,9%
	Zeitungen und Zeitschriften lesen	51,8%	21,2%	9,1%	13,4%	4,5%
	Fernsehen, Radio / Musik hören	85,7%	9,2%	0,8%	3,5%	0,8%
	Internet, Kommunikation in sozialen Netzwerken	76,8%	10,3%	1,6%	4,4%	6,9%
	Computerspiele	9,3%	8,2%	5,4%	17,7%	59,5%
	Gesellschaftsspiele, Rätsel lösen	11,2%	16,4%	17,6%	34,9%	20,0%
	Kreatives Gestalten (Handarbeiten, Heimwerken, Malen etc.)	8,1%	11,7%	17,3%	35,9%	27,0%
	Singen und Musik machen (Instrument spielen, Band, Orchester, Chor etc.)	6,0%	9,4%	5,4%	13,1%	66,1%
	Backen und Kochen	52,5%	23,8%	7,0%	10,4%	6,3%
	Sport treiben	19,3%	45,7%	9,1%	17,2%	8,8%
	Auto- und Motorradfahren	36,3%	21,3%	5,3%	12,8%	24,4%
	Ausgehen (Essen, Tanzen etc.)	2,8%	27,0%	38,8%	27,7%	3,6%
	Shoppern / Einkaufsbummel	2,5%	18,5%	38,0%	36,1%	4,9%
	Wellness (Sauna, Massage etc.)	0,9%	4,4%	12,0%	43,1%	39,5%
	Ausruhen und faulenzten	25,8%	32,1%	10,3%	26,6%	5,2%
	Sonstiges:.....					

Stadtentwicklung

26.	Wie ist Ihre Meinung zu folgenden Einschätzungen bzw. Äußerungen?					
		trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	weiß ich nicht
	Darmstadt ist ...					
	eine attraktive Einkaufsstadt	20,2%	43,4%	28,3%	5,0%	3,1%
	eine Europastadt	12,9%	24,7%	31,4%	13,9%	17,1%
	eine kinderfreundliche Stadt	11,3%	37,3%	19,0%	4,2%	28,2%
	eine multikulturelle Stadt	36,3%	49,1%	7,6%	0,8%	6,2%
	eine seniorenfreundliche Stadt	9,4%	28,5%	17,1%	2,9%	42,0%
	eine soziale Stadt	13,1%	42,1%	13,7%	2,8%	28,3%
	eine Sportstadt	16,4%	43,5%	19,1%	3,1%	17,9%
	eine Stadt der Künste	26,7%	46,8%	11,6%	2,2%	12,6%
	eine Stadt mit guten Zukunftsaussichten	34,5%	41,5%	6,6%	1,6%	15,7%
	eine Stadt mit viel Grün	40,3%	45,7%	11,4%	1,5%	1,1%
	eine Stadt mit viel Kultur	32,5%	49,1%	10,7%	1,3%	6,4%
	eine Universitäts- und Wissenschaftsstadt	75,1%	22,6%	0,9%	0,1%	1,3%
	eine verkehrsgünstige Stadt	35,0%	31,2%	18,6%	11,5%	3,7%
	eine verkehrsreiche Stadt	57,7%	32,9%	6,0%	0,9%	2,5%
	an dem man leicht eine gute Arbeitsstelle findet	13,5%	32,6%	17,2%	5,6%	31,1%
	an dem man leicht eine Wohnung findet	1,5%	6,7%	35,5%	44,8%	11,5%
	an dem Inklusion gut umgesetzt wird	3,2%	18,5%	16,2%	5,3%	56,7%
	für die Wissenschaft	50,1%	39,3%	1,8%	0,4%	8,4%
	für neue Technologien	43,0%	40,0%	3,3%	0,3%	13,4%
	mit guten Verdienstmöglichkeiten	15,9%	39,7%	12,0%	3,4%	29,0%
	für Tagungen und Kongresse	23,6%	41,2%	10,3%	1,4%	23,4%

27.	Wie ist Ihre Meinung zu der Aussage: Darmstadt bietet eine hohe Lebensqualität	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	weiß ich nicht
		26,3%	57,6%	10,8%	1,5%	3,8%

28.	Wie verändert sich Ihrer Meinung nach die Lebensqualität in Darmstadt in den nächsten 5 Jahren?		
	Sie verbessert sich	Sie bleibt gleich	Sie verschlechtert sich
	25,6%	59,0%	15,4%

29.	Für wie wichtig halten Sie die Umsetzung und Weiterentwicklung folgender Themen zur zukünftigen Stadtentwicklung?				
		sehr wichtig	wichtig	unwichtig	weiß ich nicht
Themennummer	Wirtschaft und Wissenschaft				
101	Stärkung des Wirtschaftsstandorts	46,9%	42,0%	3,8%	7,3%
102	Stadt als Einkaufsstadt stärken	29,9%	45,8%	20,3%	4,0%
103	Förderung von Forschung und Wissenschaft	50,1%	42,2%	2,2%	5,5%
104	Förderung der Hochschulen	51,3%	41,2%	2,6%	5,0%
Themennummer	Kinder und Jugend				
201	Bereitstellung von Angeboten für Kinder unter 3 Jahren	36,9%	34,3%	5,5%	23,3%
202	Bereitstellung von Kindergartenplätzen	46,5%	33,9%	1,4%	18,2%
203	Schulkinderbetreuung	43,5%	34,3%	2,9%	19,3%
204	Schaffung von Ganztagsschulangeboten	36,0%	31,1%	10,9%	22,0%
205	Schulbausanierung	37,1%	37,6%	3,4%	21,8%
206	Bildungsangebote stärken	38,4%	43,2%	2,6%	15,8%
207	kinderfreundliche Stadt sein	47,0%	37,7%	2,4%	12,9%
Themennummer	Familie und Soziales				
301	Vereinbarkeit von Familie und Beruf	55,5%	34,9%	1,8%	7,8%
302	Verringerung der Arbeitslosigkeit in Darmstadt	43,2%	42,2%	4,8%	9,9%
303	Schaffung von neuen Angeboten am Wohnungsmarkt	57,6%	32,2%	4,1%	6,1%
304	Integration von ausländischen Mitbürgern / Weltoffenheit	40,9%	45,3%	7,4%	6,4%
305	Schaffung von optimalen Bedingungen für das Leben im Alter	47,9%	41,6%	3,1%	7,4%
306	Schaffung von barrierefreien Bedingungen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität	50,4%	39,4%	3,3%	6,9%
Themennummer	Umwelt und Sicherheit				
401	Energetische Stadtsanierung / energieeffiziente Stadtplanung	24,8%	52,5%	11,5%	11,1%
402	Verringerung des Fluglärms	23,9%	32,8%	36,4%	6,9%
403	Verringerung des Verkehrslärms	31,5%	42,5%	21,0%	5,0%
404	Verringerung der Lärmbelastigung allgemein	28,8%	44,6%	21,0%	5,7%
405	Senkung der Luftverschmutzung / Feinstaub	43,9%	41,5%	10,8%	3,8%
406	Entwicklung der Grünanlagen und Parks	36,3%	55,8%	5,5%	2,4%
407	Verbesserung der Sauberkeit des Stadtbildes	32,0%	52,8%	11,6%	3,6%
408	Erhöhung der Sicherheit / Verringerung der Kriminalität	46,0%	38,2%	10,8%	5,1%

Bürgerumfrage zur Lebensqualität 2015

29.	Fortsetzung	sehr wichtig	wichtig	unwichtig	weiß ich nicht
Themennummer	Öffentliche Wege und Straßen Verkehr				
501	Sanierung der öffentlichen Wege und Straßen	48,2%	42,1%	6,2%	3,5%
502	Ausbau des Fahrradwegenetzes	39,3%	38,7%	17,1%	5,0%
503	Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs	23,4%	51,3%	17,9%	7,4%
504	Verbesserung des Verkehrsflusses / Ampelschaltungen	46,1%	37,7%	10,2%	6,0%
505	Erstellung eines Parkraumkonzeptes	32,5%	38,7%	18,7%	10,1%
506	Günstige Parkmöglichkeiten in der City / Innenstadt	45,5%	29,5%	20,0%	5,0%
507	Bau von Entlastungs- und Umgehungsstraßen	30,2%	35,6%	21,3%	12,9%
508	Anbindung an das ICE-Netz	28,8%	31,8%	28,9%	10,5%
Themennummer	Planungsprojekte				
601	Umbau des Merck-Stadions am Böllenfalltor	19,9%	25,5%	39,5%	15,1%
602	Entwicklung der Konversionsflächen (Kasernengelände)	37,2%	42,7%	8,5%	11,7%
603	Bau eines zentralen und bürgerfreundlichen Rathauses	6,2%	20,7%	59,8%	13,3%
604	Bau eines Schwimmbadzentrums (Nordbad)	16,2%	35,1%	33,9%	14,9%
605	Bewerbung der Mathildenhöhe zum Weltkulturerbe	15,9%	33,4%	39,6%	11,1%
606	Abkopplung des Darmbachs vom Kanalnetz	8,0%	17,1%	40,4%	34,5%
607	Sanierung der Berufsschulzentren	18,0%	45,4%	8,3%	28,4%
Themennummer	Stadt im Kontext				
701	Funktion als Oberzentrum für Südhessen	16,1%	37,2%	18,3%	28,3%
702	Erhöhung der Attraktivität Darmstadts als Touristenstadt	19,3%	43,6%	27,0%	10,1%
703	Zusammenarbeit mit den umliegenden Landkreisen	23,9%	53,8%	6,8%	15,5%
Themennummer	Kultur und Freizeit				
801	Stärkung der Sport- und Freizeitangebote	20,5%	56,4%	11,9%	11,1%
802	Stärkung der Angebote zur Weiterbildung (Volkshochschule, Familienzentrum etc.)	19,1%	56,4%	10,4%	14,2%
803	Stärkung der vielseitigen Kulturangebote	18,1%	58,6%	11,6%	11,8%

30. Welche sind für Sie die 5 wichtigsten der in Frage 29 aufgeführten Stadtentwicklungsthemen?

Thema	Ranking-Position
Sanierung der öffentlichen Wege und Straßen	1
Ausbau des Fahrradwegenetzes	2
Schaffung von neuen Angeboten am Wohnungsmarkt	3
Verbesserung des Verkehrsflusses / Ampelschaltungen	4
Günstige Parkmöglichkeiten in der City / Innenstadt	5
Entwicklung der Konversionsflächen (Kasernengelände)	6
Vereinbarkeit von Familie und Beruf	7
Stärkung des Wirtschaftsstandorts	8
Bau von Entlastungs- und Umgehungsstraßen	9
Umbau des Merck-Stadions am Böllenfalltor	10
Erhöhung der Sicherheit / Verringerung der Kriminalität	11
Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs	12
Anbindung an das ICE-Netz	13
Senkung der Luftverschmutzung / Feinstaub	14
Förderung von Forschung und Wissenschaft	15
Stärkung der Sport- und Freizeitangebote	16
Erstellung eines Parkraumkonzeptes	17
Bereitstellung von Kindergartenplätzen	18
Integration von ausländischen Mitbürgern / Weltoffenheit	19
Schaffung von optimalen Bedingungen für das Leben im Alter	20
Schulkinderbetreuung	21
Bau eines Schwimmbadzentrums (Nordbad)	22
Stärkung der vielseitigen Kulturangebote	23
Bereitstellung von Angeboten für Kinder unter 3 Jahren	24
Förderung der Hochschulen	25
Schulbausanierung	26
Stadt als Einkaufsstadt stärken	27
Verringerung der Arbeitslosigkeit in Darmstadt	28
Verringerung des Verkehrslärms	29
Schaffung von Ganztagschulangeboten	30
Verringerung des Fluglärms	31
Stärkung der Angebote zur Weiterbildung (Volkshochschule, Familienzentrum etc.)	32
kinderfreundliche Stadt sein	33
Sanierung der Berufsschulzentren	34
Entwicklung der Grünanlagen und Parks	35
Verbesserung der Sauberkeit des Stadtbildes	36
Verringerung der Lärmbelastigung allgemein	37
Bewerbung der Mathildenhöhe zum Weltkulturerbe	38
Erhöhung der Attraktivität Darmstadts als Touristenstadt	39
Schaffung von barrierefreien Bedingungen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität	40
Zusammenarbeit mit den umliegenden Landkreisen	41
Bildungsangebote stärken	42
Energetische Stadtsanierung / energieeffiziente Stadtplanung	43
Funktion als Oberzentrum für Südhessen	44
Abkoppelung des Darmbachs vom Kanalnetz	45
Bau eines zentralen und bürgerfreundlichen Rathauses	46

Bürgerumfrage zur Lebensqualität 2015

Fragen zu Ihrer Person

31.	Wie ist Ihr Geschlecht?	weiblich	männlich
		52,3%	47,7%

32.	Wie alt sind Sie?						
	unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 75 Jahre	75 Jahre und älter
	8,6%	20,3%	14,7%	19,2%	15,9%	12,8%	8,5%

33.	Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?	JA	NEIN
		86,2%	13,8%

34.	Wie viele Personen leben außer Ihnen noch in Ihrem Haushalt?					
	keine	1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 und mehr Personen
	20,8%	43,1%	17,6%	13,3%	3,8%	1,3%

35.	Wie würden Sie Ihren Haushalt charakterisieren?	
	Alleinlebend/ Singlehaushalt	19,8%
	Paar ohne Kinder	36,9%
	Paar mit Kind/Kindern	26,0%
	Alleinerziehend	2,7%
	Wohnungsgemeinschaft (WG)	9,2%
	Sonstiger Haushalt	5,5%

36.	Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie?					
	noch Schüler/ Schülerin	Volks-/ Hauptschulabschluss	Mittlere Reife/ Realschulabschluss	Fachabitur	Abitur	keinen Schulabschluss
	0,5%	12,0%	19,9%	11,0%	55,3%	1,3%

37.	Haben Sie ein abgeschlossenes Fachhoch- / Hochschulstudium?	JA	NEIN
		48,2%	51,8%

38.	Wie hoch ist das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen Ihres gesamten Haushalts? (Lohn, Gehalt, Rente, Kindergeld oder andere Einkünfte nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungen)				
	unter 1.000.- Euro	1.000 bis 2.000.- Euro	2.000 bis 3.000.- Euro	3.000 bis 4.000.- Euro	über 4.000.- Euro
	9,8%	21,8%	22,7%	19,3%	26,4%

39.	Sind Sie gegenwärtig... (Mehrfachnennungen möglich)	
	Selbstständig erwerbstätig	8,3%
	Vollzeit erwerbstätig	37,8%
	Teilzeit erwerbstätig	14,1%
	geringfügig beschäftigt (450- Euro-Job, Mini-Job)	7,7%
	arbeitslos	2,4%
	Schülerin / Schüler	0,8%
	Studentin / Student	12,4%
	Rentnerin / Rentner, Pensionärin / Pensionär	24,4%
	Hausfrau / Hausmann	7,3%
	Sonstiges	2,7%

40.	Wenn Sie erwerbstätig sind , ist Ihr Arbeitsplatz in Darmstadt?	JA	NEIN
		60,0%	40,0%

Herausgeberin | Kontakt

Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt | Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung | Statistik und Stadtforschung



Wissenschaftsstadt Darmstadt
Der Oberbürgermeister

Darmstadt, im April 2015

Liebe Darmstädterin, lieber Darmstädter,

viele Gutachten und Analysen prominenter Forschungseinrichtungen belegen, dass unsere Wissenschaftsstadt attraktiv und dynamisch ist: noch nie zuvor in der Geschichte unserer Stadt haben so viele Menschen wie zurzeit hier gewohnt. Ein wichtiges Ziel meiner Arbeit ist es, Sie in die Entscheidungen für die nächsten Schritte unserer Stadtentwicklung von Anfang an einzubeziehen und die Bürgerbeteiligung weiter auszubauen.

Heute möchte ich Sie bitten, mir zu einigen Themen Ihre Meinung zu sagen. Wie beurteilen Sie die Lebensqualität in unserer Stadt, welche Einschätzung haben Sie zur aktuellen Stadtentwicklung, zur Wohnsituation oder zum Einkaufen. Auch die Herausforderungen der Kinderbetreuung, die Mobilität und die systematische Haushaltskonsolidierung sind für uns alle wichtige Themen, deshalb ist hier besonders Ihre Meinung gefragt.

Mir liegt sehr daran, Sie weiterhin aktiv an der zukünftigen Entwicklung unserer Stadt zu beteiligen – nutzen Sie dafür unsere Bürgerumfrage. Für das Ausfüllen des Fragebogens benötigen Sie circa 20 Minuten, die mir und Ihnen helfen werden, diese Stadt noch lebenswerter zu machen, Probleme zu beseitigen und kreative, neue Ideen für die weitere Stadtentwicklung umzusetzen.

Falls Sie Rückfragen haben, können Sie das Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung, Abteilung Statistik und Stadtforschung, anrufen und sich dort an meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wenden, die Ihnen gerne weitere Auskünfte geben.

Schon im Voraus möchte ich mich für Ihre Unterstützung bedanken.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Jochen Partsch". The signature is written in a cursive, flowing style.

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

**Amt für Wirtschaft und
Stadtentwicklung**

Postfach 11 10 61
64225 Darmstadt

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Anschrift

Der Magistrat

Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung

Im Carree 1

64283 Darmstadt

Zimmer-Nummer 412

Ansprechpartner/-in: Herr G. Bachmann

Telefon: 06151/13-3202

Telefax: 06151/13-3455

E-Mail: statistik@darmstadt.de

Internet: www.darmstadt.de

Datum

Im April 2015

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Stadtteil

Anrede,

Herr Oberbürgermeister Jochen Partsch hat uns beauftragt, für die Wissenschaftsstadt Darmstadt erneut eine Bürgerumfrage zur Lebenssituation durchzuführen. Sie sind mit Hilfe eines zufälligen Stichprobenverfahrens zur Teilnahme an der Bürgerumfrage ausgewählt worden.

In der Anlage übersenden wir Ihnen den Fragebogen. Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen im beiliegenden Umschlag verschlossen baldmöglichst an uns zurück. Ein Freiumschlag liegt bei.

Um ein umfassendes Gesamtbild von der Meinung der Darmstädterinnen und Darmstädter zu erhalten, ist es wichtig, dass Sie die im Fragebogen enthaltenen Fragen – möglichst vollständig und wahrheitsgetreu – beantworten.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig, Ihre Meinung hochwillkommen.

Die Befragung wird anonym durchgeführt. Alle Ihre Angaben werden streng vertraulich nach den Bestimmungen des Hessischen Datenschutzgesetzes und unter Wahrung des Statistikgeheimnisses behandelt.

Die Ergebnisse der Bürgerumfrage werden selbstverständlich auf den städtischen Internet-Seiten veröffentlicht.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

Günther Bachmann

Erinnerungskarte Vorderseite



Wissenschaftsstadt
Darmstadt

Servicetelefon für Rückfragen:
06151 - 13-3202

Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung
Statistik und Stadtforschung
Postfach 11 10 61
64225 Darmstadt

Anschrift
Empfänger

Erinnerungskarte Rückseite

Ihnen wurde vor circa 2 Wochen der Fragebogen

Bürgerumfrage zur Lebensqualität in der Wissenschaftsstadt Darmstadt 2015
zugeschickt.

Falls Sie den Fragebogen bereits ausgefüllt an uns zurück geschickt haben,
bedanken wir uns hiermit herzlich für Ihre Mitarbeit.

Haben Sie uns Ihre Meinung bisher noch
nicht mitgeteilt, bitten wir Sie,
den Fragebogen auszufüllen
und an uns zu schicken.

Auch Ihre Meinung ist uns wichtig!



Darmstadt fragt nach



Darmstadt fragt nach

Fragebogen

Bürgerumfrage zur Lebensqualität in der Wissenschaftsstadt Darmstadt 2015

Informationen zur Umfrage

- Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen persönlich und vollständig. Sie benötigen dazu circa 20 Minuten.
- Wir versichern Ihnen, dass Ihre Angaben nach den strengen Anforderungen des Datenschutzes in der Abteilung Statistik und Stadtforschung ausgewertet werden. Die Anzahl der verschickten Fragebogen ist so groß, dass Ihre Anonymität auch im Stadtteil in jedem Fall gewährleistet ist.
- Ihre Teilnahme ist **freiwillig**, doch bedenken Sie, dass Ihre Aussagen für die Stadtpolitik sehr wichtig sind.
- Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen im Rückumschlag innerhalb der nächsten Tage an uns zurück. Die Portokosten werden von uns übernommen.

Wenn Sie noch Fragen haben, stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne unter den **Telefonnummern 06151-13-3202 und 13-3205** zur Verfügung. Sie können uns auch eine Nachricht per E-Mail statistik@darmstadt.de oder Telefax 06151-13-3455 zukommen lassen.

Wissenschaftsstadt Darmstadt
Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung
Statistik und Stadtforschung
Im Carree 1
64283 Darmstadt



**Amt für Wirtschaft und
Stadtentwicklung**
Statistik und Stadtforschung

Stadtteil

Wohnen

1.	Seit wann wohnen Sie in Darmstadt?	seit
----	------------------------------------	------------

2.	Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer derzeitigen Wohnsituation?					
		sehr zufrieden	zufrieden	unzu- frieden	sehr unzu- frieden	weiß ich nicht
	Darmstadt als Wohnort	<input type="checkbox"/>				
	Lage und Umgebung der Wohnung	<input type="checkbox"/>				
	Größe der Wohnung	<input type="checkbox"/>				
	Ausstattung der Wohnung	<input type="checkbox"/>				
	nachbarschaftliche Kontakte	<input type="checkbox"/>				

3.	Wie groß ist Ihre jetzige Wohnung?						
	unter 40 m ²	40 – 60 m ²	61 – 80 m ²	81 – 100 m ²	101 – 120 m ²	über 120 m ²	weiß ich nicht
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4.	Wie viele Zimmer hat Ihre Wohnung? (Ohne Küche, Bad, Flur)						
	1 Zimmer	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	5 Zimmer	6 und mehr Zimmer	weiß ich nicht
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5.	Wie wohnen Sie zurzeit?	Zur Miete	Im Eigentum	Sonstiges
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6.	Wenn Sie im Eigentum wohnen, planen Sie in den nächsten 2 Jahren Energiesparmaßnahmen an Ihrer Wohnung?	JA	NEIN
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Wenn JA , in welchem Bereich? (Mehrfachantworten möglich)		
	Wärmedämmung im Dachbereich	<input type="checkbox"/>	
	Wärmedämmung von Außenwänden	<input type="checkbox"/>	
	Wärmedämmung im Fensterbereich	<input type="checkbox"/>	
	Heizung	<input type="checkbox"/>	
	Solarenergie	<input type="checkbox"/>	
Fenster / Verglasung	<input type="checkbox"/>		
Sonstiges:			

Mobilität und Einkaufen

7.	Wie oft benutzen Sie den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Darmstadt?				
	fast täglich	1–4mal in der Woche	1–4mal im Monat	1–4mal im Jahr	gar nicht
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8.	Wie erreichen Sie überwiegend folgende Ziele?					
		Zu Fuß	Fahrrad	PKW	ÖPNV	Sonstige
	Geschäfte für den täglichen Einkauf	<input type="checkbox"/>				
	Geschäfte für den Großeinkauf	<input type="checkbox"/>				
	die Fußgängerzone in der City	<input type="checkbox"/>				
	Arbeitsstelle / Lernort	<input type="checkbox"/>				
	kulturelle Veranstaltungsorte am Tag	<input type="checkbox"/>				
	kulturelle Veranstaltungsorte am Abend	<input type="checkbox"/>				
Sporteinrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

9.	Wo kaufen Sie überwiegend ein?					
		in meinem Stadtteil	in der City / Innenstadt	anderswo in Darmstadt	Internet / Versandhandel	nicht in Darmstadt
	Lebensmittel – täglicher Bedarf	<input type="checkbox"/>				
	Lebensmittel – Vorräte	<input type="checkbox"/>				
	Bekleidung / Schuhe	<input type="checkbox"/>				
	Bücher / CDs	<input type="checkbox"/>				
	Elektrogeräte	<input type="checkbox"/>				
Möbel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

10.	Sind Sie mit dem Warenangebot in Ihrem Stadtteil zufrieden?	JA	NEIN
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn NEIN – Was vermissen Sie?			
.....			
.....			

11.	Sind Sie mit dem Warenangebot in der City / Innenstadt zufrieden?	JA	NEIN
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn NEIN – Was vermissen Sie?			
.....			
.....			

13. Wie würden Sie das städtische Ausgabenbudget für folgende Aufgabenbereiche verteilen?

Bitte geben Sie für jeden Bereich an, wo nach Ihrer Meinung die Stadt
 – einsparen könnte, also Leistungen einschränken sollte,
 – die Ausgaben unverändert bleiben sollten,
 – die Leistungen ausgebaut, also mehr ausgegeben werden sollte.

Denken Sie bitte auch daran, dass Mehrausgaben an der einen Stelle in der Regel nur durch Einsparungen an anderer Stelle bezahlt werden können.

	Ausgaben ...			weiß ich nicht
	einsparen	unverändert lassen	erhöhen	
Abfallbeseitigung und Sauberkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bezirksverwaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bürgerbeteiligung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Energetische Sanierung öffentlicher Gebäude	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grünanlagen und Parks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Investitionen in ein bürgerfreundliches Rathaus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugendangebote Jugendförderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinderbetreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klimaschutzmaßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konversionsflächen – Schaffung neuer Quartiere	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kulturangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lärmschutzmaßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mathildenhöhe als Weltkulturerbe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Merck-Stadion am Böllenfalltor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentlicher Personennahverkehr ÖPNV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Radwege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulbausanierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwimmzentrum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziale Beratungs- und Unterstützungsangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sportangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Straßenneubau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Straßensanierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weiterbildungsangebote (VHS, Familienzentrum)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungsbau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14.	Sind Ihnen die folgenden Angebote zur Abfallentsorgung des Eigenbetriebs für kommunale Aufgaben und Dienstleistungen (EAD) bekannt?				
		JA , kenne ich und habe es bereits genutzt	JA , kenne ich, habe es aber noch nicht genutzt	NEIN , interessiert mich aber	NEIN , interessiert mich auch nicht
	Broschüre Abfallkalender	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Servicetelefonnummer des EADs 06151-1346000	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Möglichkeiten der Sperrmüllentsorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Möglichkeiten der Elektrogeräteentsorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Entsorgung von Sonderabfällen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Möglichkeit der zusätzlichen Entsorgung von Gartenabfällen im Frühjahr und Herbst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Mobile Sonderabfalleinsammlung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Homepage www.ead.darmstadt.de	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abfallkalender-App: MyMüll.de	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

15.	Welche Mülltonnen nutzen Sie in Ihrem Haushalt? (Mehrfachantworten möglich)				
	Gelbe Tonne - Wertstofftonne	Biotonne	Altpapiertonne	Restabfalltonne	
				schwarz	orange
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16.	Nutzen Sie folgende Sammelstellen im Stadtgebiet? (Mehrfachantworten möglich)				
	Recyclingstation des EADs (Sensfelderweg 33)	Kompostierungsanlage (DA-Kranichstein)	Glascontainer	Elektrokleingeräte-container	Alttextilcontainer für Kleider und Schuhe
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Soziale und kulturelle Infrastruktur, Sport und Freizeit

17.	Bitte kreuzen Sie die Einrichtungen an, die Sie in den letzten 2 Jahren in Darmstadt besucht haben und bewerten Sie NUR diese.					
		Ich habe besucht	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden
	Eissporthalle	<input type="checkbox"/>				
	Merck-Stadion am Böllenfalltor	<input type="checkbox"/>				
	Freizeitzentrum Oberwaldhaus	<input type="checkbox"/>				
	Bürgerpark	<input type="checkbox"/>				
	Herrngarten	<input type="checkbox"/>				
	Park Rosenhöhe	<input type="checkbox"/>				
	Vivarium	<input type="checkbox"/>				
	Mathildenhöhe	<input type="checkbox"/>				
	Orangerie	<input type="checkbox"/>				
	Domäne Oberfeld	<input type="checkbox"/>				
	Ludwigshöhe	<input type="checkbox"/>				

18.	Bitte kreuzen Sie die Schwimmbäder an, die Sie in den letzten 2 Jahren in Darmstadt besucht haben und bewerten Sie NUR diese.					
		Ich habe besucht	sehr zufrieden	zufrieden	unzu- frieden	sehr un- zufrieden
	Freibäder / Badeseen					
	Naturfreibad Großer Woog	<input type="checkbox"/>				
	Mühltalbad	<input type="checkbox"/>				
	DSW Freibad - Nordbad	<input type="checkbox"/>				
	Arheilger Mühlchen	<input type="checkbox"/>				
	Hochschulbad	<input type="checkbox"/>				
	Grube Prinz von Hessen	<input type="checkbox"/>				
	Hallenbäder					
	Nordbad	<input type="checkbox"/>				
	Bessunger Bezirksbad	<input type="checkbox"/>				
	Jugendstilbad	<input type="checkbox"/>				
Schul- und Trainingsbad (Vereinsbad)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

19.	Welche kulturellen Einrichtungen und Bildungsinstitutionen in Darmstadt haben Sie in den letzten 2 Jahren besucht?	
	Staatstheater	<input type="checkbox"/>
	Kleinbühnen (Comedy-Hall, Neue Bühne etc.)	<input type="checkbox"/>
	Freie Szene	<input type="checkbox"/>
	Centralstation	<input type="checkbox"/>
	darmstadtium	<input type="checkbox"/>
	Ausstellungsgebäude Mathildenhöhe	<input type="checkbox"/>
	Museum Künstlerkolonie	<input type="checkbox"/>
	Kunsthalle	<input type="checkbox"/>
	Jagdschloß Kranichstein	<input type="checkbox"/>
	bioversum	<input type="checkbox"/>
	Hessisches Landesmuseum	<input type="checkbox"/>
	Sonstige Museen	<input type="checkbox"/>
	Stadtbibliothek	<input type="checkbox"/>
	Volkshochschule	<input type="checkbox"/>
	Familienzentrum	<input type="checkbox"/>
	Kinos	<input type="checkbox"/>

20.	Bitte kreuzen Sie die Angebote für Messen und Märkte an, die Sie in den letzten 2 Jahren in Darmstadt besucht haben und bewerten Sie NUR diese.					
		Ich habe besucht	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden
	Heinerfest	<input type="checkbox"/>				
	Frühjahrs-/Herbstmeiß	<input type="checkbox"/>				
	Wochenmarkt auf dem Marktplatz	<input type="checkbox"/>				
	Wochenmarkt in Ihrem Stadtteil	<input type="checkbox"/>				
	Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz	<input type="checkbox"/>				
	Weihnachtsmarkt in Ihrem Stadtteil	<input type="checkbox"/>				
	Flohmarkt auf dem Karolinenplatz	<input type="checkbox"/>				
Schlossgrabenfest	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

21.	Bitte kreuzen Sie die Angebote für bestimmte Personengruppen an, die Sie oder Personen Ihres Haushaltes in den letzten 2 Jahren in Darmstadt genutzt haben und bewerten Sie NUR diese.					
		Angebot genutzt	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden
	Betreuung für Kinder unter 3 Jahren	<input type="checkbox"/>				
	Kindergärten	<input type="checkbox"/>				
	Grundschulen	<input type="checkbox"/>				
	Kinderhorte / Schulkindbetreuung	<input type="checkbox"/>				
	Weiterführende Schulen	<input type="checkbox"/>				
	Jugendtreffs / Jugendzentren	<input type="checkbox"/>				
	Spielplätze	<input type="checkbox"/>				
Seniorentreffs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Soziale Beratungs- und Unterstützungsangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

22.	Bitte kreuzen Sie die Bereiche der medizinischen Versorgung und Gesundheit an, die Sie in den letzten 2 Jahren in Darmstadt genutzt haben und bewerten Sie NUR diese.					
		Angebot genutzt	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden
	Apotheken	<input type="checkbox"/>				
	Allgemeinmediziner	<input type="checkbox"/>				
	Fachärzte	<input type="checkbox"/>				
	Physiotherapeuten (Krankengymnastik, Massage)	<input type="checkbox"/>				
Hebammen Geburtsvorbereitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

23.	Halten Sie das Angebot an Fachärzten in Darmstadt für ausreichend?	JA	NEIN
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn NEIN – Welche Fachrichtungen sind unterversorgt?			
.....			
.....			

24.	Bitte kreuzen Sie die Krankenhäuser an, die Sie in den letzten 2 Jahren in Darmstadt aufgesucht haben und bewerten Sie NUR diese.					
		aufgesucht	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden
	Alice-Hospital	<input type="checkbox"/>				
	Agaplesion – Elisabethenstift	<input type="checkbox"/>				
	Marienhospital	<input type="checkbox"/>				
	Klinikum Darmstadt (Städtische Kliniken)	<input type="checkbox"/>				
	Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret	<input type="checkbox"/>				

25.	Kreuzen Sie bitte an, wie oft Sie folgende Aktivitäten in Ihrer freien Zeit , in der Sie tun und lassen können was Sie wollen, ausführen?					
		fast täglich	1 – 2mal in der Woche	1 – 2mal im Monat	gelegentlich	nie
	Aktivitäten im Freien (Spaziergehen, Fahrradtour, Gartenarbeit etc.)	<input type="checkbox"/>				
	Besuch von Veranstaltungen (Kultur, Sport etc.)	<input type="checkbox"/>				
	Ehrenamtliche Tätigkeiten	<input type="checkbox"/>				
	Telefonieren	<input type="checkbox"/>				
	Zeit mit der Familie/Freunden verbringen (mit Freunden treffen, mit Kindern spielen etc.)	<input type="checkbox"/>				
	Bücher lesen	<input type="checkbox"/>				
	Zeitungen und Zeitschriften lesen	<input type="checkbox"/>				
	Fernsehen, Radio / Musik hören	<input type="checkbox"/>				
	Internet, Kommunikation in sozialen Netzwerken	<input type="checkbox"/>				
	Computerspiele	<input type="checkbox"/>				
	Gesellschaftsspiele, Rätsel lösen	<input type="checkbox"/>				
	Kreatives Gestalten (Handarbeiten, Heimwerken, Malen etc.)	<input type="checkbox"/>				
	Singen und Musik machen (Instrument spielen, Band, Orchester, Chor etc.)	<input type="checkbox"/>				
	Backen und Kochen	<input type="checkbox"/>				
	Sport treiben	<input type="checkbox"/>				
	Auto- und Motorradfahren	<input type="checkbox"/>				
	Ausgehen (Essen, Tanzen etc.)	<input type="checkbox"/>				
	Shoppen / Einkaufsbummel	<input type="checkbox"/>				
Wellness (Sauna, Massage etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ausruhen und faulenzeln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sonstiges:.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Stadtentwicklung

26.	Wie ist Ihre Meinung zu folgenden Einschätzungen bzw. Äußerungen?					
		trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	weiß ich nicht
	Darmstadt ist ...					
	eine attraktive Einkaufsstadt	<input type="checkbox"/>				
	eine Europastadt	<input type="checkbox"/>				
	eine kinderfreundliche Stadt	<input type="checkbox"/>				
	eine multikulturelle Stadt	<input type="checkbox"/>				
	eine seniorenfreundliche Stadt	<input type="checkbox"/>				
	eine soziale Stadt	<input type="checkbox"/>				
	eine Sportstadt	<input type="checkbox"/>				
	eine Stadt der Künste	<input type="checkbox"/>				
	eine Stadt mit guten Zukunftsaussichten	<input type="checkbox"/>				
	eine Stadt mit viel Grün	<input type="checkbox"/>				
	eine Stadt mit viel Kultur	<input type="checkbox"/>				
	Darmstadt ist ein Standort ...					
an dem man leicht eine gute Arbeitsstelle findet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
an dem man leicht eine Wohnung findet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
an dem Inklusion gut umgesetzt wird	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
für die Wissenschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
für neue Technologien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
mit guten Verdienstmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
für Tagungen und Kongresse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

27.	Wie ist Ihre Meinung zu der Aussage: Darmstadt bietet eine hohe Lebensqualität	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	weiß ich nicht
		<input type="checkbox"/>				

28.	Wie verändert sich Ihrer Meinung nach die Lebensqualität in Darmstadt in den nächsten 5 Jahren?		
	Sie verbessert sich	Sie bleibt gleich	Sie verschlechtert sich
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

29.	Für wie wichtig halten Sie die Umsetzung und Weiterentwicklung folgender Themen zur zukünftigen Stadtentwicklung?				
		sehr wichtig	wichtig	unwichtig	weiß ich nicht
Themennummer	Wirtschaft und Wissenschaft				
101	Stärkung des Wirtschaftsstandorts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
102	Stadt als Einkaufsstadt stärken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
103	Förderung von Forschung und Wissenschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
104	Förderung der Hochschulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Themennummer	Kinder und Jugend				
201	Bereitstellung von Angeboten für Kinder unter 3 Jahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
202	Bereitstellung von Kindergartenplätzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
203	Schulkinderbetreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
204	Schaffung von Ganztagsschulangeboten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
205	Schulbausanierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
206	Bildungsangebote stärken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
207	kinderfreundliche Stadt sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Themennummer	Familie und Soziales				
301	Vereinbarkeit von Familie und Beruf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
302	Verringerung der Arbeitslosigkeit in Darmstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
303	Schaffung von neuen Angeboten am Wohnungsmarkt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
304	Integration von ausländischen Mitbürgern / Weltoffenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
305	Schaffung von optimalen Bedingungen für das Leben im Alter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
306	Schaffung von barrierefreien Bedingungen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Themennummer	Umwelt und Sicherheit				
401	Energetische Stadtsanierung / energieeffiziente Stadtplanung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
402	Verringerung des Fluglärms	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
403	Verringerung des Verkehrslärms	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
404	Verringerung der Lärmbelastigung allgemein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
405	Senkung der Luftverschmutzung / Feinstaub	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
406	Entwicklung der Grünanlagen und Parks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
407	Verbesserung der Sauberkeit des Stadtbildes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
408	Erhöhung der Sicherheit / Verringerung der Kriminalität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

29.	Fortsetzung	sehr wichtig	wichtig	unwichtig	weiß ich nicht
Themennummer	Öffentliche Wege und Straßen Verkehr				
501	Sanierung der öffentlichen Wege und Straßen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
502	Ausbau des Fahrradwegenetzes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
503	Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
504	Verbesserung des Verkehrsflusses / Ampelschaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
505	Erstellung eines Parkraumkonzeptes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
506	Günstige Parkmöglichkeiten in der City / Innenstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
507	Bau von Entlastungs- und Umgehungsstraßen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
508	Anbindung an das ICE-Netz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Themennummer	Planungsprojekte				
601	Umbau des Merck-Stadions am Böllenfalltor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
602	Entwicklung der Konversionsflächen (Kasernengelände)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
603	Bau eines zentralen und bürgerfreundlichen Rathauses	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
604	Bau eines Schwimmbadzentrums (Nordbad)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
605	Bewerbung der Mathildenhöhe zum Weltkulturerbe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
606	Abkopplung des Darmbachs vom Kanalnetz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
607	Sanierung der Berufsschulzentren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Themennummer	Stadt im Kontext				
701	Funktion als Oberzentrum für Südhessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
702	Erhöhung der Attraktivität Darmstadts als Touristenstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
703	Zusammenarbeit mit den umliegenden Landkreisen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Themennummer	Kultur und Freizeit				
801	Stärkung der Sport- und Freizeitangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
802	Stärkung der Angebote zur Weiterbildung (Volkshochschule, Familienzentrum etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
803	Stärkung der vielseitigen Kulturangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

30.	Welche sind für Sie persönlich die 5 wichtigsten der in Frage 29 aufgeführten Stadtentwicklungsthemen? Bitte tragen Sie die dreistelligen Themennummern nach ihrer Priorität ein:	Priorität	Themennummer
		1	
		2	
		3	
		4	
		5	

Fragen zu Ihrer Person

31.	Wie ist Ihr Geschlecht?	weiblich	männlich
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

32.	Wie alt sind Sie?						
	unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 75 Jahre	75 Jahre und älter
	<input type="checkbox"/>						

33.	Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?	JA	NEIN
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

34.	Wie viele Personen leben außer Ihnen noch in Ihrem Haushalt?	
	keine Anzahl	<input type="checkbox"/>

35.	Wie würden Sie Ihren Haushalt charakterisieren?	
	Alleinlebend/ Singlehaushalt	<input type="checkbox"/>
	Paar ohne Kinder	<input type="checkbox"/>
	Paar mit Kind/Kindern	<input type="checkbox"/>
	Alleinerziehend	<input type="checkbox"/>
	Wohnungsgemeinschaft (WG)	<input type="checkbox"/>
	Sonstiger Haushalt	<input type="checkbox"/>

36.	Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie?					
	noch Schüler/ Schülerin	Volks-/ Hauptschulabschluss	Mittlere Reife/ Realschulabschluss	Fachabitur	Abitur	keinen Schulabschluss
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

37.	Haben Sie ein abgeschlossenes Fachhoch- / Hochschulstudium?	JA	NEIN
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

38.	Wie hoch ist das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen Ihres gesamten Haushalts? (Lohn, Gehalt, Rente, Kindergeld oder andere Einkünfte nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungen)				
	unter 1.000.- Euro	1.000 bis 2.000.- Euro	2.000 bis 3.000.- Euro	3.000 bis 4.000.- Euro	über 4.000.- Euro
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

39.	Sind Sie gegenwärtig... (Mehrfachnennungen möglich)	
	Selbstständig erwerbstätig	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit erwerbstätig	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit erwerbstätig	<input type="checkbox"/>
	geringfügig beschäftigt (450- Euro-Job, Mini-Job)	<input type="checkbox"/>
	arbeitslos	<input type="checkbox"/>
	Schülerin / Schüler	<input type="checkbox"/>
	Studentin / Student	<input type="checkbox"/>
	Rentnerin / Rentner, Pensionärin / Pensionär	<input type="checkbox"/>
	Hausfrau / Hausmann	<input type="checkbox"/>
	Sonstiges	<input type="checkbox"/>

40.	Wenn Sie erwerbstätig sind , ist Ihr Arbeitsplatz in Darmstadt?	JA	NEIN
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn Sie uns noch etwas mitteilen möchten, haben Sie auf der Rückseite des Fragebogens die Möglichkeit dazu.

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!

Herausgeberin | Kontakt

Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt | Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung | Statistik und Stadtforschung

Hier haben Sie die Möglichkeit, uns Ihre Meinung über Darmstadt mitzuteilen.

Was finden Sie an Darmstadt liebenswert?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Was gefällt Ihnen an Darmstadt überhaupt nicht?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Was Sie uns schon immer sagen wollten:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

1 | 16

Herausgeberin | Kontakt

Statistische Mitteilungen 1/2016
ISSN 0415-0422

Wissenschaftsstadt Darmstadt
Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung
Statistik und Stadtforschung
Im Carree 1
64283 Darmstadt

Telefon (0 61 51) 13-32 02
Telefax (0 61 51) 13-34 55
E-Mail statistik@darmstadt.de
Internet www.darmstadt.de

Wissenschaftsstadt
Darmstadt

